

ad 229

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, 1. Juli 1914. *abds.*

Die Automobilisierung des Stellwagens.  
=====

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die städtischen Straßenbahnen, die unter dem Vorsitz des VB. Hoß und in Anwesenheit des VB. Rain stattfand, wurde der Bericht des Magistrates über die Umgestaltung der Stellwagenunternehmung für den Automobilbetrieb vorgetragen. Entsprechend dem vom Gemeinderate im April 1913 gefaßten Beschlusse beschränkt sich die Einführung des Automobilbetriebes derzeit auf die bestehenden Stellwagenlinien. Die gegenwärtig in eigener Regie geführte Probelinie Südbahnhof - Nordbahnhof wird auch fernerhin mit Automobilen betrieben, nur wird der Endpunkt im 2. Bezirk zum Nordwestbahnhof verlegt. Die Linie Stefansplatz - Volksoper bleibt vorläufig im elektrischen Betriebe. Die Linien Westbahnhof - Nordbahnhof, Staatsbahn - Franz Josefsbahn, Margarethen - Landstraße und Hernalsergürtel - Stefansplatz werden mit Benzin-Automobilen ausgestattet. Hierzu werden Automobile (Chassis) angeschafft, die von den vereinigten Firmen A. Froß in Wien, 20. Bezirk und der Nesselsdorfer Wagenbaufabriks - Gesellschaft geliefert werden. Die Wagenkasten, größtenteils mit geschlossenem zum Teil aber auch mit offenem Oberdeck werden im Wege einer Offertverhandlung vergeben. Die Ausführung der Fahrtleistung auf diesen Linien übernimmt eine von den Firmen A. Froß und Nesselsdorfer Wagenbaufabriks - Gesellschaft zu gründende Gesellschaft auf Grund eines Vertrages mit 6 jähriger Dauer, den aber die Gemeinde auch vorzeitig auflösen kann. Die Automobile werden in bestimmten Teillieferungen zur Verfügung gestellt, mit denen 9 Monate vom Tage der Bestellung an begonnen wird. Die Kosten der Automobilisierung sind mit 2,8 Millionen K veranschlagt. Die Heeresverwaltung leistet zur Anschaffung der Automobile eine Subvention von 5000 K per Automobil, zahlbar in 5 Jahresraten, aus der aber verschiedene von der Heeresverwaltung geforderte Konstruktionsteile anzuschaffen sind.

Ueber diese Anträge entspann ~~si/nn~~ sich eine lebhafte Debatte, an der sich von den Mitgliedern des Ausschusses Str. Knöll, Str. Schreiner und GR. Pichler beteiligten. ~~Die~~ Die Magistrateanträge wurden sodann zum Beschlusse erhoben. Die Vorlage wird morgen den Stadtrat beschäftigen.

N<sup>o</sup> 229

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, 1. Juli 1914.

Die Automobilisierung des Stellwagens.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die städtischen Straßenbahnen, die unter dem Vorsitze des VB. Hoß und in Anwesenheit des VB. Rain stattfand, wurde der Bericht des Magistrates über die Umgestaltung der Stellwagenunternehmung für den Automobilbetrieb vorgetragen. Entsprechend dem vom Gemeinderate im April 1913 gefaßten Beschlusse beschränkt sich die Einführung des Automobilbetriebes derzeit auf die bestehenden Stellwagenlinien. Die gegenwärtig in eigener Regie geführte Probelinie Südbahnhof - Nordbahnhof wird auch fernerhin mit Automobilen betrieben, nur wird der Endpunkt im 2. Bezirk zum Nordwestbahnhof verlegt. Die Linie Stefansplatz - Volksoper bleibt vorläufig im elektrischen Betriebe. Die Linien Westbahnhof - Nordbahnhof, Staatsbahn - Franz Josefsbahn, Margarethen - Landstraße und Hernalsergürtel - Stefansplatz werden mit Benzinautomobilen ausgestattet. Hierzu werden Automobile (Chassis) angeschafft, die von den vereinigten Firmen A. Froß in Wien 20. Bezirk und der Nesseladorfer Wagenbaufabriks - Gesellschaft geliefert werden. Die Wagenkasten, größtenteils mit geschlossenem zum Teil aber auch mit offenem Oberdeck werden im Wege einer Offertverhandlung vergeben. Die Ausführung der Fahrtleistung auf diesen Linien übernimmt eine von den Firmen A. Froß und Nesseladorfer Wagenbaufabriks - Gesellschaft zu gründende Gesellschaft auf Grund eines Vertrages mit 6 jähriger Dauer, den aber die Gemeinde auch vorzeitig auflösen kann. Die Automobile werden in bestimmten Teillieferungen zur Verfügung gestellt, mit denen 9 Monate vom Tage der Bestellung an begonnen wird. Die Kosten der Automobilisierung sind mit 2,8 Millionen K veranschlagt. Die Heeresverwaltung leistet zur Anschaffung der Automobile eine Subvention von 5000 K per Automobil, zahlbar in 5 Jahresraten, aus der aber verschiedene von der Heeresverwaltung geforderte Konstruktionsteile anzuschaffen sind.

Ueber diese Anträge entspann ~~si/px~~ sich eine lebhafte Debatte, an der sich von den Mitgliedern des Ausschusses Str. Knöll, StR. Schreiner und GR. Pichler beteiligten. ~~px~~ Die Magistrateanträge wurden sodann zum Beschlusse erhoben. Die Vorlage wird morgen den Stadtrat beschäftigen.

N<sup>o</sup> 220

Allerheiligenplatz 7, Juliana Hofbauer 20. Gerhardsg. 7, Emma Jagritsch 20. Leystr. 36, Juliana Jackel, Anna Bruckner 20. Pöchlarnstr. 12, Rosalia Christ, Marie Jahn 21. Brünnerstr. 139, Lina Angerer 21. Kuenburgg. 1, Pauline Margasinsky 21. Leopolddauerplatz 77, Therese Kreul 21. Stadlauerstr. 51; - zu Volksschullehrern 2. Klasse: Alois Scheda 2. Leopoldg. 3, Johann Efler 2. Pazmaniteng. 17, Oskar Prihoda 2. Pazmaniteng. 26, Viktor Wiedermann, Rudolf Kölbl 2. Schönng. 2, Johann Kopcea 2. Sterneckplatz 2, Karl Klippel 3. Erdbergstr. 76, Ludwig Riedler 3. Hörnesgasse 12, Ferdinand Snizek, Hans Preis 3. Kleistg. 12, Leopold Steiner, Friedrich ~~Schrank~~ Straub 3. Salmg. 19, Franz Langaschek 4. Alleeg. 11, Johann Walter 5. Bacherg. 2 b, Franz Stanzel, Wolfgang Koller 5. Einsiedlerg. 1, Franz Berger 5. Grüng. 14, Walter Miller 5. Margaretenstr. 103, Oskar Jurak 8. Laudong. 5, Alfred Swoboda 8. Piaristeng. 43, Paul Mayerhofer 9. Galileig. 5, Johann Machold 9. Währingerstr. 43, Josef Zeitberger 10. Alxingerg. 82, Max Rötzer 10. Knöllg. 59, Karl Hettler 10. Leibnitzg. 83, Johann Hofmann 10. Rötterhofg. 35/37, Rudolf Verbach 10. Bonaleithnerg. 32, Josef Eisenhut 10. Thavonatg. 20, Ludwig Jedlicka 12. Migazziplatz 8, Robert Rumler 12. Rosasg. 8, Adolf Kralert 12. Schönbrunnerstr. 189, Josef Hauer 14. Stättermayerg. 29, Edmund Falkner 15. Hackengasse 11, Franz Arnberger 16. Herbststr. 135, Karl Wachenreuther 16. Kirchstetterng. 38, Adolf Neuhold 16. Kirchstetterng. 38, Friedrich Hofbauer 16. Mildeplatz 3, Karl Lehr 16. Odoakerg. 48, Otto Poschwa, Heinrich Pöttinger 16. Panikeng. 31, Josef Zwiauer 16. Schinaglg. 5, Johann Maiwald 16. Wilhelminenstr. 94, Heinrich Tapfer 19. Hammerschmidg. 26, Wilfried Starke 20. Pöchlarnstr. 14, Andreas ~~Baszista~~ 20. Raffaelg. 11, Viktor Müller 20. Vorgartenstr. 50, Adolf Strobl, 21. Konstanziag. 24/26, Richard Steinbach 21. Ostmarkg. 30; - zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse: Elisabeth Vock, 2. Pazmaniteng. 26, Margarete Ludwig 2. Kleine Pfarrg. 33, Anna Hejmala 3. Erdbergstr. 76, Auguste Ackermann 6. Sonnenuhrg. 3, Emma Keil, Katharina Mayer 10. Arthaberplatz 12/13, Karoline Bobrofsky 10. Herzg. 27, Amalia Klima, Pauline Riedmaier und Adele Vogl 10. Herzg. 87, Anna Rabl 10. Leibnitzg. 33, Friederike Adler, Rosa Zuschin 10. Randhartingerg. 17, Elsa Blüml, 10. Schrankenbergg. 32, Marie Hammer 10. Uhlandg. 1, Angelina Gentinetta 11. Braunhuberg. 3, Paula Kapp, Marie Kinzel 11. Herderpl. 1, Magdalena Turinsky 11. Münichpl. 6, Adelheid Weichselbaum 12. Johann Hoffmannpl. 20, Olga Franz 12. Ruckerg. 42, Olga Wegscheider 12. Ruckerg. 42, Marie Zahradnik 14. Kröllg. 20, Elise Horner 14. Ortnerg. 4, Karoline Paß 15. Friesg. 10, Marie Amon, Friederike Miedler 16. Gruberg. 4, Karola König 20. Allerheiligenpl. 7, Helene Straßberger, Berta Wehrauch 20. Gerhardsg. 7, Anna Steindl, Anna Hauenschild 20. Pöchlarnstraße 12, Ida Mayerhofer 20. Raffaelg. 13; - zu Bezirksaushilflehrern mit dem Standorte an Knabenvolksschulen: Otto Selig 2.

Schönng. 2, Johann Hofmann 5. Einsiedlerg. 1, Wilhelm Großmann 6. Bahlg. 2, Karl Linska, 10. Alxingerg. 82, Viktor Hutter 10. Knöllg. 59, Robert Artmann 12. Rothenburgstr. 1, Karl Kantner 16. Abeleg. 29, Eduard Czechowicz 19. In der Krim 6, Franz Zach 21. Konstanziag. 24/26, ~~Em~~ Peter Petty 21. Leopold Forstlg. 9, Johann Netz, 21. Leopoldsplatz 9, Josef Lindermann 21. Meißnergasse 1; - zu Bezirksaushilflehrerinnen mit dem Standorte an Mädchenvolksschulen: Alexandrine Pfob 2. Vereinsg. 29, Auguste Rößler, 10. Bernhardstalg. 19, Marie Kraßnigg 10. Quellenstr. 52, Wilhelmine Rupp 16. Kreitznerg. 32.

-----  
Die Kehrrichtfrage. Gestern fand unter dem Vorsitz des Bgm-Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain sowie der Vertreter der städt. Aemter und der städt. Elektrizitätswerke eine Beratung über die Kehrrichtfrage statt. Nachdem Obermagistratsrat Dr. August Mayr den Stand der Frage dargestellt hatte, wurde vorerst in die Erörterung des Systems für die Einsammlung des Haus-, Markt- und Straßenkehrrechts eingegangen. Im Laufe der Debatte, die sich über diesen Gegenstand entspann, wurden die Vorzüge und Nachteile der drei üblichsten Systeme erörtert: Des Umschüttensystems mit Wohnungsgefäßen, das darin besteht, daß alle Wohnparteien Kehrrichtgefäße einer einheitlichen Type verwenden, die vermöge eines eigenen Mechanismus staubfrei in den Kehrrichtwagen ausgeleert werden; des Umschüttensystems mit Hausgefäßen, bei dem für jedes Haus ein oder mehrere Standgefäße einer einheitlichen Type verwendet werden, die gleichfalls mit einem die staubfreie Entleerung in den Wagen sichernden Verschluss versehen sind; endlich des Wechselkastensystems, bei dem ebenfalls für jedes Haus ein oder mehrere Standgefäße verwendet aber nicht in einen Kehrrichtwagen umgeleert, sondern immer wieder gegen leere umgetauscht werden. Sodann wurde auch die Frage der Abfuhr des Kehrrechts und seiner Verwertung besprochen. Schließlich beauftragte Dr. Weiskirchner die städtischen Aemter ehestens einen Bericht über die Erprobung der verschiedenen Einsammlungssysteme in einzelnen Bezirken und über die daraus erwachsenden Kosten vorzulegen, damit schon auf Grund des Berichtes endlich im Städt- und Gemeinderate über diese hochwichtige Frage beraten werden könne.

-----  
Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse Döbling wurden im Juni d.J. von 1161 Parteien 426.239 K eingezahlt und von 996 Parteien 281.404 K behoben. Ende des Monats betrug der Einlagenstand 12.616.749 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 8.957.783 K.

W<sup>o</sup> 220

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michow.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 1. Juli 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 1. Juli.

Vorsitzende: Egm.-Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer und HoB.

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger werden Sektions-  
funktionärwahlen im Armeninstitute Leopoldstadt bestätigt.

StR. Hermann beantragt die Errichtung einer staatlichen  
Telephonhauptstelle im neuen Karolinenkinderspital im 9. Bezirk  
Schleskygasse 31 auf Kosten der Gemeinde Wien. (Ang.)

Ein Teil der Liegenschaft E.Z. 753 im  
9. Bezirk an der Pramergasse im Ausmaße von zirka 357 m<sup>2</sup> wird  
um den Betrag von 39.000 K angekauft.

Nach einem Berichte des StR. Braunfels wird die weitere provi-  
sorische Unterbringung der k.k. Staterschule im 14. Bezirk  
im Schulgebäude 14. Bez. Diefenbachgasse 15/19 genehmigt.

Das von StR. Peyer vorgelegte Projekt für die Herabsetzung  
des Sommerturnplatzes vor dem Schulgebäude 13. Bezirk  
Diesterweggasse 30 wird mit den Kosten von 5262 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Wagner werden für Peripherie-  
stellungen im Schulgebäude 2. Bezirk Czerninplatz 3 8531 K  
bewilligt.

Der Verein „Deutsche Turner Wien“ wird der Turnsaal der  
Schule 2. Obere Augartenstraße 38 zur Abhaltung von Turnübungen  
unentgeltlich überlassen.

StR. Zatska beantragt für die Instandsetzungsarbeiten in  
der Kaserne Franz Josefs-Landwehr Kaserne in Breitensee für das  
Jahr 1914 den Betrag von 10.414 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Zatska wird die Abteilung der  
Liegenschaft E.Z. 842 in Penzing an der Braunschweigergasse im  
13. Bezirk auf 3 Baustellen bewilligt.

Die Stadtratswahl. In der Sitzung von Freitag den 10. d.M.  
wird die durch die Wahl des VB. Rain freigewordene Stelle  
eines Mitgliedes des Stadtrates besetzt werden. Der Stadtrat  
hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Egm.-  
Dr. Weiskirchner die Modalitäten für die Vornahme dieser Wahl  
genehmigt.

Erste österreichische Spar-Casse. In abgelaufenen Monate wurden  
bei der Ersten österreichischen Spar-Casse von 16.769 Parteien  
8.064.278 K eingelegt und an 17.165 Parteien 8.176.400 K  
rückgezahlt, bei der Hypotheken-Liquidatur an Darlehen 519.000 K  
zugewährt und dagegen 1.372.545 K rückgezahlt und bei der Effek-  
ten- und Vorschußabteilung an Wechseln 16.314.303 K eskontiert  
und 14.605.056 K einkassiert. Ende des Monats betrug der Stand  
des Einlagekapitales 544.479.272 K, der Hypothekar-Darlehen  
313.715.057 K, das Wechselportefeuilles 42.091.703 K. Bei der

Pfandbrief-Anstalt wurden 65.835 K eingezahlt. Am Schlusse des  
Monates betragen die sämtlichen ausstehenden Pfandbrief-Darlehen  
19.200.754 K, der Tilgungs- und Einlagefonds 190.046 K, die  
Pfandbriefe im Umlaufe 19.390.800 K.

Prädikation von künstlerischen Bauten. Bürgermeister Dr. Weiskirchner  
hat die Preise für künstlerisch, technisch und hygienisch herv-  
vortragende Bauten im Gemeindegebiete von Wien anerkannt: 1. Bezirk  
Friedrichstraße, Ecke Elisabethstraße. (Architekt Hans Prutscher, Bau-  
herr Rudolf Seidel); 5. Bezirk Wiedner-Hauptstraße 126, Ecke  
Rampstorferstraße (Architekt Emil Hoppe, Marcell Kasser und Otto  
Schenthal, Bauherr Alois Karlik jun., Dr. Karl Karlik und Karoline  
Karlik); 8. Bezirk Albertgasse 53 (Architekt Siegfried Theiß und  
Johann Jaksch, Bauherr Ing. Rudolf Nemetschke).

Erzherzog Franz Ferdinand. Oberbürgermeister Dr. Bantler von  
Dresden hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehende  
Depesche gerichtet: Der versammelte Rat der königlichen Haupt-  
und Residenzstadt Dresden spricht aus Anlaß des erschütternden  
Todes des erlauchten Thronfolgers und seiner Gemahlin der be-  
freundeten kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien die herz-  
lichste Teilnahme aus. - Aus ~~St. Petersburg~~ Glasgow langte nachstehendes  
den Telegramm ein: Die Kunde von der ruchlosen Tat, die über  
Oesterreichs Kaiserhaus und Volk so plötzliche tiefste Trauer  
gebracht, hat 40 deutsche Städtevertreter auf einer Studienreise  
durch Schottland erreicht. Wir empfinden das schwere Geschick des  
befreundeten Volkes als eigenen Schmerz und übermitteln für  
Oesterreichs Städte Eurer Exzellenz den innigsten Ausdruck  
mitfühlender Freundschaft. - Der Generalrat des Seine-Departement  
übermittelt der österreichischen Nation in einem an den  
Bürgermeister gerichteten Telegramm den Ausdruck der schmerzlichen  
Anteilnahme.

Feierlichkeiten im Rathaus. Infolge des Trauerfalles im Kaiser-  
haus entfallen morgen die am ersten Donnerstag eines jeden  
Monates üblichen Ueberreichungen von Auszeichnungen und Beerdigun-  
gen.

Verbandschießen in Eggenburg. Am 21., 27. und 28. Juni wurde in  
Eggenburg das Verbandschießen der n.-ö. bewaffneten Schützen ab-  
gehalten. Vertreten waren bei demselben die Städte Eggenburg,  
Waldhofen a.d. Thaya, Waldhofen a.d. Ybbs, Wien und Wr. Neustadt.  
Es wurden über 6000 Schüsse abgegeben und den größten Teil der  
Preise mit einem Betrage von 2600 K trug das Deutschmeister  
Schützenkorps davon. Bei Bekanntgabe der Ernennung des Thronfol-  
gers und seiner Gemahlin am 28. Juni wurde die Musik sofort ein-  
gestellt, das in Aussicht genommene Kränzen abgesetzt und die  
festliche Dekoration durch Trauerfahnen ersetzt.

Des Straßenbahn-Verkehr während der Leichenfeierlichkeiten.  
Anlässlich der Einholung der Leichen des Erbprinzen-Thronfolgers  
Franz Ferdinand und seiner Gemahlin wird am Donnerstag der  
Straßenbahn-Verkehr in der Strecke ~~zum~~ durch die Prinz Eugen-  
straße ab 9 Uhr abends eingestellt. Der Ringverkehr wird von  
halb 10 Uhr abends an auf die Lastenstraße übergeleitet. -  
Anlässlich der Ueberführung der Leichen am Freitag wird der  
Straßenbahnverkehr in der Mariahilferstraße ab halb 10 Uhr abends  
eingestellt und werden die Züge der Linien 59 und 60 durch die  
Seehausenstraße und Dampdorferstraße in die Seehausenstraße  
geführt. Der Verkehr am Ring wird ebenso wie am Donnerstag ab  
halb 10 Uhr abends über die Lastenstraße geleitet. Nach Been-  
digung der Trauerfeierlichkeiten wird an beiden Tagen der norma-  
le Verkehr wieder aufgenommen.

Trauerleistungen der Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung  
Mariahilf hielt gestern eine außerordentliche Trauersitzung ab, in  
welcher Vorsteher-Stellvertreter Glas die Trauerrede hielt.  
Die Rede wurde von den Bezirksräten, welche vollzählig erschienen  
waren, stehend angehört. Alle anderen Bezirksvertretungen traten  
heute vormittags zu außerordentlichen Sitzungen zusammen und ver-  
anstalteten Trauerkundgebungen für den ermordeten Erzherzog Franz  
Ferdinand und dessen Gemahlin. - In der Sitzung der Bezirksver-  
tretung Margareten hielt Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porner  
einen warmempfundenen Nachruf, der von der vollzählig versammel-  
ten Bezirksvertretung stehend angehört wurde.

Lehrererwählungen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung  
nach einem Berichte des StR. Pomela ernannt: Zu Bürgerschulleh-  
ren Knabenschulen  
1. Fachgruppe: Heinrich Obendorfer 14. Bezirk Diefenbach-  
gasse 15/19, Karl Masin, 21. Bezirk Konstanziagasse 60; 2. Fach-  
gruppe: Viktor Brieger, ~~Karl~~ 5. Bezirk Kochergasse 14, Karl  
Anzlin 8. Bezirk Zeltgasse 7, Heinrich Grim, 14. Bez. Diefenbach-  
gasse 15/19, Jakob Horelsch 14. Bez. Märzstr. 70, Josef Chmel  
19. Bez. Grinzingerstr. 59/61, Arthur Raschauer 20. Bez. Pöchlarn-  
str. 14; 3. Fachgruppe: ~~Karl~~ Karl Sprengl 10. Bez. Antonpl. 12;  
Georg Langer 16. Bez. Koppstr. 75; Reinhold Hegenbart 17. Bez.  
Lienfelderg. 96, Ernst Fiets 19. Bez. Grinzingerstr. 59/61, Lud-  
wig Straßky 20. Bez. Pöchlarnstr. 14; Josef Ledl 21. Bez. Kahlg.  
8, Adalbert Exler, 21. Bez. Lorenz Kellberg 15; an Mädchenbürger-  
schulen 2. Fachgruppe: Karl Kirschner/3. Fachgruppe: Josef  
Strobl, 10. Quellenstr. 31, Alois Legrün 21. Jubiläumsg. 21;  
zu Bürgerschullehrerinnen 1. Fachgruppe: Berta Jordan-Lecher  
9. Bez. Blaserg 8, Marie Schlets 14. Märzstr. 72; Berta Haydn  
17. Parhamerpl. 18, Dorothea Cybulz 20. Staudingerg. 6, Marie  
Magdalena Gutmann 21. Franklinstr. 45; 2. Fachgruppe: Konstanze  
v. Paulovits 8. Josefstädterstr. 95, Berta Steinocher 14.

Diefenbachg. 15/19, Olga Richter 16. Lorenz Mandlg. 58, Marie  
Rigle 16. Neumayrg. 25; 3. Fachgruppe: Margarethe Treimer  
2. Schüttaustr. 78, Hermine Spinnler 3. Reianerstr. 43, Marie  
Brunner 8. Zeltg. 7, Marie Leza 14. Diefenbachg. 15/19, Berta  
Franze 17. Goblberg. 29, Johanna Mimra 18. Schopenhauerstr. 79,  
Eugenie Hamalian 18. Schulg. 57, Marie Ilgo 21. Konstanziag. 50;  
zu Bezirksaushilfelehrern mit dem Standorte an Bürgerschulen  
1. Fachgruppe: Karl Schiska 2. Schwarzingerstr. 4, Rudolf  
Schmidt 3. Hegerg 20, Adolf Heß 5. Bacherg. 14, Johann Walter  
13. Esingl. 19, ~~Robert~~ Flocek 20. Staudingerg. 6; 2. Fachgruppe:  
Karl Bechinie 6. Hirscheng. 18, Otto Thiele 11. Bez. Enkpl. 4,  
Otto Gratsenberger 16. Schopenhauerstr. 79, Oskar Raschauer 20.  
Jägerstr. 54; 3. Fachgruppe: Josef Ettel 3. Hainburgerstr. 40,  
Franz ~~Emil~~ Dlouhy 14. Märzstr. 70; - zu Volksschullehrern 1. Klasse:  
Rudolf Schütze 2. Pazmaniteng 17, Lothar Metall 2. Aspernallee 5,  
Karl Niedermann 2. Pazmaniteng 26, Franz Frank 2. Schönang 2, Johann  
Kral 2. Vorgartenstr. 191, Georg Schmidt, Richard Fagel, Anton  
Miller 3. Dietrichg. 44, Alfred Duchatzek 3. Erbergstr. 76, Josef  
Pfeifer 3. Hürneg. 12, Johann Schötta, Norbert Klech 3. Paulusg.  
9/11, Berthold Berger 3. Salzg. 19, Julius Wagner 3. Strohg. 15,  
Ignaz Neurauder 5. Wiedner Hauptstr. 107, Otto Hellmann 8. Josef-  
städterstr. 95, Karl Weissenböck 9. D'Orsayg. 8, Emerich Worliczek  
10. Herzg. 27, Heinrich Strehly 10. Keplerg. 11, Franz Vogl 10.  
Knüllg. 59, Josef Truckner 10. Laimäckerg. 17, Leopold Haertl  
10. Leibnitzg. 33, Karl Weisann 10. Sonnleithnerg. 32, Adolf  
Hiesberger 10. Thavonatg. 20, Johann Theimer 11. Erbsenstr. 9,  
Theodor Novotny, 11. Kaiser Eberdorferstr. 65, Konrad Worall  
12. Johann Hoffmannpl. 19, Josef Rubey 12. Migasziplatz 8, Johann  
Butz 14. Felberstr. 42/46, Alois Dittrich, Rudolf Zajic 14. Meis-  
selstr. 19, Stephan Grieger 14. Stättermayerg. 29, Roman Priesner  
15. Hackeng. 11, Heinrich Speckner, 15. Talg. 2, Maximilian  
Züchtbauer 16. Panikeng. 31, Oskar Lehner 19. Hammerschmidtg. 26,  
Robert Jesek 19. Heiligenstädterstr. 129, Franz Kotulan 20.  
Allerheiligenpl. 7, Anton Kremser 20. Gerhardusg. 7, Friedrich  
Palfinger, Friedrich Arnold 20. Leystr. 24, Josef Wiesner 20.  
Raffaelg. 11, Rudolf Reinbacher 20. Wamerg. 33, Ernst Newald  
20. Winterg. 34, Heinrich Rinesch und Klemens Gaspari 21.  
Leopoldsplatz 9; - zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse: Margarete  
Resch 2. Schüttaustr. 78, Mathilde Söllner 2. Vorgartenstr. 191.  
Helene Philp 4. Karolinenplatz 7, Marie Lichtnofsky 10. Herzg. 27,  
Helene v. Bankiewicz 10. Schranbergg. 32, Ernestine Bollek 11/  
11 Herderplatz 1, Karoline Pils 11. Weichletr. 512, Aurelia  
Kapral 11. Pachmayerg. 6, Therese Ballinger 14. Goldschlagstr. 106,  
Johanna Sioha, Marie Ullmann 14. Johnstr. 40, Therese Jansen,  
Amalia Frank 14. Krüllg. 20, Ottilie Ritzberger 14. Ortnerg. 4,  
Fransiska Knappich 19. Mannsgettag. 1, Sophie Steinbach, 20.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 2. Juli.

Vorsitzende: Bgm-Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer und Hoß.  
Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Abtheilung der Liegenschaft N.2. 999 in Leopoldau im 21. Bezirk in der Nähe des Gaswerkes zwischen der Seyringerstraße und Leopoldauerstraße (Eigentum der k.k. priv. österr. Bodenkreditanstalt) auf 44 Bau- blöcke genehmigt.

Den Projekte für die Herstellung einer Zufahrtsstraße von den Wohnhäusern der Bediensteten des städt. Gaswerkes Leopoldau zur Brünnerstraße sowie eines Gehweges von diesen Häusern zur Siemenstraße im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 26.000 K zugestimmt.

Für die straßenmäßige Herstellung der Kraystraße vom Kray- nerplatz bis zur Straße am Freishof im 21. Bezirk werden 14.000 K bewilligt.

VB. Rein beantragt die Beistellung von Wagen der städt. Stellwagenunternehmung an einer Tagespartie nach Isch für den Mariasilfer Männergesangsverein „Arminius“. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Scher werden dem Vereine n.-S. Altertumsfreunde „Roland“ unbenützte Räumlichkeiten im städt. Schulgebäude 8. Bezirk Langegasse 36 zur Unterbringung wissenschaftlicher Sammlungen unentgeltlich überlassen.

StR. Dr. Haas beantragt die Genehmigung des Kleider- und Wäsche-Präliminars für die städt. Waisenhäuser pro 1914/15 im Betrage von 56.763 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger wird der k.k. Polizei-Direktion die Bewilligung zur Benützung des städt. Strobades im Kuchelauerhaufen zum Schwimmanterrichte für die k.k. Sicherheitswache erteilt.

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird für den Kanalbau in der Aspernbrückengasse im 2. Bezirk ein Mehrerfordernis von 600 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola werden Ferielerstellungen im städt. Schulgebäude 18. Bezirk Schulgasse 57 mit den Kosten von 3020 K bewilligt.

Für Renovierungsarbeiten an städt. Hause 18. Bezirk Gertrud- platz 3 werden 5811 K bewilligt.

StR. Götz beantragt Ferielerstellungen im städt. Schulgebäude 18. Bezirk Steinbauergasse 27 mit den Kosten von 4500 K. (Ang.)

Für Ferielerstellungen im städt. Schulgebäude 12. Bezirk Koenigsasse 8 werden 6000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden für Ferielerstellungen im Schulgebäude 21. Bezirk Kneusburggasse 1 mit den Kosten von 9070 K bewilligt.

StR. Dechant beantragt verschiedene Herstellungen im Schulge- bäude 18. Bezirk Schopenhauerstraße 79 mit den Kosten von 4400 K (Ang.)

Das von StR. Götz vorgelegte Projekt für die Herstellung der Wienerbergstraße im 12. Bezirk vom Epidemiespital bis zur Lehrbachgasse wird mit den Kosten von 40.000 K genehmigt.

Der Wechsel in der Magistratsdirektion. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner dem Ansuchen des Magistratsdirektors Karl Appel um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. und den bisher mit seiner Stellvertretung betrauten Obermagi- straterat Dr. Max Weis zum Magistratsdirektor ernannt.

Karl Appel wurde in Wien am 26. Dezember 1858 geboren und trat nach Vollendung seiner juristischen Studien im Jahre 1882 in den Dienst der Gemeinde. Er wurde im Jahre 1898 zum Magistratssekretär, 1901 zum Magistraterat, 1903 zum Obermagi- straterat, 1909 zum Leiter des Magistrates und zwei Monate spä- ter zum Magistratsdirektor ernannt. Er war 4 Jahre im Gewerbe- departement und 5 Jahre im Baudepartement tätig. 17 Jahre hin- durch war er dem Präsidialbureau, darunter lange Zeit in lei- tendender Stellung zugeteilt und seit 1908 wurde er in die Magi- stratsdirektion übersetzt. Er war ein Mann von großer Arbeits- freudigkeit und gewissenhafter Pflichttreue und erfreute sich sowohl als Präsidialvorstand wie auch als Magistratsdirektor des vollsten Vertrauens der jeweiligen Bürgermeister.

Dr. Max Weis wurde am 4. Juni 1863 in <sup>Wiedlingau</sup> geboren, trat im Jahre 1886 in den Dienst der Gemeinde, wurde im Jahre 1898 zum Magistratssekretär, 1902 zum Magistraterat und 1909 zum Obermagistraterat ernannt. Er war im Steuer-, Gewerbe- und Militär-Departement des Magistrates tätig und kam im Jahre 1892 in die Magistrateabteilung V (Eisenbahnen, Wiener Verkehrs- anlagen, Brücken, Elektrizitätswerke, Dampfregulierungsbauten), wozu er bis zum Jahre 1909 verblieb. In diesem Jahre zum Ober- magistraterat befördert, wurde ihm die Gruppe der industriellen Unternehmungen zugewiesen und seit Mai 1913 ist er auch mit der Stellvertretung des Magistratsdirektors betraut gewesen. Dr. Weis

nahm an den großen Vorstehenden Arbeiten der Gemeinde Wien als Magistratsreferent hervorragenden Anteil. Diesbezüglich sind be- sonders zu erwähnen: Die Uebernahme der Wiener Straßenbahnen, der Neuen Wiener Tramway und der Dampftramway in das Eigentum der Ge- meinde Wien, die Verstadtlung der drei großen in Wien bestande- nen privaten Elektrizitätsgesellschaften und die Uebernahme der Vienna General-Omnibus-Company, die administrativen Agenden des Baues der Elektrizitätswerke sowie der Elektrifizierung und des Ausbaues der Straßenbahnen. Zu seinen Agenden gehören ferner die Verhandlungen wegen Elektrifizierung der Stadtbahn und des Baues der Untergrundbahn.

Unmittelbar nach der heute vorliegenden Ernennung im Stadtra- te wurde der neue Magistratsdirektor in den Stadtratsitzungssaal berufen und der Bürgermeister gratulierte <sup>ihm</sup> als erster ~~ihm~~ zu der Ernennung und gab der Erwartung Ausdruck, daß Dr. Weis auch in seiner neuen Stellung als erster Beamter der Stadt Wien seine glänzenden Fähigkeiten und seine bewährte Arbeitskraft voll und ganz in den Dienst der Gemeinde stellen werde.

Magistratsdirektor Dr. Weis erwiderte: Hochgeehrt durch das Vertrauen, das mir Eure Exzellenz und verehrt geehrte Stadtrat durch meine Beförderung zum ~~ersten~~ Beamten der Stadt Wien bewie- sen haben, ist es mir ein innigstes Herzensbedürfnis, hierfür meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich weiß wohl, daß es nichts geringes ist, zu einer Stelle berufen zu werden, die von den rechtskundigen Beamten der Stadt Wien immer nur einseitiger bekleidet kann. Ich bin mir auch bewußt, daß das Amt, ~~es~~ das meiner harret und die Pflichten, die ich zu erfüllen habe, keine leichten sind bei der Ausdehnung, die die Gemeindeverwaltung angenommen hat und bei den komplizierten Räderwerke ihres Betriebes, doch ich werde mich bemühen, allen diesen Anforderungen gerecht zu werden und mit allen meinen Kräften der Gemeinde zu dienen. Ich gelobe meine ganze Person - unbeirrt durch Günst und Haß - für die Inter- ressen der Stadt Wien einzusetzen. Ich werde aber auch Eurer Exzellenz in unwandelbarer Treue und Dankbarkeit zur Seite stehen und trachten, die Bürde des noch viel schwereren Amtes zu erleich- tern, zu dem der Bürgermeister der Stadt Wien berufen ist, Ich bitte aber auch Eurer Exzellenz und den sehr ~~geh~~ geehrten Stadtrat, mir fernerhin das bisher bewährte Wohlwollen zu erweisen, so wie ich mich stets bestreben werde, dieses Wohlwollen durch die Tat zu verdienen. Ich bitte nochmals meinen innigsten Dank entgegenzuneh- men.

In der Grenzleitungs des Magistrates, welche heute statt- fand, beglückwünschte Obermagistraterat Dr. Nechten den neuen Magistratsdirektor zur Ernennung. Dr. Weis sprach hierfür seinen besten Dank aus und bat die Mitglieder des Magistratspremiens ihm auch fernerhin ihre tätige Mitwirkung bei der Verwaltung der Geschäfte der Stadt Wien zu leihen.

Schulleiter-Ernennungen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: Zu Direktoren: Gott- fried Hübl an der Mädchen Volks- und Bürgerschule 2. Wittelsbach- straße 6, Johann Herlitsochka an der Mädchen- Volks- und Bürgers- schule 14. Bezirk Benedikt Schellingergasse 1; Gustav Appel an der Mädchen Bürgerschule 9. Bezirk Glasergasse 8; Ferdinand Charvat an der Mädchen-Bürgerschule 10. Quellenstraße 31, Josef Schwarz an der Mädchen-Bürgerschule 21. Jubiläumsgasse 21; - zu Oberlehrern: Franz Tomberger 12. Metzendorferstraße 139, Leopold Broach 21. Bez. Dr. Albert Goßmann 187, Johann Kupka, 15. Bez. Sperrgasse 8; Franz Müller 3. Bez. Petrusg. 10; Alois

Schlokel, 16. Bez. Haussagasse 49; Anton Sonn 20. Bez. Rafael- gasse 13; Georg Schriedl, 1. Bez. Werdertberg. 6.

Straßenbahnverkehr anlässlich der Ankunft und Abfahrt des deutschen Kaisers. Anlässlich der Ankunft und Abfahrt des deutschen Kaisers wird morgen Freitag ~~kein~~ der Ringverkehr und ~~kein~~ der Verkehr durch die Praterstraße eingestellt werden; teilweise werden die Züge über die Lastenstraße geführt, teilweise werden die Linien zum Ring vor der Lastenstraße ~~zusammen~~ zusammengebrochen werden. Das ~~erstes~~ <sup>dies</sup>mal wird ~~es~~ in der Zeit von 11 Uhr, im ~~ersten~~ <sup>zweiten</sup>mal in der Zeit von 4 Uhr ~~ab~~ <sup>an</sup> auf die Damer von ungefähr dreiviertel Stunden durchge- führt werden.

Realgymnasium in Währing. Nachdem das k.k. Unterrichtsministerium mit Erlaß vom 20. Juni l. J. die Errichtung des Privat-Realgymnasii- ums im 18. Bezirk (Bezirksteil Gersthof) genehmigte und der Stadt- rat die Ueberlassung der erforderlichen Schullokalitäten im städt. Bürgerschulgebäude 18. Bezirk Cottagegasse 17 bewilligte, wird dieses Privat-Realgymnasium mit dem Beginne des Schuljahres 1914/15 unter der Leitung des k.k. Professors Dr. Josef Fritsch eröffnet werden. Den vielen Eltern, welche ihre Knaben bereits zum Eintritt in diese Anstalt angemeldet haben, wird diese Nach- richt hochwillkommen sein.

Der Klub der Reserveoffiziere in Wien hielt anlässlich des Ablebens des Erbprinzen Franz Ferdinand eine Trauerfeier ab, in welcher der Vizepräsident Leutnant i. d. R. Dr. Edgar Schrötter dem auf so schreckliche Art ums Leben gekommenen Erbprinzen einen tiefem- pfundenen Nachruf widmete und dessen besondere und unvergängliche Verdienste um den Ausbau der gesamten bewaffneten Macht beleuch- tete. Der Anseh, welcher sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben hatte, beschloß die Niederlegung eines Kranzes an der Bahre des verstorbenen Erbprinzen. Der Präsident des Klubs Generalmajor v. Groszner hat bereits ein Beileidetelegramm an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen.

Neue Armeeärzte. Der Stadtrat bestätigte nach einem Berichte des StR. Kemnitz die Wahl des Anton Haub, Robert Hlasek, Franz Wieders- perger, Ire v. Blasha, Anton Spasil und Thomas Weber zu Armeeärzten des 5. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Peyer die Wahl des Franz Bergmann, Karl Begenave, Ludwig Gottwald, Karl Hakenweiner, Johann Hawkl, Josef Kasmarek, Wilhelm Schäfer und Heinrich Soukup zu Armeeärzten des 13. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Schreiner die Wahl des Richard Trotter zum Armeearzt des 15. Bezir- kes, sowie nach einem Berichte des StR. Wagner mehrere Funktionen- wahlen im Armeeärztliche Leopoldstadt.

*F. Jahr des Aufg. = in Bibliothekdirektor  
des Arch. Finz, Thurl. Haub,*

№ 227

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Kichen.  
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 2. Juli 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 2. Juli.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die Vd. Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Abteilung der Liegenschaft N-Z. 999 in Leopoldau im 21. Bezirk in der Nähe des Gaswerkes zwischen der Seyringerstraße und Leopoldauerstraße (Eigentum der k.k. priv. österr. Bodenkreditanstalt) auf 44 Bauflüsse genehmigt.

Dem Projekte für die Herstellung einer Zufahrtsstraße von den Wohnhäusern der Bediensteten des städt. Gaswerkes Leopoldau zur Brünnerstraße sowie eines Gehweges von diesen Häusern zur Siemensstraße im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 26.000 K zugestimmt.

Für die straßenmäßige Herstellung der Kraystraße vom Kraynerplatz bis zur Straße Am Freihof im 21. Bezirk werden 14.000 K bewilligt.

Vd. Rein beantragt die Beistellung von Wagen der städt. Stellwagenunternehmung zu einer Tagespartie nach Laab für den Mariähilfer Männergesangsverein „Arminius“. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schner werden dem Vereine der 6. Altersklasse „Soland“ unbenutzte Räumlichkeiten im städt. Schulgebäude 8. Bezirk Langgasse 36 zur Unterbringung wissenschaftlicher Sammlungen unentgeltlich überlassen.

StR. Dr. Haas beantragt die Genehmigung des Kleider- und Wäsche-Präliminars für die städt. Waisenhäuser pro 1914/15 im Betrage von 56.763 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger wird der k.k. Polizeidirektion die Bewilligung zur Benützung des städt. Strombades im Kachelauerhafen zum Schwimmunterrichte für die k.k. Sicherheitswache erteilt.

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird für den Kanalbau in der Aspernbrückengasse im 2. Bezirk ein Mehrerfordernis von 800 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola werden Ferrialherstellungen im städt. Schulgebäude 18. Bezirk Schulgasse 57 mit den Kosten von 1020 K bewilligt.

Für Renovierungsarbeiten an städt. Hause 18. Bezirk Gertrudenplatz 3 werden 5611 K bewilligt.

StR. Gsta beantragt Ferrialherstellungen im städt. Schulgebäude 12. Bezirk Steinbauergasse 27 mit den Kosten von 4500 K. (Ang.)

Für Ferrialherstellungen im städt. Schulgebäude 12. Bezirk Gassegasse 8 werden 5000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden 123 Ferrialherstellungen im Schulgebäude 21. Bezirk Kruenburggasse 1 mit den Kosten von 9070 K bewilligt.

StR. Dechant beantragt verschiedene Herstellungen im Schulgebäude 18. Bezirk Schopenhauerstraße 79 mit den Kosten von 4400 K (Ang.)

Das von StR. Gsta vorgelegte Projekt für die Herstellung der Wienerbergstraße im 12. Bezirk vom Epidemiospital bis zur Lehrbachgasse wird mit den Kosten von 40.000 K genehmigt.

Der Wechsel in der Magistratsdirektion. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner dem Ansuchen des Magistratsdirektors Karl Appel um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben und den bisher mit seiner Stellvertretung betrauten Obermagistratsrat Dr. Max Weiß zum Magistratsdirektor ernannt.

Karl Appel wurde in Wien am 26. Dezember 1858 geboren und trat nach Vollendung seiner juristischen Studien im Jahre 1882 in den Dienst der Gemeinde. Er wurde im Jahre 1898 zum Magistratssekretär, 1901 zum Magistratsrat, 1903 zum Obermagistratsrat, 1909 zum Leiter des Magistrates und zwei Monate später zum Magistratsdirektor ernannt. Er war 4 Jahre im Gewerbedepartement und 5 Jahre im Baudepartement tätig, 17 Jahre hindurch war er dem Präsidialbureau, darunter lange Zeit in leitender Stellung zugeteilt und seit 1908 wurde er in die Magistratsdirektion übersetzt. Er war ein Mann von großer Arbeitsfreudigkeit und gewissenhafter Pflichttreue und erfreute sich sowohl als Präsidialvorstand wie auch als Magistratsdirektor des vollsten Vertrauens der jeweiligen Bürgermeister.

Dr. Max Weiß wurde am 4. Juni 1863 in <sup>Donauwörth</sup> geboren, trat im Jahre 1885 in den Dienst der Gemeinde, wurde im Jahre 1898 zum Magistratssekretär, 1902 zum Magistratsrat und 1909 zum Obermagistratsrat ernannt. Er war im Steuer-, Gewerbe- und Militär-Departements des Magistrates tätig und kam im Jahre 1892 in die Magistratsabteilung V (Eisenbahnen, Wiener Verkehrsanlagen, Brücken, Elektrizitätswerke, Dampferregulierungsanlagen), woselbst er bis zum Jahre 1909 verblieb. In diesem Jahre zum Obermagistratsrat befördert, wurde ihm die Gruppe der industriellen Unternehmungen zugewiesen und seit Mai 1913 ist er auch mit der Stellvertretung des Magistratsdirektors betraut gewesen. Dr. Weiß nahm an den großen Verstädtlichungsarbeiten der Gemeinde Wien als Magistratsreferent hervorragenden Anteil. Diesbezüglich sind besonders zu erwähnen: Die Uebernahme der Wiener Straßenbahnen, der neuen Wiener Tramway und der Dampftramway in das Eigentum der Gemeinde Wien, die Verstädtlichung der drei großen in Wien bestehenden privaten Elektrizitätsgesellschaften und die Uebernahme der Vienna General-Omnibus-Company, die administrativen Agenden des Baues der Elektrizitätswerke sowie der Elektrifizierung und des Ausbaues der Straßenbahnen. Zu seinen Agenden gehören ferner die Verhandlungen wegen Elektrifizierung der Stadtbahn und des Baues der Untergrundbahnen.

*F. Jahn hat die Agenden in der Magistratsdirektion  
von Herrn Dr. Weiskirchner, Herrn Dr. Weiß,*

Unmittelbar nach der heute vollzogenen Ernennung im Stadtrat wurde der neue Magistratsdirektor in den Stadtratsitzungssaal berufen und der Bürgermeister gratulierte <sup>ihm</sup> als erster ihm zu der Ernennung und gab der Erwartung Ausdruck, daß Dr. Weiß auch in seiner neuen Stellung als erster Beamter der Stadt Wien seine glänzenden Fähigkeiten und seine bewährte Arbeitskraft voll und ganz in den Dienst der Gemeinde stellen werde.

Magistratsdirektor Dr. Weiß erwiderte: Hochgeehrt durch das Vertrauen, das mir Eure Exzellenz und verehrt geehrte Stadtrat durch meine Beförderung zum ersten Beamten der Stadt Wien bewiesen haben, ist es mir ein innerliches Herzensbedürfnis, hierfür meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Ich weiß wohl, daß es nichts geringes ist, zu einer Stelle berufen zu werden, die von den rechtskundigen Beamten der Stadt Wien immer nur einseitiger bekleidet kann. Ich bin mir auch bewußt, daß das Amt, was das mir anvertraut hat und die Pflichten, die ich zu erfüllen habe, keine leichten sind bei der Ausdehnung, die die Gemeindeverwaltung angenommen hat und bei dem komplizierten Bäderwerke ihres Betriebes, doch ich werde mich bemühen, allen diesen Anforderungen gerecht zu werden und mit allen meinen Kräften der Gemeinde zu dienen. Ich gelobe meine ganze Person - unbeirrt durch Gunst und Haß - für die Interessen der Stadt Wien einzusetzen. Ich werde aber auch Eurer Exzellenz in unwandelbarer Treue und Dankbarkeit zur Seite stehen und trachten, die Würde des noch viel schwereren Amtes zu erleichtern, zu dem der Bürgermeister der Stadt Wien berufen ist, Ich bitte aber auch Eurer Exzellenz und den sehr ~~sehr~~ geehrten Stadtrat, mir fernerhin das bisher bewährte Wohlwollen zu erweisen, so wie ich mich stets bestreben werde, dieses Wohlwollen durch die Tat zu verdienen. Ich bitte nochmals meinen innigsten Dank entgegenzunehmen.

In der Gremialsitzung des Magistrates, welche heute stattfand, beglückwünschte Obermagistratsrat Dr. Euktern den neuen Magistratsdirektor zur Ernennung. Dr. Weiß sprach hierfür seinen besten Dank aus und bat die Mitglieder des Magistratsremiums ihm auch fernerhin ihre tätige Mitwirkung bei der Verwaltung der Geschäfte der Stadt Wien zu leisten.

Schulleiter-Ernennungen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: Zu Direktoren: Gottfried Hübl an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule 2. Wittalbachstraße 6, Johann Herlitschka an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule 14. Bezirk Benedikt Schellingergasse 1; Gustav Appel an der Mädchen-Bürgerschule 9. Bezirk Glasergasse 8; Ferdinand Charwat an der Mädchen-Bürgerschule 10. Quellenstraße 31, Josef Schwarz an der Mädchen-Bürgerschule 21. Jubiläumsgasse 21; - zu Oberlehrern: Franz Tomberger 12. Retzendorferstraße 129, Leopold Brosch 21. Bez. Dr. Albert Geßmann- 187, Johann Lupka, 15. Bez. Sperrgasse 8; Franz Müller 3. Bez. Petrusg. 10; Alois

Schickel, 16. Bez. Hausengasse 49; Anton Zenz 20. Bez. Rafaelgasse 13; Georg Schafel, 1. Bez. Werdertorg. 6.

Straßenbahnverkehr anlässlich der Ankunft und Abfahrt des deutschen Kaisers. Anlässlich der Ankunft und Abfahrt des deutschen Kaisers wird morgen Freitag ~~wird~~ der Ringverkehr und ~~am~~ der Verkehr durch die Praterstraße eingestellt werden; teilweise werden die Züge über die Lastenstraße geführt, teilweise werden die Linien zum Ring vor der Lastenstraße ~~abgebrochen~~ <sup>abgebrochen</sup> werden. Das ~~erstes~~ <sup>erste</sup> Mal wird ~~es~~ <sup>es</sup> in der Zeit von 11 Uhr, in das ~~zweites~~ <sup>zweite</sup> Mal in der Zeit von 4 Uhr 45 <sup>an</sup> auf die Dauer von ungefähr dreiviertel Stunden durchgeführt werden.

Realgymnasium in EHRING. Nachdem das k.k. Unterrichtsministerium mit Erlaß vom 20. Juni l. J. die Errichtung des Privat-Realgymnasiums im 18. Bezirk (Bezirksteil Gersthof) genehmigte und der Stadtrat die Ueberlassung der erforderlichen Schullokalitäten im städt. Bürgerschulgebäude 18. Bezirk Ottagegasse 17 bewilligte, wird dieses Privat-Realgymnasium mit dem Beginn des Schuljahres 1914/15 unter der Leitung des k.k. Professors Dr. Josef Fritsch eröffnet werden. Den vielen Eltern, welche ihre Knaben bereits zum Eintritt in diese Anstalt angemeldet haben, wird diese Nachricht hochwillkommen sein.

Der Klub der Reserveoffiziere in Wien hielt anlässlich des Ablebens des Erbherzogs Franz Ferdinand eine Trauersitzung ab, in welcher der Vizepräsident Leutnant i. d. R. Dr. Edgar Schrötter dem auf so schreckliche Art ums Leben gekommenen Erbherzog einen tiefempfundnen Nachruf widmete und dessen besondere und unvergängliche Verdienste um den Ausbau der gesamten bewaffneten Macht beleuchtete. Der Ausschuß, welcher sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben hatte, beschloß die Niederlegung eines Kranzes an der Bahre des verstorbenen Erbherzogs. Der Präsident des Klubs Generalmajor v. Grosser hat bereits ein Beileidetelegramm an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen.

Neue Arsenale. Der Stadtrat bestätigte: nach einem Berichte des StR. Wenzl die Wahl des Anton Hahl, Robert Hüsch, Franz Wiederberger, Ivo v. Blaha, Anton Spasil und Thomas Weber zu Arsenaleutenanten des 5. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Payer die Wahl des Franz Bergmann, Karl Degebevs, Ludwig Gottwald, Karl Hackensellner, Johann Haskl, Josef Knawrek, Wilhelm Schäfer und Heinrich Soukup zu Arsenaleutenanten des 13. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Schreiner die Wahl des Richard Tretter zum Arsenaleutenanten des 15. Bezirkes, sowie nach einem Berichte des StR. Wagner mehrere Funktionserwahlen im Arsenaleuteat Leopoldstadt.

W<sup>o</sup>-222

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 3. Juli 1914.

Städtische Auskunft zur Vermietung von Sommerwohnungen.

In der städtischen Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Juni 1. J. insgesamt 141 Wohnungen neu angemeldet und 607 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Auskunft im laufenden Jahre sind 5575 Wohnungsanmeldungen und 1434 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen. Die Auskunft erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches des Publikums; die Auskünfte an Wohnungsuchende werden unentgeltlich erteilt, ebenso werden die Wohnungsanmeldungen unentgeltlich entgegengenommen.

Empfang im Rathause. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hoß die Teilnehmer an dem internationalen Leder-Industriellen- und Lederindustrie-Chemiker-Kongreß am 27. August 1. J. im Rathause festlich zu empfangen.

Neue Gassenbezeichnungen. Vom Stadtrate wurde die bei der <sup>Leyser</sup> ~~Kayser~~straße zwischen den Nr 17 und 19 beginnende, bei einer unbenannten Quergasse nächst der Altenbergengasse endende Teilstrecke der Spallartgasse im 13. Bezirk nach dem am im Jahre 1901 verstorbenen, um den Bezirk verdienten Baumeister und Bezirksrat Gottfried Alber in „Gottfried Albergasse“ umbenannt (Referent StR. Poyer); die neue Parallelgasse zur Breitenfurterstraße im 12. Bezirk zwischen der Stache- und Biedermannngasse wurde nach dem im Jahre 1868 verstorbenen Bürger und Gemeinderat Dr. Karl Helm dem Gründer der Kindergrippen in Wien mit „Helmgasse“ benannt (Referent StR. Götze).

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß den Oberkontrollor Julius Berger zum Vizedirektor des städt. Konskriptionsamtes und den Kontrollor Josef Grundwald zum Oberkontrollor <sup>des</sup> ~~des~~ städt. Konskriptionsamtes ernannt.

Erzherzog

Erzherzog Franz Ferdinand. Die Bezirksvertretung, das Armeninstitut und der Ortsschulrat des 8. Bezirkes hielten am Mittwoch eine Trauersitzung ab, in welcher Bezirksvorsteher Bergauer dem ermordeten Thronfolger und seiner Gemahlin einen tiefempfundenen Nachruf widmete. - Die Vorsteher der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft Heinrich Schedl und G<sup>l</sup>. Feil. Eder haben an den Kabinettsdirektor Freih. v. Schießl ein Telegramm gerichtet, in welchem sie das tiefstempfundene Beileid der Genossenschaft anlässlich des Trauerfalles aussprachen.

Den Gefühlen der tiefsten Trauer sowie der Versicherung der ehrfurchtvollsten Ergebenheit an das Allerhöchste Herrscherhaus haben der Verein der Beamten der Stadt Wien und der Zentralverband der deutschen Bezirks- und Gemeindebeamten Oesterreichs durch eine vom Präsidenten Victor de Pontis an die Kabinettskanzlei Sr. Majestät gerichtetes Beileidstelegramm Ausdruck verliehen.

Faulmann Gedenkfeste. Anlässlich des 20. Todestages Prof. Karl Faulmann veranstaltete die „Vertretung der Faulmannschen Schule“ am 28. Juni auf dem alten evangelischen Friedhofe eine Gedenkfeste, der außer den Söhnen Faulmanns auch Gemeinderat Johann Alfred Breuer, Oberrechnungsrat Emil Kramsall, Mitglied der staatlichen Prüfungskommission für das Lehramt der Stenographie, die Vorstände und Mitglieder der Wiener und des Vöslauer Vereines dieser Schule sowie des Zentralverbandes der Geschäftsstenographen und viele Schüler und Freunde des Verstorbenen beiwohnten. Nach Absingung eines Wehliedes durch die „Zyppographia“ besprach der Vorsitzende der „Vertretung“ Franz Kreuter, den Werdegang und das Wirken Faulmanns als Buchdrucker, Schriftgelehrter und Stenograph, sowohl als Lehrer, Forscher und Systemerfinder und gab das Versprechen, daß seine Schüler nach wie vor im Sinne Faulmanns arbeiten werden.

Handel mit optischen Artikeln. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Magistratsdirektor Appel nachstehenden Erlaß gerichtet: Zufolge einer Eingabe der Genossenschaft der Optiker in Wien bedienen sich häufig Handelsgewerbetreibende, welche unter anderem auch Zwicker, Brillen, Gucker und sonstige optische Artikel führen, als äußerer Geschäftsbezeichnung eines gerade diese Erzeugnisse darstellenden Schildes, Aushängezeichnens; auch kommt es vor, daß derartige gewerbliche Betriebe als optische Institute hingestellt werden. Diese äußeren Geschäftsbezeichnungen widersprechen dem Inhalte der Gewerbeberechtigung und der tatsächlichen Ausübung des Geschäftsbetriebes und sind geeignet, nicht nur das Optikergewerbe zu schädigen, sondern auch das Publikum irre zu führen. Ich ersuche Sie daher, Herr Magistrate-Direktor, die magistratischen Bezirksämter anzuweisen, der Art der Geschäftsbezeichnung jener Handelsgewerbetreibenden, welche auch optische Erzeugnisse führen, ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und im Falle, wo die äußere Geschäftsbezeichnung die Art des Gewerbebetriebes bei gewöhnlicher Aufmerksamkeit nicht erkennen läßt, gemäß §§ 44 und 131 G.U. einzuschreiten.

W<sup>o</sup> 223

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 4. Juli 1914.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche bekanntlich am Dienstag und Freitag halb 5 Uhr nachmittags Sitzungen ab. - Der Stadtrat tritt am Dienstag, Mittwoch und Freitag zu Sitzungen zusammen. - Am Donnerstag den 9. d.M. finden die in der vorigen Woche verschobenen Ueberredungen von Auszeichnungen an verdiente Funktionäre statt. - Der Bürgerklub wird am Donnerstag nachmittags zu einer Sitzung einberufen. Die für Dienstag vormittag in Aussicht genommene Sitzung des Städtetag-Ausschusses wurde eingetretener Hindernisse wegen auf den Herbst verschoben. - Auf der Tagesordnung der beiden Gemeinderatssitzungen stehen vorläufig über 30 Geschäftsstücke darunter die Automobilisierung des Stellwagens, die Verwaltungsberichte der Gaswerke, Straßenbahnen, des Brauhauses und des Lagerhauses, die Regelung des Schrebergartenwesens, Generalregulierung für den sogenannten Küniglberg, Baurechtsangelegenheiten, Rekonstruktion der Stefaniebrücke, Bericht über die Kranken- und Unfallfürsorge für 1913 etc.

#### Erzherzog Franz Ferdinand.

Die Gemeinde Wien legte sowohl an dem Sarge des Erzherzog-  
Thronfolger wie der Herzogin von Hohenberg ein prachtvolles  
Blumengewinde nieder mit kunstvoll ausgestatteten Seidenschleifen  
auf welchen in Gold die Inschrift „Die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ und das Wappen der Stadt Wien eingestickt  
war.

Der Arbeitsausschuß der Wiener Musikfestwoche 1915 hat eingangs  
seiner gestrigen Sitzung der tiefen Trauer und dem patriotischen  
Schmerz über den schweren Schicksalsschlag, von dem das  
Allerhöchste Kaiserhaus und die ganze Monarchie betroffen wurde,  
sowie dem innigsten ehrerbietigsten Mitgefühl für den erhaltenden  
Monarchen Ausdruck verliehen und seinen Obmann Exzellenz Wittek  
ermächtigt, diese Trauerkundgebung Allerhöchsten Ortes zur Kenntnis  
zu bringen.

Der Leipziger Männerchor richtete folgendes Schreiben an den  
Bürgermeister: Euer Exzellenz drücken wir sowohl persönlich, wie  
als Vertreter der Stadtgemeinde Wien, die uns im März d.J. so  
hehrlich schöne Tage geboten hat, unsere innigste Teilnahme zu den  
unsagbar schweren Verluste aus, der Oesterreich-Ungarn getroffen  
hat. Es ist kaum auszudenken, daß es wirklich Menschen gibt, die  
ein so verruchtes Verbrechen begehen können. Wir fühlen mit  
Ihnen allen; es drängt uns, an diesen so schweren Stunden Ihnen  
zu sagen, daß die Bluttat jeden ehrlichen Deutschen im Reiche zur  
unserer fester an seine Brüder innerhalb der schwarz-gelben Grenz-  
fühle bindet. Sie wird nicht zur Enttäufung führen, sondern zu  
einem ehrlichen, glühenden, gemeinsamen Hasse, der in der Stunde

des Kampfes den furor teutonius zu unwiderstehlicher, alle  
dahinreisender Kraft emporflammen läßt. Wir bitten unsere  
deutschen Brüder, sich dieser Gefühle versichert zu halten.

Vom Versatzamt. In der letzten Stadtratsitzung legte VB. Rain den  
Voranschlag des k.k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes  
für das 1. Halbjahr 1914 vor. Der Voranschlag schließt mit einem  
Ueberschuß von 36.724 K.

Regelung des Schrebergartenwesens. Angesichts der Verbreitung,  
welche in den letzten Jahren die Arbeiter- und Schrebergärten  
auch in Wien gefunden haben, sowie der sozialen Bedeutung dieser  
Einrichtung hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem Magistrat be-  
auftragt, Vorschläge zur Regelung und Förderung des Schreber-  
gartenwesens zu erstatten. Wir entnehmen dem umfangreichen  
Berichte des Magistratsreferenten für städt. Wohnungsfürsorge  
folgendes: Wiewohl der Garten zu den ältesten Kulturgütern der  
Menschheit gehört, ist er erst in jüngerer Zeit aus verschiedenen  
Gesichtspunkten in den Dienst der sozialen Idee gestellt worden.  
Es wird im Berichte der sogenannte Armengarten kurz erwähnt, die  
Entwicklung zum Arbeitergarten skizziert und des Wirken Dr.  
Schreibers gedacht, dem besonders die Verbindung dieser Anlagen  
mit Kinderspielplätzen/danken ist, eine Verbindung, welche künf-  
tighin als Regel festzuhalten wäre. Neben den Anlagen, die rein  
wirtschaftlichen Nutzen oder aus Gesundheitspflege im allgemeinen  
dienen, finden sich solche, welche spezielle Zwecke verfolgen,  
so zur Bekämpfung der Tuberkulose und des Alkoholismus. Die ganze  
Bedeutung der Schrebergartenfrage wird aber dann erfaßt wer-  
den, wenn sie im Zusammenhange mit der Wohnungsfrage behandelt  
wird. Der volle Nutzen solcher Gärten kommt erst dort zur Geltung,  
wo die Wohnungsverhältnisse so beschränkt sind, wie es heute in  
den meisten Großstädten der Fall ist und wo der alte schöne Haus-  
garten zerstört wird. Alle bisher durch solche Kleingärten ver-  
folgten Absichten lassen sich in den Hauptgedanken einer Besserung  
unzulänglicher Wohnungsverhältnisse einordnen.

Der Schrebergarten ist eine ins Freie verlegte Ergänzung der  
Wohnung; Aufenthalt und Beschäftigung in frischer Luft werden  
hier insofern glücklicher Weise erreicht als beim Sport, der oft  
zu Uebertreibungen neigt und Kinder und Kränkliche mehr oder weni-  
ger ausschließt. Während viele andere Betätigungen im Freien den  
Zusammenhang der Familie lockern kettet der Schrebergarten alle  
Mitglieder der Familie enger aneinander, vereinigt die Eltern nach  
der Last des Berufes mit den Kindern, die er den Gefahren der  
Straße entdrückt, mit Verständnis für Pflanzen und Tierschutz er-  
füllt. Immer mehr tritt das ideale Moment, die „Rückge-  
winnung des Zusammenhanges mit der nährenden Erde“ hervor. Der  
Schrebergärtner harret oft aus, wenn sein kleiner Garten nicht nur  
keinen wirtschaftlichen Nutzen bringt, sondern schwere Opfer von

ihm verschon. Nur durch die Mitwirkung dieses idealen Momentes  
ist es zu verstehen, wenn heute namentlich in Deutschland Tausende  
und Abertausende solcher Anlagen geschaffen werden, über denen  
stets das Dackleschwert der Räumung und Kündigung schwebt.

Allerdings hat die bisherige Entwicklung insbesondere auch  
in Wien gewisse Mängel gezeigt. Neben verschiedenen, hauptsächlich  
die Anrainer betreffenden Uebelständen ist namentlich hier die  
kathetische Seite der Angelegenheit von Bedeutung: Die Wirkung  
auf das Stadt- und Landschaftsbild. Gerade dies berührt über das  
Interesse der Anrainer hinaus weitere Kreise, denn das unver-  
gleichlich schöne Bild der die Stadt begrenzenden Rebendügel  
als teures Vermächtnis der Vergangenheit jeden Schutzes wert  
scheint. Der Bericht erörtert sodann die das Wesen des Schreber-  
gartens ausmachenden Momente: daß es sich um Kleingärten auf ge-  
pachteten Grundstücken, die immer in größerer Zahl vereinigt sind, han-  
delt, welche in keinem unmittelbaren Zusammenhange mit der Wohnung  
stehen, vom Inhaber und dessen Familienmitgliedern bearbeitet  
werden, wobei die gewonnenen Produkte nicht gewerbmäßig veräu-  
bert sondern in eigenen Haushalten verwendet werden. Als Rechte-  
basis der Regelung wären Vorschriften auf Grund des Gemeindesta-  
tutes zu erlassen, da die bestehenden feuer-, sanitäts- und si-  
cherheitspolizeilichen Vorschriften aus einer Zeit stammen, der  
die Schrebergärten noch fremd waren. Ihre Anwendung würde teils  
Uebelstände nicht verhindern teils die Gärtner mit schwer erfüll-  
baren Bedingungen, Kosten u.s.w. belasten. Die bei der Regelung  
aufzustellende Norm wird sodann im Berichte hinsichtlich der wich-  
tigsten Fragen als Abfriedung, Heranstellung der Lusthäuser, Abort-  
anlagen, Haltung von Kleintieren und Geflügel, Wasserversorgung,  
Uebernachten in den Lauben, besprochen und im allgemeinen in  
allen Punkten jene Mittellinie als wünschenswert erklärt, welche  
dem öffentlichen Interesse und dem berechtigten Interesse der  
Nachbarschaft entspricht ohne den in der Regel zum unbemittelten  
Schrebergärtner ungebührlich zu belasten. Hinsichtlich der speziell  
Förderung der Schrebergärten wird besonderes Gewicht auf den  
Schutz gegenüber Generalpächtern und Unternehmern gelegt, die  
nach den Erfahrungen des Auslandes häufig die Kleingärtner aus-  
beuten. Eine wesentliche Förderung kann die Gemeinde durch Ueber-  
lassung von Grundstücken gegen mäßigen Pachtzins gewähren. Der  
Bericht zählt diese in den verschiedenen Stadtteilen für diesen Zweck  
besonders geeigneten Gebiete auf. Eine weitere Förderung wäre  
durch Ermäßigung des Wasserpreises, Errichtung von Anlaufbrunnen  
u.s.w. zu bewilligen. Ebenso wäre in der Frage der Heranstellung  
von Zugangswegen und deren Beleuchtung möglichst entgegenzukommen.  
Wichtig ist es, daß die Schrebergärtner mit einem gewissen Ver-  
ständnis und den notwendigen Kenntnissen an ihr Unternehmen heran-  
treten. Die k.k. Gartenbau-Gesellschaft hat sich in dankenswerter  
Weise erbötig gemacht für Schrebergarten-Kolonisten Obstbaukurse

und für die Frauen und Töchter der Kolonisten Obst- und  
Gemüsebaukurse abzuhalten und wäre hierbei von der Gemeinde zu  
unterstützen. Endlich wird in dem Berichte betont, daß an beste-  
hende Anlagen naturgemäß ein anderer Maßstab anzulegen wäre als  
an neu entstehende und daß ein Hauptgewicht auf die Sicherung des  
möglichst dauernden Bestandes der Anlagen zu legen ist. Der Magi-  
strat beantragt, im Sinne seines Berichtes die Frage zu regeln  
und durch verschiedene im Antrage aufgezählte Begünstigungen zu  
fördern.

Der Gemeinderatsausschuß für städtische Wohnungsfürsorge  
hat sich bereits in seiner Sitzung vom 1. Juli eingehend mit  
diesem Gegenstande befaßt. Nach längerer Debatte, an welcher  
sich Hofrat Maresch, Landesauschuß Kunschak, Obmann Gemeinderat  
Dr. Stich, Vizebürgermeister Hierhammer, Gemeinderat Vaugoin,  
Gemeinderat Handerek, Gemeinderat Daberkow, Gemeinderat Josef  
Müller, Direktor Gerhold, Frau Helene Granitsch beteiligten  
wurde dem Magistratsantrage mit einigen Abänderungen zugestimmt.  
Auf Antrag des GR. Kunschak wurde das Verbot des Mächtigen  
in Aussicht genommen; die Weiterverpachtung der Einzelgärtchen  
soll untersagt werden (Antrag der Gemeinderäte Dr. Stich und  
Müller) endlich wurde ein Zusatzantrag des GR. Dr. Stich zum  
Beschlusse erhoben, lautend: Bei Festsetzung des Bauplanes  
ist auf die Widmung von Grundflächen für Schrebergärten Bedacht  
zunehmen.

Als Berichterstatter im Gemeinderate wird VB. Hierhammer über  
den Gegenstand noch vor den Gemeinderatsferien fungieren.

#### Wohnungsfürsorge.

Der  
Gemeinderatsausschuß für städtische Wohnungsfürsorge hielt am  
1. Juli unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner  
in Anwesenheit des VB. Hierhammer und unter Zuziehung der Fach-  
experten eine Sitzung ab. Außer der bereits besprochenen Ange-  
legenheit der Schrebergärten gelangte eine Reihe von Magistrats-  
vorlagen über Vergebung von Grundstücken im Baurecht zur Verab-  
schiedung. An der Debatte beteiligten sich die Gemeinderäte Dr.  
Stich, Angermayer, Josef Müller, Vaugoin, Kunschak, Daberkow,  
Partik, von den Experten Direktor Gerhold, Dr. Frey, Tippow,  
Frau v. Premerstein und Frau Helene Granitsch. Zu Beginn der  
Sitzung hatte Hofrat Dr. Maresch an den Bürgermeister eine Anfrage  
über den Stand der Bauordnung gerichtet, welche der Bürgermeister  
dahin beantwortete, daß über die weitere Behandlung in einer Kon-  
ferenz der Klubmänner werde gesprochen werden und daß eine  
Verzögerung in der Entscheidung über die Vorlage nicht beabsichtigt  
sei. Ueber eine weitere Anregung des Hofrates Maresch in Sachen der  
Wohnungsinspektion teilte der Bürgermeister mit, daß er dem Magi-  
strat den Auftrag erteile, über diesen Gegenstand im Herbst zu  
berichten.



222

Entfallender Empfang. Am Montag den 6. d.M. entfällt der übliche Parteienempfang des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner.

Zur Einführung der Lustbarkeitssteuer. Der Verein der Vergügungs-Etablissements-Besitzer in Oesterreich hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, bezüglich der Nachricht über die Einführung einer Lustbarkeitssteuer beim Bürgermeister vorzusprechen und gegen diese neue Belastung entsprechende Stellung zu nehmen. In Ausführung dieses Beschlusses sprach gestern unter der Führung des Gemeinderates Genossenschaftsvorstehers Penz eine Deputation des Vereines, bestehend aus dem Präsidenten Karl L. Pertl, Vizepräsidenten Anton Kadrmann, den Vorstandsmitgliedern Johann Gabriel, Hans Groissinger, Johann Hoffmann, Gustav Todt und Fritz Kleber beim Bürgermeister vor und überreichte ihm ein ausführlich motiviertes Memorandum. Bürgermeister Dr. Weiskirchner empfing die Herren auf das freundlichste und hob ausdrücklich hervor, daß eine eventuelle Lustbarkeitssteuer nur von Seiten des Magistrates, der ja die Aufgabe hat, bei den erhöhten Bedürfnissen der Stadt auch neue Einnahmequellen zu schaffen, in Erwägung gezogen wurde, jedoch gerade mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse <sup>dermalen</sup> seien weder Stadt- noch Gemeinderat geneigt, dieser Anregung näher zu treten. Sollte dieses Steuerprojekt in absehbarer Zeit dennoch festere Formen annehmen, so versprach der Bürgermeister sowohl die Genossenschaftsvorsteherung als das Präsidium des Vereines vorerst zur Abgabe von Informationen einvernehmen zu lassen. Der Bürgermeister bemerkte jedoch sofort, daß das Gast- und Schankgewerbe, welches unter schwierigen Verhältnissen zu leiden habe, bei einer solchen neuen Steuer eine besondere Berücksichtigung erfahren würde. Danach sprach die Deputation bei Vizebürgermeister Rain vor, dem sie eine Abschrift des Memorandums überreichte, und der ebenfalls beruhigende Aufklärungen gab. -Präsident Pertl gab bei dieser Gelegenheit namens seines Vereines der Freude Ausdruck, daß der neugewählte Vizebürgermeister aus der Mitte der Gastgewerbetreibenden berufen wurde und hob hervor, daß der gesamte Stand darin eine hohe Ehrung erblicke-

Trauerkundgebung der Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs. Der Verwaltungsausschuß der Zentralvereinigung der Architekten der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder trat heute zu einer Trauersitzung zusammen, in welcher er seiner Enttäuschung und seinem tiefsten Schmerz über das furchtbare Verbrechen Ausdruck gab, dem Se. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Thronfolger ~~Erzherzog~~ Franz Ferdinand und seine Gemahlin Herzogin Sophie Hohenberg zum Opfer fielen. Die Zentralvereinigung der Architekten hat in einer an die Kabinette bei Sr. Majestät gerichteten von dem Präsidenten Oberbaurat Ludwig Baumann gezeichneten Depesche die ergebenste Bitte gestellt, Sr. Majestät die tiefstgefühlte Teilnahme und den Ausdruck unerschütterlicher Treue und liebevoller Anhänglichkeit zu unterbreiten.

+ + +  
Hochlöbliche Redaktion! Das gefertigte Präsidium gestattet sich die ergebene Bitte zu stellen, vorstehender Kundgebung gefällige Aufnahme gewähren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Oberbaurat Ludwig Baumann

Baurat Ernst von Gotthilf.

2231

Aus dem Rathhaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche bekanntlich am Dienstag und Freitag halb 5 Uhr nachmittags Sitzungen ab. - Der Stadtrat tritt am Dienstag, Mittwoch und Freitag zu Sitzungen zusammen. - Am Donnerstag den 9. d.M. finden die in der vorigen Woche verschobenen Ueberredungen von Auszeichnungen an verdiente Funktionäre statt. - Der Bürgerklub wird am Donnerstag nachmittags zu einer Sitzung einberufen. Die für Dienstag vormittag in Aussicht genommene Sitzung des Städtetag-Ausschusses wurde eingetretener Hindernisse wegen auf den Herbst verschoben. - Auf der Tagesordnung der beiden Gemeinderatssitzungen stehen vorläufig über 30 Geschäftsstücke darunter die Automobilisierung des Stellwagens, die Verwaltungserichte der Gaswerke, Straßenbahnen, des Frauhauses und des Lagerhauses, die Regelung des Schrebergartenwesens, Generalregulierung für den sogenannten Königberg, Baurechtsangelegenheiten, Rekonstruktion der Stefanibrücke, Bericht über die Kranken- und Unfallfürsorge für 1913 etc.

Erzherzog Franz Ferdinand.

Die Gemeinde Wien legte sowohl an dem Sarge des Erzherzog-  
Thronfolger wie der Herzogin von Hohenberg ein prachtvolles  
Blumengewinde nieder mit kunstvoll ausgestatteten Seidenschleifen  
auf welchen in Gold die Inschrift „Die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ und das Wappen der Stadt Wien eingestickt war.

Der Arbeitsausschuß der Wiener Musikfestwoche 1915 hat eingangs seiner gestrigen Sitzung der tiefen Trauer und des patriotischen Schmerzes über den schweren Schicksalsschlag, von dem das Allerhöchste Kaiserhaus und die ganze Monarchie betroffen wurde, sowie dem innigsten ehrerbietigsten Mitgefühl für den erhabenen Monarchen Ausdruck verliehen und seinen Obmann Exzellenz Wittke ermächtigt, diese Trauerkundgebung Allerhöchsten Ortes zur Kenntnis zu bringen.

Der Leipziger Männerchor richtete folgendes Schreiben an den Bürgermeister: Eure Exzellenz drücken wir sowohl persönlich wie als Vertreter der Stadtgemeinde Wien, die uns im März d.J. so herrlich schöne Tage geboten hat, unsere innigste Teilnahme zu den unsagbar schweren Verluste aus, der Oesterreich-Ungarn getroffen hat. Es ist kaum auszudenken, daß es wirklich Menschen gibt, die ein so verruchtes Verbrechen begehen können. Wir fühlen mit Ihnen allen; es drängt uns, in diesen so schweren Stunden Ihnen zu sagen, daß die Bluttat jeden ehrlichen Deutschen im Reiche nur umso fester an seine Brüder innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle bindet. Sie wird nicht zur Entmutigung führen, sondern zu einem ehrlichen, glühenden, gemeinsamen Haase, der in der Stunde

des Kampfes den furor teutonius zu unwiderstehlicher, alleis dahinreissender Kraft emporflammen läßt. Wir bitten unsere deutschen Brüder, sich dieser Gefühle versichert zu halten.

Vom Versatzamt. In der letzten Stadtratsitzung legte VB. Rain den Voranschlag des k.k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes für das 1. Halbjahr 1914 vor. Der Voranschlag schließt mit einem Ueberschuß von 36.724 K.

Regelung des Schrebergartenwesens. Angesichts der Verbreitung, welche in den letzten Jahren die Arbeiter- und Schrebergärten auch in Wien gefunden haben, sowie der sozialen Bedeutung dieser Einrichtung hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem Magistrat beauftragt, Vorschläge zur Regelung und Förderung des Schrebergartenwesens zu erstatten. Wir entnehmen dem umfangreichen Berichte des Magistratsreferenten für städt. Wohnungsfürsorge folgendes: Wiewohl der Garten zu den ältesten Kulturgütern der Menschheit gehört, ist er erst in jüngerer Zeit aus verschiedenen Gesichtspunkten in den Dienst der sozialen Idee gestellt worden. Es wird im Berichte der sogenannte Armengarten kurz erwähnt, die Entwicklung zum Arbeitergarten skizziert und des Wirken Dr. Schrebers gedacht, dem besonders die Verbindung dieser Anlagen mit Kinderspielflächen/danken ist, eine Verbindung, welche künftighin als Regel festzuhalten wäre. Neben den Anlagen, die rein wirtschaftlichem Nutzen oder aus Gesundheitspflege im allgemeinen dienen, finden sich solche, welche spezielle Zwecke verfolgen, so zur Bekämpfung der Tuberkulose und des Alkoholismus. Die ganze Bedeutung der Schrebergartenfrage wird aber dann erfaßt werden, wenn sie im Zusammenhange mit der Wohnungsfrage behandelt wird. Der volle Nutzen solcher Gärten kommt erst dort zur Geltung, wo die Wohnungsverhältnisse so beschränkt sind, wie es heute in den meisten Großstädten der Fall ist und wo der alte schöne Hausgarten zerstört wird. Alle bisher durch solche Kleingärten verfolgten Absichten lassen sich in den Hauptgedanken einer Besserung unzulänglicher Wohnungsverhältnisse einordnen.

Der Schrebergarten ist eine ins Freie verlegte Ergänzung der Wohnung; Aufenthalt und Beschäftigung in frischer Luft werden hier innoch glücklicherer Weise erreicht als beim Sport, der oft nur Uebertreibungen neigt und Kinder und Kränkliche mehr oder weniger ausschließt. Während viele andere Betätigungen im Freien den Zusammenhang der Familie lockern Mittet der Schrebergarten alle Mitglieder der Familie enger aneinander, vereinigt die Eltern nach der Last des Berufes mit den Kindern, die er den Gefahren der Straße enttrückt, mit Verständnis für Pflanzen und Tierschutz erfüllt. Immer mehr tritt das ideale Moment, die „Rückgewinnung des Zusammenhanges mit der nährenden Erde“ hervor. Der Schrebergärtner harret oft aus, wenn sein kleiner Garten nicht nur keinen wirtschaftlichen Nutzen bringt, sondern schwere Opfer von

ihm kostet. Nur durch die Mitwirkung dieses idealen Momentes ist es zu verstehen, wenn heute hauptsächlich in Deutschland Tausende und Abertausende solcher Anlagen geschaffen werden, über denen stets das Dolchesschwert der Räumung und Kündigung schwebt.

Allerdings hat die bisherige Entwicklung insbesondere auch in Wien gewisse Mängel gezeigt. Neben verschiedenen, hauptsächlich die Anrainer betreffenden Uebelständen ist namentlich hier die ästhetische Seite der Angelegenheit von Bedeutung: Die Wirkung auf das Stadt- und Landschaftsbild. Gerade dies berührt über das Interesse der Anrainer hinaus weitere Kreise, denen das ungleichlich schöne Bild der die Stadt begrenzenden Rebhügel als teureres Vermächtnis der Vergangenheit jeden Schutzes wert scheint. Der Bericht erörtert sodann die das Wesen des Schrebergartens ausmachenden Momente: daß es sich um Kleingärten auf gepachteten Grundstücken, die immer in größerer Zahl vereinigt sind, handelt, welche in keinem unmittelbaren Zusammenhange mit der Wohnung stehen, vom Inhaber und dessen Familienmitgliedern bearbeitet werden, wobei die gewonnenen Produkte nicht gewerbenmäßig veräußert sondern im eigenen Haushalte verwendet werden. Als Rechtsbasis der Regelung wären Vorschriften auf Grund des Gemeindestatutes zu erlassen, da die bestehenden feuer-, sanitäts- und sicherheitspolizeilichen Vorschriften aus einer Zeit stammen, der die Schrebergärten noch fremd waren. Ihre Anwendung würde teils Uebelstände nicht verhindern teils die Gärtner mit schwer erfüllbaren Bedingungen, Kosten u.s.w. belasten. Die bei der Regelung aufzustellende Norm wird sodann im Berichte hinsichtlich der wichtigsten Fragen als Abfriedung, Herstellung der Lusthäuser, Abortanlagen, Haltung von Kleintieren und Geflügel, Wasserversorgung, Uebernachten in den Leuben, besprochen und im allgemeinen in allen Punkten jene Mittellinie als wünschenswert erklärt, welche dem öffentlichen Interesse und dem berechtigten Interesse der Nachbarschaft entspricht ohne den in der Regel ~~zu~~ unbemittelten Schrebergärtner ungebührlich zu belasten. Hinsichtlich der speziellen Förderung der Schrebergärten wird besonderes Gewicht auf den Schutz gegenüber Generalpächtern und Unternehmern gelegt, die nach den Erfahrungen des Auslandes häufig die Kleingärtner ausbeuten. Eine wesentliche Förderung kann die Gemeinde durch Uebersetzung von Grundstücken gegen mäßigen Pachtzins gewähren. Der Bericht zählt die in den verschiedenen Stadtteilen für diesen Zweck besonders geeigneten Gebiete auf. Eine weitere Förderung wäre durch Ermäßigung des Wasserpreises, Errichtung von Auslaufbrunnen u.s.w. zu bewilligen. Ebenso wäre in der Frage der Herstellung von Zugangswegen und deren Beleuchtung möglichst entgegenzukommen. Wichtig ist es, daß die Schrebergärtner mit einem gewissen Verständnis und den notwendigen Kenntnissen an ihr Unternehmen herantreten. Die k.k. Gartenbau-Gesellschaft hat sich in dankenswerter Weise erbötig gemacht für Schrebergarten-Kolonisten Obstbaukurse

und für die Frauen und Töchter der Kolonisten Obstbaulehr- und Gemüsekochkurse abzuhalten und wäre hierbei von der Gemeinde zu unterstützen. Endlich wird in dem Berichte betont, daß an bestehende Anlagen naturgemäß ein anderer Maßstab anzulegen wäre als an neu entstehende und daß ein Hauptgewicht auf die Sicherung des möglichst dauernden Bestandes der Anlagen zu legen ist. Der Magistrat beantragt, im Sinne seines Berichtes die Frage zu regeln und durch verschiedene im Antrage aufgezählte Begünstigungen zu fördern.

Der Gemeinderatsausschuß für städtische Wohnungsfürsorge hat sich bereits in seiner Sitzung vom 1. Juli eingehend mit diesem Gegenstande befaßt. Nach längerer Debatte, an welcher sich Hofrat Maresch, Landesauschuß Kunschak, Obmann Gemeinderat Dr. Stich, Vizebürgermeister Hierhammer, Gemeinderat Vaugoin, Gemeinderat Handerek, Gemeinderat Daberkow, Gemeinderat Josef Müller, Direktor Gerhold, Frau Helene Granitsch beteiligten wurde dem Magistratsantrage mit einigen Abänderungen zugestimmt.

Auf Antrag des OR. Kunschak wurde das Verbot des Mächtigen in Aussicht genommen; die Weiterverpachtung der Einzelgärtchen soll untersagt werden (Antrag der Gemeinderäte Dr. Stich und Müller) endlich wurde ein Zusatzantrag des OR. Dr. Stich zum Beschlusse erhoben, lautend: Bei Festsetzung des Bauplanes ist auf die Widmung von Grundflächen für Schrebergärten Bedacht zu nehmen.

Als Berichterstatter im Gemeinderate wird VB. Hierhammer über den Gegenstand noch vor den Gemeinderatsferien fungieren.

Wohnungsfürsorge. Der Gemeinderatsausschuß für städtische Wohnungsfürsorge hielt am 1. Juli unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner in Anwesenheit des VB. Hierhammer und unter Zuziehung der Fachexperten eine Sitzung ab. Außer der bereits besprochenen Angelegenheit der Schrebergärten gelangte eine Reihe von Magistratsvorlagen über Vergebung von Grundstücken im Baurecht zur Verabschiedung. An der Debatte beteiligten sich die Gemeinderäte Dr. Stich, Angermayer, Josef Müller, Vaugoin, Kunschak, Daberkow, Partik, von den Experten Direktor Gerhold, Dr. Frey, Tippow, Frau v. Pramerstein und Frau Helene Granitsch. Zu Beginn der Sitzung hatte Hofrat Dr. Maresch an den Bürgermeister eine Anfrage über den Stand der Bauplanung gerichtet, welche der Bürgermeister dahin beantwortete, daß über die weitere Behandlung in einer Konferenz der Klubmänner werde gesprochen werden und daß eine Versögerung in der Entscheidung über die Vorlage nicht beabsichtigt sei. Ueber eine weitere Anregung des Hofrates Maresch in Sachen der Wohnungsinpektion teilte der Bürgermeister mit, daß er dem Magistrat den Auftrag erteile, über diesen Gegenstand im Herbst zu berichten.

№ 223

Entfallender Empfang. Am Montag den 6. d.M. entfällt der übliche Parteienempfang des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner.

Zur Einführung der Lustbarkeitssteuer. Der Verein der Vergnügungs-Etablissements-Besitzer in Oesterreich hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, bezüglich der Nachricht über die Einführung einer Lustbarkeitssteuer beim Bürgermeister vorzusprechen und gegen diese neue Belastung entsprechende Stellung zu nehmen. In Ausführung dieses Beschlusses sprach gestern unter der Führung des Gemeinderates Genossenschaftsvorstehers Penz eine Deputation des Vereines, bestehend aus dem Präsidenten Karl L. Pertl, Vizepräsidenten Anton Kadmann, den Vorstandsmitgliedern Johann Gabriel, Hans Greissinger, Johann Hoffmann, Gustav Todt und Fritz Kleber beim Bürgermeister vor und überreichte ihm ein ausführlich motiviertes Memorandum. Bürgermeister Dr. Weiskirchner empfing die Herren auf das freundlichste und hob ausdrücklich hervor, daß eine eventuelle Lustbarkeitssteuer nur von Seiten des Magistrates, der ja die Aufgabe hat, bei den erhöhten Bedürfnissen der Stadt auch neue Einnahmequellen zu schaffen, in Erwägung gezogen wurde, jedoch gerade mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse <sup>dermalen</sup> seien weder Stadt- noch Gemeinderat geneigt, dieser Anregung näher zu treten. Sollte dieses Steuerprojekt in absehbarer Zeit dennoch festere Formen annehmen, so versprach der Bürgermeister sowohl die Genossenschaftsvorstehung als das Präsidium des Vereines vorerst zur Abgabe von Informationen einvernehmen zu lassen. Der Bürgermeister bemerkte jedoch sofort, daß das Gast- und Schankgewerbe, welches unter schwierigen Verhältnissen zu leiden habe, bei einer solchen neuen Steuer eine besondere Berücksichtigung erfahren würde. Danach sprach die Deputation bei Vizebürgermeister Rain vor, dem sie eine Abschrift des Memorandums überreichte, und der ebenfalls beruhigende Anklärungen gab. Präsident Pertl gab bei dieser Gelegenheit namens seines Vereines der Freude Ausdruck, daß der neugewählte Vizebürgermeister aus der Mitte der Gastgewerbetreibenden berufen wurde und hob hervor, daß der gesamte Stand darin eine hohe Ehrung erblicke.

Trauerkundgebung der Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs. Der Verwaltungsausschuß der Zentralvereinigung der Architekten der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder trat heute zu einer Trauersitzung zusammen, in welcher er seiner Enttäuschung und seinem tiefsten Schmerz über das furchtbare Verbrechen Ausdruck gab, dem Se. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Thronfolger ~~Erzherzog~~ Franz Ferdinand und seine Gemahlin Herzogin Sophie Hohenberg zum Opfer fielen. Die Zentralvereinigung der Architekten hat in einer an die Kabinettekzelle Sr. Majestät gerichteten von dem Präsidenten Oberbaurat Ludwig Baumann geseichneten Depesche die ergebenste Bitte gestellt, Sr. Majestät um die tiefstgefühlte Teilnahme und den Ausdruck unerschütterlicher Treue und liebevoller Anhänglichkeit zu unterbreiten.

+ + +  
Hochlöbliche Redaktion! Das gefertigte Präsidium gestattet sich die ergebene Bitte zu stellen, vorstehender Kundgebung gefälligst Aufnahme gewähren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Oberbaurat Ludwig Baumann  
Baurat Ernst von Gotthilf.

W<sup>o</sup> 224

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michel.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 6. Juli 1914.

Umwandlung des Stellwagenbetriebes in Kraftbetrieb. Der Stättrat hat in einer seiner letzten Sitzungen über die von dem gemeinderätlichen Ausschuss für die städt. Straßenbahnen vorgelegten Anträge über die Automobilisierung des Stellwagens beraten. Das Referat führte Bürgermeister Dr. Weiskirchner. Der Verhandlung waren zugezogen: Magistratsdirektor Dr. Weiß, Magistratsrat Dr. Josef Friedrich Müller, und Straßenbahndirektor Spängler. An der Debatte, welche sich an die Erstattung des Referates schloß, beteiligten sich die Stadträte Brauneiß, Dr. Haas, Nemetz, Knoll, Schreiner und Schwer. - Die Anträge wurden genehmigt.

+ + +  
NB. Das Referat liegt der heutigen Ausgabe bei.

Besichtigung. Samstag, den 4. d.M. nachmittags erschien Exzellenz Minister des Innern Dr. Freih. v. Heinold im städt. Strandbade Gänsehäufel, um ~~xxxx~~ dasselbe einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Er wurde vor dem Hauptgebäude von dem Magistratsreferenten für städt. Bäder Magistratsrat Hanisch, dem Betriebsleiter Bau-Inspektor Bischanke und dem Chef-Inspektionsarzt Dr. Udentsch empfangen und sodann durch die weitläufigen Anlagen der Badeanstalt geleitet. Se. Exzellenz nahm mit größtem Interesse die Mitteilungen der genannten Funktionäre über die stetig fortschreitende Entwicklung, die derzeitigen Einrichtungen und die Frequenz der Badeanstalt entgegen. Insbesondere interessierte sich Se. Exzellenz dafür, daß das Strandbad dormalen schon 8000 Garderobestellen enthält und somit ohne Zweifel unter die größten Bäder der Welt gezählt werden kann. Die Frequenz an den letzten Sonntagen ist über 10.000 bzw. 12.000 Personen und einschließ- lich der Schuljugend, welche wie bekannt im Strandbade Gänsehäufel unentgeltlich baden und das Schwimmen erlernen kann, haben seit Beginn der diesjährigen Saison über 140.000 Menschen gebadet. Speziell die Schuljugend macht von der ihr eingeräumten Begünstigung den reichsten Gebrauch und sowohl das Schwimmbad, als auch das Knabenbad sind an schönen Tagen sehr stark besucht und 2000 Kinder dasselbst gar keine Seltenheit. Se. Exzellenz gab wiederholt seiner besonderen Zufriedenheit über das Gesehene in warmen Worten Ausdruck und verabschiedete sich nach anderthalbstündigem Verweilen zum Schlusse von den städtischen Beamten mit Worten herzlichen Dankes, nachdem er sich früher noch in das Gedankbuch der Anstalt eingetragen hatte.

Erzherzog Franz Ferdinand. Kabinettsdirektor Freih. v. Schießl hat in Beantwortung einer von dem Arbeitsausschuss der Wiener Musikfestwoche beschlossenen Trauerkundgebung aus Anlaß der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand den Dank des Kaisers dem Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Dr. Ritter v. Wittek übermittelt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Knoll dem Armenrat des 21. Bezirkes Hans Resch für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung des Armenratsmandates das Diplom verliehen.

Ernennungen. Vom Stadtrate wurden nach einem Berichte des VB.Hoß die Marktamts-Akzessisten Richard Heinisch und Robert Müller und der Akzessist im Stande der Beamten der Gemeinde-Friedhöfe Franz X. Arnold zu Offizialen ernannt.

Umwandlung des Stellwagenbetriebes in Kraftbetrieb. Der Stätrat hat in einer seiner letzten Sitzungen über die von dem gemeinderätlichen Ausschuss für die städt. Straßenbahnen vorgelegten Anträge über die Automobilisierung des Stellwagens beraten. Das Referat führte Bürgermeister Dr. Weiskirchner. Der Verhandlung waren zugezogen: Magistratsdirektor Dr. Weiß, Magistratsrat Dr. Josef Friedrich Müller, und Straßenbahndirektor Spängler. An der Debatte, welche sich an die Erstattung des Referates schloß, beteiligten sich die Stadträte Brauneiß, Dr. Haas, Nemetz, Knoll, Schreiner und Schwer. - Die Anträge wurden genehmigt.

+ + +  
NB. Das Referat liegt der heutigen Ausgabe bei.

Besichtigung. Samstag, den 4. d. M. nachmittags erschien Exzellenz Minister des Innern Dr. Freih. v. Heinold im städt. Strandbade Gänsehäufel, um ~~zum~~ dasselbe einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Er wurde vor dem Hauptgebäude von dem Magistratsreferenten für städt. Bäder Magistratsrat Hanisch, dem Betriebsleiter Bau-Inspektor Bischanka und dem Chef-Inspektionsarzt Dr. Udentsch empfangen und sodann durch die weitläufigen Anlagen der Badeanstalt geleitet. Se. Exzellenz nahm mit größtem Interesse die Mitteilungen der genannten Funktionäre über die stetig fortschreitende Entwicklung, die derzeitigen Einrichtungen und die Frequenz der Badeanstalt entgegen. Insbesondere interessierte sich Se. Exzellenz dafür, daß das Strandbad dormalen wohnen 8000 Garderobestellen enthält und somit ohne Zweifel unter die größten Bäder der Welt gezählt werden kann. Die Frequenz an den letzten Sonntagen ist über 10.000 bzw. 12.000 Personen und einschließlich der Schuljugend, welche wie bekannt im Strandbade Gänsehäufel unentgeltlich baden und das Schwimmen erlernen kann, haben seit Beginn der diesjährigen Saison über 140.000 Menschen gebadet. Speziell die Schuljugend macht von der ihr eingeräumten Begünstigung den reichsten Gebrauch und sowohl das Schwimmbad, als auch das Knabenbad sind an schönen Tagen sehr stark besucht und 2000 Kinder daselbst gar keine Seltenheit. Se. Exzellenz gab wiederholt seiner besonderen Zufriedenheit über das Gesehene in warmen Worten Ausdruck und verabschiedete sich nach anderthalbstündigem Verweilen zum Schlusse von den städtischen Beamten mit Worten herzlichen Dankes, nachdem er sich früher noch in das Gedenkbuch der Anstalt eingetragen hatte.

Erzherzog Franz Ferdinand. Kabinettsdirektor Freih. v. Schieß hat in Beantwortung einer von dem Arbeitsausschuss der Wiener Musikfestwoche beschlossenen Trauerkundgebung aus Anlaß der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand den Dank des Kaisers dem Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Dr. Ritter v. Wittek übermittelt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Knoll dem Armenrat des 21. Bezirkes Hans Resch für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung des Armenratsmandates das Diplom verliehen.

Ernennungen. Vom Stadtrate wurden nach einem Berichte des VB-Hoß die Marktamts-Akzessisten Richard Heinisch und Robert Müller und der Akzessist im Stande der Beamten der Gemeinde-Friedhöfe Franz X. Arnold zu Offizialen ernannt.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 7. Juli.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Baron werden Perialherstellungen im Schulgebäude 9. Bezirk Glasergasse 8 mit den Kosten von 7780 K bewilligt.

Das Projekt für den Kanalneubau auf den Gründen deroheimaligen Döblinger Gaswerke in der Gasse 1, verlängerte Felix Mottlgasse und Länge des projektierten öffentlichen Platzes A in der Strecke von der Gymnasiumstraße bis zur Billrothstraße im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 51.000 K genehmigt.

Der Verlegung des 100 m/m Rohrstranges in der Beethoven-gasse im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 8000 K zugestimmt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Karl Ludwigstraße im 19. Bezirk wird genehmigt.

StR. Schwer beantragt: Die Objekte des städt. Feuerwehr-museums werden dem technischen Museum für Industrie und Gewerbe unter der Bedingung ~~xxxx~~ leihweise überlassen, daß das Feuerwehr-museum als solches erhalten, dem technischen Museum als eigene Abteilung mit dem Eigentumsvorbehalt der Gemeinde installiert werde. (Ang.)

StR. Knoll berichtet über einen Antrag des GR. Oberleutner im Plenum des Gemeinderates, betreffend die Errichtung von Anstandsorten im ~~Sankt~~ Bezirksteile Stadlau. Er wird beschließen, den Magistrat zu beauftragen, dem Stadtrate entsprechende Anträge zu unterbreiten. Der Beratung war GR. Oberleutner zugezogen.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird an den Volksschul-lehrer 1. Klasse Josef Lyngge die Bewilligung zum Hospitieren an einem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien erteilt.

StR. Fraß beantragt die Verbesserung der öffentlichen Be-leuchtung in der Kirchengasse im 7. Bezirk mit den Kosten von 100 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird die Errichtung eines Pisseirs in Verbindung mit einer Wartehalle für städtische Straßen-bahnen in der Taborstraße im 2. Bezirk vor dem Nordwestbahnhof mit den Kosten von 6520 K bewilligt.

Für die Legung eines 250 m/m Rohrstranges der Hochquellen-leitung in der Unteren Donaustraße - Tempelgasse zur Praterstraße werden 20.000 K bewilligt.

StR. Knoll beantragt den Ankauf der K.P. 578/4 E.Z. 196 in Strebersdorf (Acker am Wienerwege) im Ausmaße von 6287 m<sup>2</sup> um den Preis von 17.200 K = K 2,73 per m<sup>2</sup>. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird die Schwimmhalle des neuen Bades in Hernals dem Wiener Damenschwimmklub „Danubia“ in der Zeit vom 1. Juli bis 10. September d.J. jeden Montag und

Donnerstag von 8 bis halb 10 Uhr abends zur Veranstaltung schwimmsportlicher Klubabende unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Das von StR. Graf vorgelagte Projekt für die Neupflasterung der Brunnengasse im 16. Bezirk zwischen der Menzelgasse und Koppstraße wird mit den Kosten von 23.700 K genehmigt.

Lehrerernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zu definitiven katholischen Religionslehrern Karl Schwarz an der Schule 17. Bezirk Geblergasse 29, Johann Seidl 17. Bezirk Kindermanngasse 1 und Albert Hackl 16. Bezirk Alseggerstraße 45 ernannt. Im Wege der Vorrückung wurden ~~xxxxxxx~~ befördert: Bürgerschullehrer 2. Klasse Hermann Winkler, Volksschullehrerin 2. Klasse Charlotte Schmidt, die provisorischen Lehrer Karl Masin ~~xxxx~~ Ernst Benesch und August Witak und die provisorischen Lehrerinnen X. Emma Krottendorfer und Hermine Paack.

Inspektionsreise des Bürgermeisters. Vorgestern war Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung des Stadtphysikus Dr. Pichler in Bad Hall zur Besichtigung des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals der Stadt Wien eingetroffen. Unter Führung des Spitalsleiters Primarius Dr. Spitzmüller und der Oberin Schwester Lauretana besichtigte Seine Exzellenz durch mehrere Stunden sämtliche Krankensäle des Spitals, welches derzeit mit 170 kleinen Patienten belegt ist, die Operations-, Administrations- und Rekonvaleszenzräume sowie die Jod- und Sonnenbadeanlagen. Von Bett zu Bett erkundigte sich der Bürger-meister um das Befinden der Patienten, den Krankheitsverlauf und die vollzogenen Operationen und richtete an jedes Kind Worte des Trostes und der Ermunterung. Voll Befriedigung über die Leitung der Heilanstalt, in welcher jährlich über 800 Knaben und Mädchen aus der ganzen Monarchie mit circa 42.000 Verpflegstagen Aufnahme finden, sowie über die Verpflegung, Behandlung und erzielten Heilerfolge sprach der Bürgermeister den Aerzten und Pflegeschwestern seinen Dank und seine Anerkennung aus mit dem Wunsche, daß es ihm bald vergönnt sein möge, die geplante Vergrößerung des Spitals durchzuführen und nach Kräften beizutragen, um dem bestehenden Mangel Oesterreichs an Heilanstalten für anämische, skrophulöse und mit tuberkulösen Knochen- und Gelenksleiden behaftete Kinder zu begegnen. Zum Schluß besichtigte Dr. Weiskirchner den Anstaltsgarten, die Obst- und Gemüseeanlagen des Spitals und die Spielplätze, wo die anwesenden rekonvaleszenten Kinder, an ihrer Spitze die kleinen Patienten aus Wien, dem scheidenden Bürgermeister ihre Abschiedsgrüße entboten.

Ehrung. Eine Deputation des Vereines der städtischen Sanitäts-mannschaft mit dem Obmann Fallfuß an der Spitze überreichte heute vormittags dem Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Eöhm das künstlerisch ausgestattete Diplom als Ehrenmitglied des Vereines.

Hundswut. Vom städtischen Veterinärarzte erhalten wir folgende Mitteilung: Am 25 v.M. wurde an einem herrenlosen, mittelgroßen, schwarzen, männlichen Pudel mit langen Ohren und gestutzter Ruthe, ohne Halsband und Marke, in der Gemeinde Schwadorf Wut konstatiert. Nachdem es nicht ausgeschlossen erscheint, daß der bezeichnete Hund aus dem Wiener Gemeindegebiet stammt, werden alle Personen, welche in dieser Angelegenheit Auskunft zu geben in der Lage sind, ersucht, sich beim zuständigen Bezirksamt (Veterinäramt) ihres Wohnortes zu melden.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 16. d.M. nachmittags halb 3 Uhr eine Sitzung ab.

Anfertigung einer Platte des Komponisten A.M. Storck. Anlässlich des 100. Geburtstages des Komponisten A.M. Storck, der auf den 22. Dezember 1913 fiel, hat die Gemeinde Wien den Bildhauer Artur Kaa mit der Anfertigung einer Platte Storcks für das städtische Museum betraut.

Fremdenverkehr aus Rußland und Galizien. Im Jahre 1913 haben die Gemeinderäte Dr. Klotzberg und Genossen auf Bestrebungen der ungarischen Regierung hingewiesen, die dahin abzielen, eine Ablenkung des Verkehrs der Reisenden aus Rußland und Galizien zur Adria über Budapest herbeizuführen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat in der Sitzung des Staatseisenbahnrates am 23. Juli l.J. den Eisenbahnminister ersucht, diesen Bestrebungen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Der Vertreter des Eisenbahnministeriums erklärte, daß die österreichische Regierung diesen Bestrebungen bisher immer entgegengetreten ist, und der Förderung des Rückverkehrs von Rußland und Galizien zur Adria über Oesterreich auch weiterhin die volle Aufmerksamkeit zuwenden wird. - Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schwer einen diesbezüglichen Bericht zur Kenntnis genommen.

Die Bezüge der Lagerhausarbeiter. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Vizebürgermeister Hoß über die Verbesserung der Entlohnung und der Arbeitsbedingungen der Arbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien. Das Mehrerfordernis beträgt jährlich 12.600 K. Die Referentenanträge wurden genehmigt.

N<sup>o</sup> 225

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 7. Juli 1914.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 7. Juli.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer und Hoß.  
Nach einem Berichte des StR. Baron werden Perialherstellungen im Schulgebäude 9. Bezirk Glasergasse 8 mit den Kosten von 7780 K bewilligt.

Das Projekt für den Kanalneubau auf den Gründen der ehemaligen Döblinger Gaswerke in der Gasse 1, verlängerte Felix Mottlgasse und längs des projektierten öffentlichen Platzes A in der Strecke von der Gymnasiumstraße bis zur Billrothstraße im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 51.000 K genehmigt.

Der Verlegung des 100 m/m Rohrstranges in der Beethovenstraße im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 8000 K zugestimmt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Karl Ludwigstraße im 19. Bezirk wird genehmigt.

StR. Schwer beantragt: Die Objekte des städt. Feuerwehrmuseums werden dem technischen Museum für Industrie und Gewerbe unter der Bedingung ~~xxxx~~ leihweise überlassen, daß das Feuerwehrmuseum als solches erhalten, dem technischen Museum als eigene Abteilung mit dem Eigentumsvorbehalt der Gemeinde installiert werde. (ANG.)

StR. Knoll berichtet über einen Antrag des GR. Oberleuthner im Plenum des Gemeinderates, betreffend die Errichtung von ~~Ab-~~standorten im ~~8. und 9.~~ Bezirksteile Stadlau. Er wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, dem Stadtrate entsprechende Anträge zu unterbreiten. Der Beratung war GR. Oberleuthner zugezogen.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird an den Volksschullehrer 1. Klasse Josef Lyngge die Bewilligung zum Hospitieren an einem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien erteilt.

StR. Fraß beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kirchengasse im 7. Bezirk mit den Kosten von 100 K. (ANG.)

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird die Errichtung eines ~~die~~ Pissoirs in Verbindung mit einer Wartehalle für städtische Straßenbahnen in der Taborstraße im 2. Bezirk vor dem Nordwestbahnhof mit den Kosten von 6520 K bewilligt.

Für die Legung eines 250 m/m Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Unteren Donaustraße - Tempelgasse zur Praterstraße werden 20.000 K bewilligt.

StR. Knoll beantragt den Ankauf der K.F. 578/4 E.Z. 196 in Streberadorf (Acker am Wienerwege) im Ausmaße von 6287 m<sup>2</sup> um den Preis von 17.200 K = K 2,73 per m<sup>2</sup>. (ANG.)

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird die Schwimmbad des neuen Bades in Hernals dem Wiener Damenschwimmklub „Danubia“ in der Zeit vom 1. Juli bis 10. September d.J. jeden Montag und

Donnerstag von 8 bis halb 10 Uhr abends zur Veranstaltung schwimm-sportlicher Klubabende unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Das von StR. Graf vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Brunnengasse im 16. Bezirk zwischen der Manzlgasse und Koppstraße wird mit den Kosten von 23.700 K genehmigt.

Lehrererennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zu definitiven katholischen Religionslehrern Karl Schwarz an der Schule 17. Bezirk Geblergasse 29, Johann Seidl 17. Bezirk Kindermannngasse 1 und Albert Hackl 18. Bezirk Alseggerstraße 45 ernannt. Im Wege der Vorrückung wurden ~~xxxxxxx~~ befördert: Bürgerschullehrer 2. Klasse Hermann Winkler, Volksschullehrerin 2. Klasse Charlotte Schmidt, die provisorischen Lehrer Karl Masin ~~xxxx~~ Ernst Benesch und August Witak und die provisorischen Lehrerinnen ~~X.~~ Emma Krottendorfer und Hermine Faack.

Inspektionsreise des Bürgermeisters. Vorgestern war Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung des Stadtphysikus Dr. Pichler in Bad Hall zur Besichtigung des Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitals der Stadt Wien eingetroffen. Unter Führung des Spitalsleiters Primarius Dr. Spitzmüller und der Oberin Schwester Laureana besichtigte Seine Exzellenz durch mehrere Stunden sämtliche Krankensäle des Spitals, welches derzeit mit 170 kleinen Patienten belegt ist, die Operations-, Administrations- und ~~Rekonvaleszenz~~ Räume sowie die Jod- und Sonnenbadeanlagen. Von Bett zu Bett erkundigte sich der Bürgermeister um das Befinden der Patienten, den Krankheitsverlauf und die vollzogenen Operationen und richtete an jedes Kind Worte des Trostes und der Ermunterung. Voll Befriedigung über die Leitung der Heilanstalt, in welcher jährlich über 800 Knaben und Mädchen aus der ganzen Monarchie mit zirka 42.000 Verpflegtagen Aufnahme finden, sowie über die Verpflegung, Behandlung und erzielten Heilerfolge sprach der Bürgermeister den Aerzten und Pflugeschwestern seinen Dank und seine Anerkennung aus mit dem Wunsche, daß es ihm bald vergütet sein möge, die geplante Vergrößerung des Spitals durchzuführen und nach Kräften beizutragen, um dem bestehenden Mangel Oesterreichs an Heilanstalten für anämische, skrophulöse und mit tuberkulösen Knochen- und Gelenkleiden behaftete Kinder zu begegnen. Zum Schlusse besichtigte Dr. Weiskirchner den Anstaltsgarten, die Obst- und Gemüseanlagen des Spitals und die Spielplätze, wo die anwesenden rekonvaleszenten Kinder, an ihrer Spitze die kleinen Patienten aus Wien, dem scheidenden Bürgermeister ihre Abschiedsgrüße entboten.

Ehrung. Eine Deputation des Vereines der städtischen Sanitätsmannschaft mit dem Obmann Kallfuß an der Spitze überreichte heute vormittags dem Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm das künstlerisch ausgestattete Diplom als Ehrenmitglied des Vereines.

Hundswut. Vom städtischen Veterinärarzte erhalten wir folgende Mitteilung: Am 25 v.M. wurde an einem herrenlosen, mittelgroßen, schwarzen, männlichen Pudel mit langen Ohren und gestutzter Ruthe, ohne Halsband und Marke, in der Gemeinde Schwadorf Wut konstatiert. Nachdem es nicht ausgeschlossen erscheint, daß der bezeichnete Hund aus dem Wiener Gemeindegebiet stammt, werden alle Personen, welche in dieser Angelegenheit Auskunft zu geben in der Lage sind, ersucht, sich beim zuständigen Bezirksamte (Veterinärarzte) ihres Wohnortes zu melden.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 16. d.M. nachmittags halb 3 Uhr eine Sitzung ab.

Anfertigung einer Büste des Komponisten A.M. Storck. Anlässlich des 100. Geburtstages des Komponisten A.M. Storck, der auf den 22. Dezember 1913 fiel, hat die Gemeinde Wien den Bildhauer Artur Kain mit der Anfertigung einer Büste Storcks für das städtische Museum betraut.

Fremdenverkehr aus Rußland und Galizien. Im Jahre 1913 haben die Gemeinderäte Dr. Klotzberg und Genossen auf Bestrebungen der ungarischen Regierung hingewiesen, die dahin abzielen, eine Ablenkung des Verkehrs der Reisenden aus Rußland und Galizien zur Adria über Budapest herbeizuführen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat in der Sitzung des Staatsseisenbahnrates am 23. Juli l.J. den Eisenbahnminister ersucht, diesen Bestrebungen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. <sup>Der</sup> Vertreter des Eisenbahnministeriums erklärte, daß die österreichische Regierung diesen Bestrebungen bisher immer entgegengetreten ist, und der Förderung des Reiseverkehrs von Rußland und Galizien zur Adria über Oesterreich auch weiterhin die volle Aufmerksamkeit zuwenden wird. - Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schwer einen diesbezüglichen Bericht zur Kenntnis genommen.

Die Bezüge der Lagerhausarbeiter. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Vizebürgermeister Hoß über die Verbesserung der Entlohnung und der Arbeitsbedingungen der Arbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien. Das Mehrerfordernis beträgt jährlich 12.600 K. Die Referentenanträge wurden genehmigt.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 8. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Poyer wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Hochsatzgasse und Himmelhofgasse im 15. Bezirk mit den Kosten von 160 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt zu anlässlich der Errichtung des Ambulatoriums der Abteilung für Frauenkrankheiten im Kaiser Jubiläumshospital der Stadt Wien den Stand der geistlichen Pflegerinnen von 130 auf 134 zu erhöhen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Graf werden Räumlichkeiten im Schulgebäude 16. Bezirk Lorenz Mandlgasse 56 an den wiesenschaftlichen Verein „Skiptikon“ überlassen.

Die Regulierung der Kanzleischreibkräfte. Im Stadtrat berichtete heute Vizebürgermeister Hoß über die Regulierung der Kanzleischreibkräfte. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben und werden dem Gemeinderat am Freitag beschäftigt.

Das neue Stadtmuseum. Stadtrat Schwer legte in der heutigen Stadtratsitzung das Detailprojekt für den Neubau des Kaiser Franz Josefs-Stadtmuseums auf der Schmelz vor. Dazu sprachen Beirat Schneider und StR. Sebastian Grünbeck. Das Projekt wurde vom Stadtrat einstimmig genehmigt und wird in der Freitagsitzung dem Gemeinderat vorgelegt werden. Der Museumsausschuss hat die Anträge gleichfalls einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Bau des Kontumarmarktes. Dem Stadtrate wurde in seiner heutigen Sitzung vom StR. Zatzka das Projekt für die Erbauung des Kontumarmarktes und Seuchenhofes für Schlacht- und Stochvieh im 11. Bezirk Gutlichdes Landstraßer Gürtels vorgelegt. Die Kosten betreffen sich mit 4,605.600 K. Dem Projekte wurde zugestimmt.

Baden und Schwimmen der Schuljugend in den städtischen Badeanstalten. Am Samstag, den 4. d.M. nachmittags besuchte die Vizepräsidentin des n.-ö. Landesschulrates Josef Khoß von Sternegg in Begleitung des Regierungsrates und Landesschulinspektors Hans Januschke und des Professors Dr. Karl Oserwenka das Strandbad Gänsebühl, um an Ort und Stelle die Einrichtungen zu besichtigen, welche seitens der Gemeinde Wien, dank der tatkräftigen Initiative des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hinsichtlich des Badens und Schwimmens der Schuljugend in jüngster Zeit, weitgehend ausgestaltet erfahren haben. Die Herren des Landesschulrates wurden vom Magistratsreferenten der städtischen Bäder Magistratsrat Hantsch, Betriebsleiter Bauinspektor Bischanka und Chef-

Inspektionsrat Dr. Udeutsch empfangen und sodann durch alle Teile des Strandbades geleitet. Die von der Gemeinde selbst geschaffene Knaben-Schwimmschule und das große Knabenbad erfreuen sich eines ausgezeichneten Besuches seitens der Schuljugend und eine Anzahl von Jugendfürsorgevereinen, wie der Zentralverein zur Erziehung und Erhaltung der städt. Knabenborte, der Verein zur Pflege des Jugendspiels, der Verein „Pestalozzi“, die militärisch organisierten Knabenborte, die Kinderarbeitsstationen und der Knabenhort Kaiserbühl, sowie die städtischen Waisenhäuser machen von den ihnen zugewiesenen eingeräumten Begünstigungen auch ausgiebigen Gebrauch. Seit Eröffnung der diesjährigen Saison baden täglich 1000 bis 3000 Kinder. In der Knabenschwimmschule wird den Zöglingen der genannten Jugendfürsorgevereine unentgeltlicher Schwimmunterricht durch die städtischen Schwimmmeister und durch Vereinsorgane erteilt und die Gemeinde Wien hat zur Überwachung des Schwimmunterrichtes den im schwimmsportlichen Kreise sehr bekannten städtischen Lehrer Franz Schuch bestellt, welcher sich ständig in der Schwimmschule aufhält.

Täglich werden ungefähr 150 bis 200 und auch darüber Schwimmlektionen erteilt und die Anzahl der herabgebildeten Freischwimmer ist heuer schon eine ziemlich große.

In jüngster Zeit hat nun der Stadtrat beschlossen, die Begünstigung des unentgeltlichen Badens und Schwimmerns in städt. Strandbädern Gänsebühl auch den Schülern der Wiener öffentlichen Mittelschulen einzuräumen und es wurde im Knabenbade für die Mittelschüler ein eigener Badestrand reserviert. Der Landesschulrat hat in sämtliche Direktionen der ihm unterstehenden Mittelschulen eideschreibliche Bestimmungen enthaltenden Erlaß hinausgegeben, welcher die mit dem Magistrat vereinbarten Bestimmungen über die Benutzung des Bades durch die Mittelschuljugend enthält. Der Besuch seitens derselben ist zwar jetzt schon ein sehr erfreulicher; aber es wäre nur zu wünschen, daß die Zöglinge aller öffentlichen Wiener Mittelschulen von der eingeräumten Begünstigung ausgiebigen Gebrauch machen könnten. Als Aufsichtsorgan für den Mittelschülerstrand hat der Landesschulrat den Professor Bayer (von der k.k. II. Staatsrealschule im 2. Bezirk) bestellt. Mittellose Schüler werden übrigens nach Maßgabe der freien Plätze auch unentgeltlichen Schwimmunterricht erhalten. Benutzte haben eine Schwimmunterrichtskarte, gültig für 12 Lektionen um den Betrag von 4 K zu lösen. Der Schwimmunterricht wird wie bei den obengenannten Jugendfürsorgevereinen nur an solche Mittelschüler erteilt, deren körperliche Eignung durch den Chef-Inspektionsrat des Strandbades festgestellt ist und die sich mit einer diesbezüglichen Einwilligung ihrer Eltern ausgewiesen haben. An Sonn- und Feiertagen gelten die der Mittelschuljugend eingeräumten Begünstigungen nicht, da der gesamte Platz für das zahlende Publikum benötigt wird.

Was die 17 bzw. 18 Volksbäder anbelangt, so ist bekannt, daß

seit langen alljährlich hunderttausende von Freikarten im Wege der Schulleitung an die Schuljugend der städt. Volks- und Bürgerschulen zur Verteilung gelangen; der Stadtrat hat weitere in jüngster Zeit den Ortgruppen XVII und XVIII des Jugendspielvereines, den städtischen Knabenborten des 16., 17. und 18. Bezirkes, dem Verein der Jugendfreunde und dem Verein „Pestalozzi“ (18. Bezirk) für gewisse Stunden das alte Hernauer Voll- und Schwimmbad im Pestalozzipark überlassen und es werden daselbst die Zöglinge dieser Vereine u. zw. Knaben (täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen) in der Zeit von 6 bis 9 Uhr vormittags und von halb 2 bis halb 5 Uhr nachmittags und die Mädchen (gleichfalls täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen) während der Frauenstunden d. i. von 9 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Baden zugelassen. Auch wird unentgeltlicher Schwimmunterricht erteilt.

Das Schwimmbad in städt. Theresienbade im 18. Bezirk wurde dem Vereine zur Pflege des Jugendspiels und den städt. Knabenborten für die Zeit von 1 bis 3 Uhr nachmittags zur Verfügung gestellt.

Vizepräsident Khoß v. Sternegg und sein Begleiter besichtigten in einem zweistündigen Rundgange die weitläufigen Anlagen des Strandbades und verweilten insbesondere in der Knabenschwimmschule. Dabei hat das Mitglied der gemeinderätlichen Bäderkommission GR. Schuch vorgestellt wurden; auch das Knabenbad und der Mittelschülerstrand wurden eingehend besichtigt; daselbst meldete sich der vom Landesschulrate bestellte Professor Bayer. Vizepräsident v. Khoß sprach wiederholt seine volle Genugtuung und Befriedigung und namens der staatlichen Schulverwaltung den herzlichsten Dank für die wertvollen Bestrebungen der Gemeindeverwaltung aus und verließ nach mehr als zweistündigem Verweilen die Anstalt, nachdem er sich noch vorher in das Gedenkbuch der Anstalt eingetragen und von den städt. Funktionären auf das liebenswürdigste verabschiedet hatte.

Hundswut. Am 1. und 2. d.M. wurden im 18. Bezirk (Gerathof und Neustift am Walde) von der Sicherheitswoche herrenlose Hunde (1 mittelgroßer brauner Hund und 1 kleiner männlicher Dachshund) wegen Wutverdachts erschlagen, bei welchen nachträglich in der k.u.k. tierärztlichen Hochschule die Wutkrankheit festgestellt wurde. Erhoben wurde bis nun, daß eines dieser wutkranken Tiere 5 Hunde gebissen hat, deren Eigentümer bekannt sind, während bisher nicht festgestellt werden konnte, daß Menschen gebissen wurden. Mit Rücksicht auf die große Gefahr, welche der Biß eines wutkranken Tieres in sich birgt, wird jedermann, der vielleicht von einem dieser beiden oder einem unbekanntem oder wutverdächtigen Hunde angefallen und gebissen worden sein sollte im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, sich unverzüglich beim zuständigen Polizeikommissariate zu melden, damit

noch rechtzeitig die antirabische Behandlung eingeleitet werden kann. Nachdem in Wien in letzter Zeit schon mehrere Fälle von Hundswut vorgekommen sind, so werden die Hundebesitzer aufmerksam gemacht, dem Gesundheitszustande ihrer Hunde die größte Aufmerksamkeit zu schenken und bei Wahrnehmung eines Wutverdachtsfalles dem magistratischen Bezirksamte (Amtstierarzt) oder dem k.k. Polizeikommissariate (nächste Wachtube) unverzüglich die Anzeige zu erstatten. Zweckdienliche Angaben behufs Erörterung der Besitzer der beiden wutkranken Hunde werden im magistratischen Bezirksamte und im Polizeikommissariate entgegengenommen.

Vertrauliche Gemeinderats-Sitzung. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer dem Magistratsdirektor Karl Appel anlässlich seines Scheidens aus dem Dienste der Gemeinde Wien in Würdigung seiner stets vorzüglichen Dienstleistung die doppelt große goldene Salvator-Medaille verliehen, dem Obermagistratsrate Dr. August Echter als unmittelbaren Stellvertreter des Magistratsdirektors wird eine in die Pension einrechenbare Personalauslage bewilligt. Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß wird in Würdigung der ausgezeichneten und belobten Dienstleistung dem Konzeptionsamts-Oberkontrollor Eduard Glaser der Titel „Konzeptionsamts-Vizepräsident“ und dem Konzeptionsamts-Kontrollor Gustav Hanel der Titel „Konzeptionsamts-Oberkontrollor“ verliehen. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Franz an die Ehrenpräsidentin des 1. Vereines katholischer Lehrerinnen und Erzieherinnen in Oestreich Anna Polwarosny aus Anlaß ihres 70-jährig Geburtsfestes in Anerkennung ihrer langjährigen und vielseitigen Verdienste auf dem Gebiete der Privatwohlthätigkeit die große goldene Salvator-Medaille verliehen. Nach einem Berichte des StR. Fraß an den Armenrat des 7. Bezirkes Josef Baumann in Anerkennung seiner mehr als 15-jährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege und nach einem Berichte des StR. Heindl an die Vorteherin des Bezirksvereines Lichtental des Frauenwohlthätigkeitsvereines für Wien und Umgebung Marie Fürtinger in Anerkennung ihres hervorragenden und langjährigen Wirkens auf humanitären Gebiete die goldene Salvator-Medaille verliehen.

Kanalisation im 11. Bezirk. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Braun das generelle Projekt für die Kanalierung der Bezirksteile Sinneringer Heide und Kaiser Eberedorf im 11. Bezirk genehmigt. Es soll zunächst nur der Sammelkanal Kaiser Eberedorfstraße in vier aufeinanderfolgenden Jahren mit einem Kostenaufwande von 1,250.000 K ausgeführt werden. Das Stat. baumt wird beauftragt, das Detailprojekt für die Erbauung eines Sammelkanales entlang des Bauplatzes der künftigen Landwehr-Artillerie-Kaserne mit Einschluß des Nebewerkes auszuarbeiten und vorzulegen.



N<sup>o</sup> 227

Trauerkundgebung. Der Männergesangsverein Favoriten schloß am 2. Juli sein ~~41.~~ 41. Vereinsjahr. Der letzte Vereinsabend wird alljährlich in lustiger Weise durch Veranstaltung einer Schlußkneipe gefeiert. Auch für heuer hat Vorsteher-Stellvertreter Kwiatkovsky durch Zusammenstellung eines heiteren Programmes und eines aus Mitgliedern bestehenden Heurigen-Quartetts vorgesorgt. Durch den Trauerfall, der uns Oesterreicher so schwer betroffen, mußte die ganze Vortragsordnung unterbleiben.

Vorstand Stadtrat Wippel besprach nach Begrüßung der Anwesenden das Attentat auf den ~~Kronprinz~~ Thronfolger und seine Gemahlin, widmete demselben einen warmempfundenen Nachruf, welcher von den zahlreich anwesenden Mitgliedern stehend angehört wurde und schloß mit dem Wunsche, nach den Ferien auf frühliches Wiedersehen, den letzten Vereinsabend.

-----  
Beteiligung der Gemeinde Wien an der Weltausstellung in San Franzisko. Im Stadtrat berichtete VB. Hierhammer über die Beteiligung an der vom Februar bis Dezember 1915 in der Hauptstadt Kaliforniens zur Feier der Eröffnung des Panamakanales zu veranstaltenden großen Weltausstellung, Es soll ein eigener kleiner dem Fremdenverkehr dienender Pavillon mit einer Grundfläche von 840 m<sup>2</sup> auf einem nächst dem Landungsplatz der Ueberfuhrdampfboote gelegenen Platze errichtet werden und auf die Gemeinde Wien werden 370 m<sup>2</sup> der Fläche entfallen. In diesem Teile wird ein in vornehmster Weise ausgestatteter Ehrensaal errichtet werden, in welchem vier Dioramen zur Aufstellung gelangen, ferner soll die historische Entwicklung von Wien und dessen Kulturleben veranschaulicht werden. Ein größerer Betrag soll für Repräsentationsspesen veranschlagt werden, da ~~dies~~ in Lyon sich gezeigt hat, welcher großen Wert es hat, wenn Delegierte im Ausstellungsorte persönlich erscheinen. Zu den Kosten des Pavillonbaues leistet die Gemeinde Wien einen Betrag von 150.000 K., der restliche Betrag wird im Lande Niederösterreich und von einer Reihe größerer industrieller Vereinigungen aufgebracht. Die Gesamtkosten, welche vom Gemeinderate angesprochen werden betragen 320.000 K. Der Stadtrat beschloß die Beteiligung der Stadt Wien an der Weltausstellung unter der Voraussetzung, daß der von der österreichischen Kommission für diese Ausstellung geplante Fremdenverkehrs-Pavillon zu Stande kommt und in demselben der Gemeinde Wien Räume mit einer Grundfläche von 370 m<sup>2</sup> überlassen werden.

-----

228

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, 9. Juli 1914.

=====

Bürgerklub. Der gemeinderätliche Bürgerklub hielt heute unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurators Gr. Steiner abends/eine Sitzung ab, in welcher als Kandidat für das freigewordene Stadtratsmandat mit Stimmenmehrheit GR. Angermayer nominiert wurde. Hierauf beschäftigte sich der Bürgerklub in mehrstündiger Beratung mit den Referaten der morgigen Gemeinderatssitzung. Da die Beratung nicht vollendet wurde, ist die Einberufung einer neuerlichen Sitzung für diesen Zweck vor der morgigen Gemeinderatssitzung notwendig geworden.

-----

W<sup>o</sup> 228

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 9. Juli 1914.

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute fanden die in der vorigen Woche verschiebener Ueberreichungen von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen durch Egn-Dr. Weiskirchner in der üblichen feierlichen Weise statt. Hiesu hatten sich eingefunden: die Landesauschüsse Regierungsrat Prof. Sturm und Kunschak, Abgeordneter Ohrfandl, die Gemeinderäte Angermayer, Baxa, Alois Eder, Ferdinand Fischer, Dr. Glassauer, Hirschauer, Kerner, Kleiner, Kubacek, kais. Rat Nemetz, Paulitschke, Penz, Dr. Popovae, Reisinger, Richter, Scholz und Wiesinger, die Bezirksvorsteher Dirnbacher, kais. Rat Thomas Perseer ~~und~~ Karlinger und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ebeling, Anderer/Landesinspektor Heinal, Bureauchef Emanuel Sturm als Obmann des Freundschaftsverbandes Leuger, der Kanzleidirektor der Statthalterei Adolf Hudetz, die Präsidentin des christlichen Wiener Frauenbundes Sophie Gutmann, Obermagistratarat Artat, die Magistratsräte Pfeiffer, Dr. Winkler, Dr. Loderer und Dr. Heid, Präsidialsekretär Eöttger, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Kanzleidirektor Sigeldauer u.v.a.

Vorerst nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Gemeinderats-Sitzungssaal die Beerdigung neuernannter Bürger vor. Er führte in seiner Ansprache an die neuen Bürger aus: Die Geschichte der Wiener Bürgerschaft ist fürwahr eine stolze Geschichte zu nennen. Stets haben Sie die Treue zu Kaiser und Reich gehalten und gerade in unseren Tagen, da wir noch unter dem Eindruck eines schrecklichen und verruchten Attentates stehen, dem unser geliebter Thronfolger und seine hohe Gemahlin zum Opfer fielen, ergeht an alle diejenigen, die durch und durch kaisertreu sind und in ihrer Liebe zum Reiche nicht erkalten geradezu die Aufforderung, treu und fest zu stehen, daß die Feinde Oesterreichs sehen, es gibt unter uns keinen Zwiespalt, einig sind wir in der Liebe zum Kaiser, zum Reiche und zur Stadt. Sie werden aber auch erwägen, daß Sie den deutschen Charakter der Stadt Wien stets festhalten und wir, die wir alle von deutschen Müttern abstammen, deren erste Leute in deutscher Sprache an unser Ohr klangen, wissen auch, welche ungeheure Bedeutung darin liegt, Wien als deutsche Stadt zu erhalten. - Nach der Verlesung der Eidesformel durch Magistratssekretär Eöttger nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beerdigung vor.

In seinem Empfangssaal überreichte Dr. Weiskirchner sodann dem Musikinstrumentenmacher <sup>schilfen</sup> Josef Politzar die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste mit einer Ansprache, für welche der Chef des Ausgezeichneten Emanuel Wähler dankte.

Den Armenräten Laurenz Schmetzer (13. Bezirk), Adolf Hlobil (14. Bezirk) und Hans Resch (21. Bezirk) überreichte der Bürgermeister sodann die Armenrats-Diplome.

Sun erfolgte an die Vorsitzende der Ortsgruppe Margareten

des christlichen Wiener Frauenbundes Frau Toni Schmolek die Ueberreichung der goldene Salvator-Medaille. Der Bürgermeister sagte hiebei: Ich komme dieser Aufgabe sehr gerne nach, ist mir doch ihr hervorragendes Wirken im 5. Bezirke bekant. Sie sind schon dem ersten Rufe, die christlichen Frauen zu organisieren, mit Begeisterung gefolgt. Sie haben aber auch auf dem Gebiete der Caritas stets mit vollem Verständnis und altem Eifer gewirkt und man könnte nicht genug aufzählen, wie viele Tränen Sie gestrocknet, wie viel Elend Sie gemildert haben. So finde ich es selbstverständlich, daß auch der Gemeinderat nicht falen darf, wenn es gilt, dieses vielseitige Wirken anzuerkennen. Mögen Sie aber auch in dieser Auszeichnung der dankbaren Gemeinde den Ansproch erblicken, nicht zu erlahmen in Ihrer Tätigkeit, zu und möge das Bild des Erlösers, das nunmehr in Ihr Haus einzieht, Ihnen stets Glückbringen. - Fräulein Stefanie Ziegler überreichte der Ausgezeichneten mit einem hübschen Gedichte einen Strauß weiße Nelken. - Weiters beglückwünschten die Ausgezeichnete die Präsidentin des Frauenbundes Frau Sophie Gutmann im Namen sämtlicher Ortsgruppen und aller Landessachwestern sowie der Beirat der Ortsgruppe Margareten Landesauschusses Regierungsrat Sturm, welcher auch dem Bürgermeister für die persönliche Ueberreichung der Auszeichnung dankte. Auch GR. Angermayer beglückwünschte die Ausgezeichnete und hob deren verdienstvolles Wirken für die christlich-deutsche Bevölkerung des Bezirkes hervor. - Frau Toni Schmolek sagte in ihrer Dankrede, daß ihr Wirken nicht möglich gewesen wäre, wenn sie nicht von Komitees und ihrer Delegierten jedezeit die vollste Unterstützung gefunden hätte.

Die gleiche Auszeichnung wurde nunmehr dem Groß-Gedlerdorfer „Geselligkeitsbund“ Männergesangsverein überreicht, wobei der Bürgermeister hervorhob, daß der Verein wegen seiner Verdienste um das deutsche Lied und seiner vielfachen charitativen Bestrebungen ausgezeichnet wurde und schloß: Möge am linken Ufer der Donau Ihr Sang nie verklungen! Auch Bezirksvorsteher Anderer beglückwünschte den Verein, wofür der Obmann Leopold Petz dankte.

Dem Bezirksrat und Ersatzmann des Ortschaftsrates für den 7. Bezirk Michael Held, und dem Bezirksrat und Obmann der Sektion Ober-St. Veit des Armen-Institutes Hietzing Johann Wimplesinger und dem Armenrat des 6. Bezirkes Adolf Marek wurden ebenfalls goldene Salvator-Medaillen überreicht. Bezirksrat Wimplesinger wurde hiebei besonders von Bezirksvorsteher Karlinger und Gemeinderat Dr. Glassauer beglückwünscht, welche letzterer auch den Dank der Bevölkerung von Ober-St. Veit für das ersprießliche Wirken des Ausgezeichneten auf humanitären Gebiete zum Ausdruck brachte und dessen Verdienste als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr hervorhob. Bezirksrat Held wurde von Bezirksvorsteher Ebeling und Bezirksrat Marek von Bezirksvorsteher Dirnbacher und dem Obmann des Armen-

institutes Bader beglückwünscht.

Hierauf überreichte der Bürgermeister der Frau Gemeinderat Adelheid Richter die goldene Salvator-Medaille und sagte: Die heutige Feier gibt mir Gelegenheit, Ihnen im Palaste der Wiener Bürgerschaft den Dank der Gemeinde zu sagen, für Ihr langjähriges, stilles, aber darum umso verdienstvolleres charitatives Wirken. Ihr Heim ist mit vielen Ehrendiplomen geschmückt, die alle bekunden, daß Sie gerade auf jenen Gebiete wirken, das unser Kaiser und in erster Linie uns vorgeschrieben. Eine besondere Freude aber ist es mir, Ihnen als der Gattin meines meiner liebsten und verdienstesten Kollegen diese Auszeichnung überreichen zu dürfen. Möge Sie Ihnen auch weiter der Ansporn sein, die Liebe zu Blumen und Kindern, sowie Ihnen die Kinder und die Blumen lieben, wird Ihnen sicher sein. Die Auszeichnung wurde weiters beglückwünscht vom Bezirksvorsteher Anderer im Namen der Bezirksvertretung und des Ortschaftsrates vom Obmann Erötl des Vereines der Gärtner und Gartenfreunde in Leopoldau, und vom Oberlehrer Jakob namens des Schulkreisvereines Leopoldau.

Schließlich nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem gewesenen Bürgermeister und Ehrenbürger der ehemaligen Gemeinde Unter-St. Veit Heinrich Schönlach, dem das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen worden war, den Bürgereid ab, wobei der Bürgermeister betonte, daß der so Ausgezeichnete, der seit über 40 Jahren im öffentlichen Leben stehe, stets ein leuchtendes Vorbild für die Erfüllung der Bürgerpflichten gewesen sei. - GR. Vaugoin führte in seiner Ansprache aus, daß der Name Schönlach für den Bezirk Unter St.-Veit und seine Entwicklung alles bedeute, weshalb auch beschlossen wurde, im Gedanke an dessen Verdienste den Namen St. Veitgasse dereinst in Schönlachgasse umzuwandeln. Du bist verwahten mit Unter St. Veit, führte er aus; Du bist die Liebe, in deren Schatten wir stehen und an deren Eigenschaft, deutsche Treue, Vaterlandsliebe und christliche Gesinnung wir uns erquickten. - Auch Bezirksvorsteher Karlinger beglückwünschte den Ausgezeichneten in einer längeren Ansprache.

Empfang im Rathaus. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß beschlossen, den Berliner Lehrergesangsverein, der am 30. September d.J. als Gast des Schubertbundes nach Wien kommt, im Rathaus festlich zu empfangen.

Ein Anstellungsgebäude des Albrecht Dürer Bundes. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des VB. Hain beschlossen, dem Albrecht Dürer-Bund einen Grund an der Elisabethpromenade zwischen der Berggasse und Türkenstraße im 9. Bezirk behufs Erbauung eines Anstellungsgebüdes im Ausmaße von zirka 370 m<sup>2</sup> gegen einen jährlichen Anerkennungszone zu überlassen.

Hundswut. Vom städtischen Veterinärarzte wird mitgeteilt: Am 1. d.M. wurde an einem der Tierärztlichen Hochschule am 1. Juli überstellten und dort verendeten Hunde des Wirtschafters Obermann 19 Bezirk Kobenzlgasse 102 die Wutkrankheit amtlich konstatiert. Verletzt wurden von diesem Hunde 5 Personen durch B.B. Weiters wurde erhoben, daß ein fremder, maulkorbloser und markenloser Hund am 13. v.M. durch Ueberspringen des 1,2 m hohen Zaunes in den Gartenhof des Obmann eingedrungen war und den nunmehr an Wut verendeten Hund im Maulwinkel blutig gebissen hat. Der Hund wurde verjagt und flüchtete, abermals das Gitter überspringend, gegen die Endstation Grinzing. Beschrieben wurde der Hund als mittelgroß, foxterrierähnlich, gelbbraun, von den einen als kratthaarig, von anderen als rauhaarig. Es wird ersucht, falls nachdenliche Angaben über diesen Hund gemacht werden können (insbesondere ob von diesem Hund noch andere Tiere gebissen worden waren) dieselben entweder dem magistratischen Bezirksamte oder dem zuständigen Polizeikommissariate zu erstatten. Von diesem Hunde gebissene Personen wollen sich beim Polizeibezirksamt melden. Es wäre im Interesse der Hundeseigentümer des 19. Bezirkes selbst gelegen, ihre Hunde in den nächsten Monaten an der Leine zu führen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Spielball wutkranker Hunde Tiere, wenn auch in geringeren Grade bereits einige Tage vor dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen infektionsfähig wirkt, also eine Ansteckungsmöglichkeit schon zu einer Zeit besteht, in welcher das Tier noch einige Tage hindurch vollkommen ansehnlich gesund erscheint.

~~W-229~~

227

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 10. Juli 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 10. Juli 1914

Vorsitzende: Egm.-Dr. Weiskirchner, die VB-Hierhammer und Haas.

StR. Baron beantragt die Verlegung eines 100 m/m Wasserleitungsröhrenstranges in der Sieveringerstraße im 19. Bezirk von Nr. 180 bis Gspöttgraben mit den Kosten von 8000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Braun werden Ferialherstellungen im städtischen Schulgebäude 11. Bezirk Enkplatz 4 mit den Kosten von 4250 K bewilligt.

Ebenso nach einem Berichte des StR. Nemetz Ferialherstellungen im städt. Schulgebäude 5. Bezirk Hundsturmplatz 14 mit den Kosten von ~~5000~~ 5090 K. ~~ix~~

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Rekonstruktion der elektrischen Beleuchtungsanlage in einigen Hallen des Schlachthaus St. Marx mit den Kosten von 1400 K genehmigt.

StR. Schmid beantragt Ferialherstellungen im ~~städt.~~ Schulgebäude der k.k. Staatrealschule 4. Bezirk Waltergasse 7 mit den Kosten von 4470 K. (Ang.)

StR. Nemetz beantragt Ferialherstellungen im Schulgebäude 5. Bezirk Stolberggasse 53 mit den Kosten von 6930 K. (Ang.)

Das von StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Auspflasterung der Dampfbadgasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 11.000 K genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Brunnengasse im 16. Bezirk wird zugestimmt.

Das von StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Grünbergstraße zwischen der Schönbrunnerstraße und der Rechten Wienzeile wird mit den Kosten von 2600 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola werden dem Pestalozziverein zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge 5000 Freikarten für die städt. Volksbäder überlassen.

StR. Tomola beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Scheibenbergstraße im 18. Bezirk mit den Kosten von 1100 K. (Ang.)

StR. Knoll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in mehreren Gassen des 21. Bezirkes mit den Kosten von 360 K. (Ang.)

Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Zehenthofgasse in der Strecke von der Iglassegasse bis Nr. 35 im <sup>19.</sup> 22. Bezirk wird mit den Kosten von 12.000 K genehmigt.

StR. Wagner beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung 2. Bezirk Obere Donaustraße zwischen Stefanie und

Marientbrücke mit den Kosten von 1500 K. Die jährlichen Betriebskosten betragen 820 K. (Ang.)

Der neue Pfarrer von St. Othmar. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Dr. Haas ~~ix~~ zum Pfarrer der städt. Patronatspfarre St. Othmar unter den Weißgärbern im 3. Bezirk den Kurbenefiziaten bei St. Peter päpstlichen Ehrenkammerer Franz Hießberger ernannt (präsentiert)

Albrecht Dürer-Bund. Der Stadtrat hat bekanntlich beschlossen, dem Gemeinderate zu beantragen, dem Albrecht Dürer Bund einen städtischen Grund an der Elisabethpromenade zur Errichtung eines Ausstellungsgebäudes zu überlassen. Heute vormittags erschienen der Vorstand Maler Wesemann und Maler Karl Hayd ~~ix~~ unter Führung des Stadtrates Schwer beim Bürgermeister, um für diesen Beschluß den Dank des Vereines zum Ausdrucke zu bringen.

~~W 230~~

228

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 11. Juli 1914.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält bekanntlich am Dienstag den 14. d.M. noch eine Sitzung und zwar die letzte vor den Ferien ab, in welcher die in der Freitagsitzung nicht mehr erledigten Referate und Geschäftstücke zur Verhandlung gelangen. - Der Stadtrat tritt Dienstag und Freitag vormittags zu ~~zwei~~ Sitzungen zusammen. Montag vormittags wird der Bürgermeister dem Straßenbahn Schaffner Wäzel Interholz das diesem vom Kaiser verliehene silberne Verdienstkreuz überreichen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer den Titular-Obermagistraterat Karl Pawelka zum wirklichen Obermagistraterat und den Magistratssekretär Dr. Franz Fattinger zum Magistraterat ernannt.

Eine rumänische Reisegesellschaft im Rathause. Heute mittags erschien eine Reisegesellschaft aus Rumänien bestehend aus Mitgliedern der Assoziation générale de la presse féminine, notabler denen sich eine Reihe ~~zahlreicher~~ Persönlichkeiten, Professoren, Aerzte, Ingenieure etc. angeschlossen haben über Einladung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner im Rathause. Die Reisegesellschaft, welche nach Paris fährt, hat über Initiative des Landesverbandes für Fremdenverkehr ihren Weg über Wien genommen und wurde hier von dem Generalsekretär des Verbandes Oberinspektionsrat Gerenyi ins ~~Rathaus~~ geleitet. Als Bürgermeister Dr. Weiskirchner im Stadtratsitzungssaale, wo sich die Gesellschaft versammelt hatte, erschien, richtete der Führer derselben der „Epoche“ ben der Redakteur „~~Epoca~~“ in Bukarest Nicu Georgescu an den Bürgermeister eine Ansprache, in welcher er sagte, daß die Gesellschaft glücklich sei, Wien, diese schöne und glanzvolle zusehen und Städt/kennen zu lernen. Er schloß mit einem Hoch auf Oesterreich, auf Wien und seinen Bürgermeister. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Es gerührt mir zur besonderen Ehre Sie im Bürgerpalaste unserer Stadt begrüßen zu können. Sie finden hier nicht nur schöne Gebäude und große Gartenanlagen, sondern auch die alten Sympathien, welche Rumänien und ihre Hauptstadt Bukarest mit unserer Hauptstadt seit Jahren verbunden haben. Ich erinnere mich zur größten Befriedigung und höchsten Freude, an den Besuch meines großen Amtsvorgängers Dr. Lueger im Jahre 1907, wo die gegenseitigen Sympathien wie von einer lodierenden Flamme entzündet, begeistert aufleuchteten. Ich darf Sie versichern, daß ~~ihre~~ diese Sympathien bei uns Wienern und meiner Partei ungeschwächt andauern und gebe dem Wunsche Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen Bukarest und Wien sich wieder etwas verdichten möchten und intensiver werden, weil ich an dem Aufblühen Ihres Volkstammes das größte Interesse habe und an die glorreiche Entwicklung des Königreiches mit aller Zuversicht glaube. Der

Bürgermeister schloß mit einem „Se treasca Romania!“, das die Gäste mit einem begeisterten Hoch und Hurra auf Wien erwiderten. Der Bürgermeister ließ nun an die Gäste Albums der Stadt Wien verteilen und sagte noch: Ich bitte dieses kleine Andenken entgegennehmen zu wollen, es würde mich sehr freuen, wenn ich Ihren freundlichen Besuch, den Sie heute mir und dem Rathause abgestattet haben, recht bald, im Spätherbst, erwidern könnte. - Neuerlicher und lebhafter Beifall lohnte auch diese Bemerkung des Bürgermeisters.

Asylverein für Obdachlose. Im 2. Quartal 1. J. wurden 82.281 Männer, 19.230 Frauen und 5.549 Kinder - zusammen 107.060 Personen - beherbergt, mit 232.170 Portionen Suppen, 232.170 Portionen Brote und 1842 Portionen Milch beköstigt, sowie denselben 1660 Wannen- und 2632 Bransebäder gewährt.

Früherer Betriebsbeginn der städt. Straßenbahnlinie 80. Auf der städtischen Straßenbahnlinie 80 Lusthaus - Sofienbrücke wird von nun an der erste Wagen schon um 6,30' früh ab Lusthaus abgelassen.

Empfänge im Rathause. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner beschlossen, ~~am~~ am 4. Oktober d.J. abends die Teilnehmer an der Studienreise reichsdeutscher Aerzte ~~anzuwarten~~ und am 8. September d.J. die Teilnehmer an der Spezialstudienreise des Nationalrates für Städtebau und Wohnungsreform in London im Rathause festlich zu empfangen.

Ein Gedenkblatt der Schreckenstat von Sarajevo. Die Gemeinde Wien hat die Herausgabe eines Gedenkblattes zur Erinnerung an den Tod des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin veranlaßt, das von der Firma Gerlach & Wiedling in einer Auflage von einer Viertelmillion hergestellt wurde und das in den nächsten Tagen an die Schüler und Schülerinnen aller städtischen Schulen Wiens verteilt werden wird. In besonders sorgfältiger Ausstattung wird das Gedenkblatt auch den Kindern des verbliebenen Paares überreicht. Der Text des Blattes, der aus der Feder des heimischen Dichters Dr. Wolfgang Madjera stammt, schildert zunächst in ergreifenden Worten den Charakter, das Familienleben und das Schicksal des Thronfolgers, lenkt sodann mit mächtigem Aufschwung die Blicke zur Lichtgestalt des Kaisers empor und endet mit den Worten: „Geschlossen hat sich die dunkle Gruft zu Arstetten über denjenigen, die es büßen mußten, daß sie Oesterreichs Hoffnung waren. Aber der österreichische Doppelaar hebt vom neuen seine ungebrochenen Schwingen - dem Lichte zu!“ Die Bilder des Thronfolgerpaares und der Familie sowie Ansichten der Schlösser Belvedere und Artstetten schmücken das Heftchen, das der Jugend ein bleibendes Andenken an dieses erschütternde Ereignis in der Geschichte ihres Vaterlandes bilden soll.

Ein Exemplar liegt bei.

W<sup>o</sup> 231

229.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 13. Juli 1914.

Auszeichnung eines Straßenbahners. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte heute vormittags in seinem Empfangsalon dem Straßenbahnschaffner Wenzel Interholz das diesem vom Kaiser verliehene silberne Verdienstkreuz in Anwesenheit des Stadtrates Knoll, des Gemeinderates Hilscher, des Magistratssekretärs Ertger, des Straßbahndirektors Spängler, sowie einer Abordnung der verschiedenen Kategorien der Straßenbahn-Bediensteten. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt an den Ausgezeichneten folgende Ansprache: Der Kaiser hat Ihnen in Anerkennung Ihrer ersprießlichen Tätigkeit als aktiver Sanitätskorporal der Expedition des österreichischen Roten Kreuzes nach Sofia das silberne Verdienstkreuz zu verleihen gewillt. Mir wird als Bürgermeister der Stadt Wien und oberster Chef der städtischen Straßenbahnen, in deren Diensten Sie stehen, die ehrenvolle Pflicht zuteil, Ihnen diese Allerhöchste Auszeichnung zu überreichen. Icherfülle diese Pflicht umso freudiger, weil mir dadurch die willkommene Gelegenheit geboten wird, die aufrichtigen Sympathien und das lebhafteste Interesse, welches die Wiener Gemeindevertretung ihren Bediensteten gegenüber stets bekundet, offensichtlich zum Ausdruck zu bringen. In der Allerhöchsten Auszeichnung, welche Ihnen durch die Gnade des Kaisers verliehen wurde, mögen Sie nicht nur eine Belohnung und Anerkennung für Ihre in schweren Zeiten und unter schwierigen Verhältnissen geleisteten Dienste erblicken, sondern sie soll für Sie und Ihre Kollegen auch ein Ansporn sein, stets im Interesse Ihres Vaterlandes und der Stadt Wien, die gerade in den jetzigen ernsten Zeiten patriotischgesinnter Männer dringend bedarf, tatkräftig zu wirken und jederzeit Ihre Pflicht voll und ganz zu erfüllen. Indem ich Sie zu dieser hohen Auszeichnung auf das herzlichste beglückwünsche, überreiche ich Ihnen dieselbe mit dem Wunsche, daß Sie sich derselben noch recht lange erfreuen mögen. - Straßbahndirektor Spängler dankte vorerst dem Bürgermeister für die besondere Ehre und Auszeichnung, welche durch die persönliche Überreichung dem ganzen Angestellten-Korps der Straßenbahnen erwiesen habe, beglückwünschte dann den Ausgezeichneten und sagte: Ich hoffe, daß Ihnen diese Auszeichnung ein Ansporn sein wird auch weiterhin im Dienste der Gemeinde Ihr Bestes zu leisten. Sie haben hierin ein würdiges Vorbild in Ihrem Vater, welcher durch 24 Jahre dem Straßenbahnunternehmen dient. - Nachdem noch Stadtrat Knoll namens des Straßbahnausschusses den Ausgezeichneten beglückwünschte hatte, überreichte Dr. Weiskirchner diesem die Auszeichnung und sagte: Ich benütze auch gerne diese Gelegenheit dem Herrn Direktor Spängler für die überaus herrlichen Dienste, die er gefunden zu danken und der Meinung Ausdruck zu geben, daß <sup>gewiß</sup> ~~hinn~~ alle Straßenbahner sowie ich ihm volles Vertrauen entgegenbringen.

Die Berliner Reise des Wiener Gemeinderates. Im Verlaufe des Briefwechsels über die im Herbst erfolgende Reise der Wiener Gemeindevertretung nach Berlin hat Bürgermeister Dr. Reicke von Berlin namens des Magistrates der kgl. Haupt- und Residenzstadt Berlin an Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein Schreiben gerichtet, in welchem es u. a. heißt: „Mit großer Freude haben wir aus einem Schreiben Eurer Exzellenz entnommen, daß wir nunmehr die Hoffnung haben dürfen, die Herren Wiener Stadtvertreter Ende des Monats September d. J. als die verehrten Gäste unserer Stadt zu begrüßen. Wir beifien uns zu versichern, daß uns die von Ihnen gewählte Zeit durchaus genehm ist.“ Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat hierauf in einem Schreiben an Bürgermeister Dr. Reicke mitgeteilt: „Wir sind mit Ihrem freundlichen Vorschlage, unseren Besuch in Berlin in der Zeit vom 27. bis 30. September festzulegen vollkommen einverstanden und freuen uns, nun sobald schon in Ihrer schönen Stadt und in Ihrem Kreise einige Tage genießen zu können.“

Eine Bildhauer-Deputation beim Bürgermeister. Unter Führung des Gemeinderates Rykl erschien heute bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Deputation der Wiener Bildhauer-Genossenschaft mit dem Vortrater-Stellvertreter Baumgartner, dem Obmann der Bildhauer-Vereinigung Panik und den Mitgliedern Kopsa und Kohn um die Unterstützung des Bürgermeisters zur Errichtung des handwerkemäßigen Schutzes für die gesamte Genossenschaft zu erbitten. Die Deputation wurde vom Bürgermeister auf das liebenswürdigste empfangen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Nach einem Berichte des VB. Hierhammer den Magistrats-Konzipisten Dr. Waldemar Hanaussek zum Magistrats-Kommissär, den Magistrats-Konzepts-Praktikanten Dr. Josef Masopust zum Konzipisten, nach einem Berichte des VB. Hoß: Im Status des Stadtbauamtes die Ingenieure Julius Hamann, Franz Czapek und Franz Schönbrunner zu Obergeringenieuren, die Bauadjunkten Gustav Adolf Fuchs und Rudolf Baumann zu Ingenieuren, im Statuser Stadtbuchhaltung: Rechnungsoffiziale Josef Ferner und Alexander Boshayak zu Revidenten, im Status des städt. Steueramtes: Official Ludwig Kappel zum Adjunkten, die Akzessisten Richard Ballaban und Laurenz Bergauer zu Officialen und den Praktikanten Johann Brad zum Akzessisten, Bauaufsichtsofficial Viktor Wagner zum Revidenten, Kanaleipraktikant Otto Würth zum Akzessisten, die Kanzlisten 2. Klasse Josef Oberleithner, Peter Pallas, Emil Horejsek (Zentral-Wahl- und Steuerkataster) und Robert Wallnek (Exekutionsamt) zu provisorischen Akzessisten; der prov. Exekutionsamtsakzessisten Josef Brandstätter und Robert Freyberger wurde das Definitivum verliehen; schließlich wurde nach einem Berichte des StR. Dr. Haas der städt. Arzt/Dr. Ludwig Niciphor zum städt. Arzt 1. Klasse ernannt.

Nach einem Berichte des StR. Schöner wurde die Brandmelde-Assistenten-Stelle bei der städtischen Feuerwehr an Leopold Weinert verliehen.

Hundswut. Am 9. Juli d. J. wurde im 18. Bezirk (Gersthof) ein herrenloser, kleiner, graubrauner, männlicher Hund, Bastard, erschlagen, an welchem am 10. d. M. in der tierärztlichen Hochschule die Wutkrankheit festgestellt wurde. Wie erhoben wurden von demselben 2 Personen, sowie 4 Hunde gebissen. Mit Rücksicht auf die große Gefahr, welche der Biß eines wutkranken Hundes in sich birgt, wird jedermann, der von einem wutkranken oder verdächtigen Hunde gebissen würde, im eigenen Interesse aufmerksam gemacht, sich unverzüglich beim zuständigen Polizeikommissariate zu melden, damit noch rechtzeitig eine antirabische Behandlung eingeleitet werden kann. Ferner wird aufmerksam gemacht, daß der Speichel wutkranker Tiere schon 2 bis 3 Tage vor dem offensichtlichen Ausbruche der Wut den Ansteckungsstoff enthält, eine Infektionsmöglichkeit daher schon besteht, wenn das Tier scheinbar noch gesund ist. Die Hundebesitzer werden aufmerksam gemacht, dem Gesundheitszustande ihrer Tiere erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und bei Wahrnehmung wutverdächtiger Erscheinungen (verändertes Benehmen, Drang zum Entweichen, Neigung zum Verschlucken unverdaulicher Gegenstände und schließlich Bissucht) dem magistratischen Bezirksamte XVIII (Amtstierarzt) Gertrudplatz 3 oder dem Polizeikommissariate (nächste Wachtube) unverzüglich die Anzeige zu erstatten.

Verkauf alter englischer Stellwagen-Pferdegeschirre. Am 25. d. M. findet bei der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung eine Offertverhandlung über den Verkauf einer größeren Anzahl alter englischer Stellwagen-Pferdegeschirre statt.

Postbeförderung portofreier Pakete und Briefe mit Wertangabe nach Bosnien. Zufolge Erlasses des Handelsministeriums vom 27. April d. J. werden portofreie Pakete und Briefe mit Wertangabe aus Oesterreich nach Bosnien-Herzegowina in Zukunft nur mehr dann über Ungarn abgefertigt werden, wenn die aufgegebenen Dienststellen diesen Leistungsweg aus Gründen der rascheren Beförderung oder aus sonstigen ~~sonstigen~~ wichtigen Gründen interessieren verlangen und dieses Verlangen durch den auf der Sendung und Postbegleitadresse angebrachten Vermerk „via Ungarn“ zum Ausdruck bringen; sonst werden solche Pakete und Wertbriefe per mare via Dalmatien abgefertigt.

Im August d. J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Pillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Lainz genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorrang. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. d. M. in der Kanzlei des Bezirksamtes Mariahilf, 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.

W<sup>o</sup>-23Q

FRANZ RATHAUS KOMMUNIKATIONS-  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischu.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 14. Juli 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 14. Juli.

Vertretende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Im Beginn der heutigen Stadtratsitzung begrüßte Vizebürgermeister Hoß als Vorsitzender den zum ersten Male erschienenen neugewählten Stadtrat Angermayer mit der Bitte, seine hervorragenden Kräfte auch in den Diensten des Stadtrates zu stellen und dieselben fleißig mitzuarbeiten. - Stadtrat Angermayer dankte für die freundlichen Worte und bat den Vorsitzenden, sowie die Mitglieder des Stadtrates, um ihre jederzeitige Unterstützung.

StR. Poyer beantragt: behufs Errichtung einer Straßenbahn-Wartehalle in der Gartenanlage an der Radikgasse im 13. Bezirk ist der betreffende Teil dieser Gartenanlage zu entfernen. (Ang.)

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der verlängerten Hetzendorferstraße und der Hietzinger Hauptstraße im 18. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird der Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der neuen Gasse nächst dem Stephansplatz im 13. Bezirk mit den Kosten von 900 K zugestimmt.

StR. Knoll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Jedleseerstraße im 21. Bezirk mit den Kosten von 300 K. (Ang.)

StR. Angermayer beantragt die Errichtung von Stärklucht-Gaslampen in der Schwarzspanierstraße und Garnisonsgasse im 9. Bezirk mit den Kosten von 5300 K; die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf 3850 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird zu einem Uebereinkommen mit der Staatsbahnverwaltung wegen Inanspruchnahme von Bahngrund anlässlich des Neu- bzw. Umbaus der Kaiser Franz Josefsbrücke die Zustimmung erteilt.

Dem Projekte für den Kanalaubau in der Stromstraße von der Leystraße bis zur Vorgartenstraße und in der Vorgartenstraße von der Stromstraße bis zum Nordbahndurchlaß im 20. Bezirk wird mit der Erfordernisse von 19.000 K zugestimmt.

StR. Braunsel beantragt die Genehmigung des präliminierten Detailkostenvoranschlages der Armenlernmittel für das Schuljahr 1914/15 per 540.000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die öffentliche Beleuchtung einer unbenannten Gasse beim Hause Wilhelminenstraße 112 im 16. Bezirk mit den Kosten von 300 K bewilligt.

StR. Schneider beantragt: Die vom Stadtrate mit Beschluß vom 8. Juli 1898 wegen Instandhaltung der Grasflächen auf den Grundstücken der städtischen Wasserbehälter getroffenen Verfügungen haben nunmehr für alle Wasserbehälter im Wiener Gemeindegebiete zu gelten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird die Erbauung eines Gebäudes im städtischen Reservergarten 2. Bezirk Ennegasse für die Ueberwinterung des Geflügels der Teiche in den städtischen Parkanlagen mit den Kosten von 17.500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Nemetz wird für die Herstellung eines feuersicheren Zuganges zur Bügelkammer im Dachbodengeschloß des Offiziertraktes der Hauptfeuerwache Mariahilf ein Betrag von 694 K bewilligt.

StR. Gräf beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Hasnerstraße zwischen der Possingergasse und Hettendorfergasse im 16. Bezirk mit den Kosten von 600 K. (Ang.)

Dem Projekte für die Neupflasterung der Grüllemergasse im 16. Bezirk zwischen Festgasse und Eisnergasse wird mit den Kosten von 17.000 K zugestimmt.

StR. Poyer beantragt Ferrialherstellungen im Schulgebäude 13. Bezirk Diesterweggasse 14 mit den Kosten von 9580 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird für die Renovierung des Gemeindegasthauses in Kagran im 21. Bezirk ein Betrag von 6200 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird die Holzpflasterung des Rennweges von der Rechten Bahn bis zur Kleistgasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 135.000 K genehmigt.

Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz wird von Donnerstag, den 16. d. M. angefangen um halb 10 Uhr abends in Betrieb gesetzt.

№ 233

231.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 15. Juli 1914.

Stadtbuchhaltungs-Direktor Stieber begibt sich am 17. d.M. zu wöchentlichem Kurgebrauch nach Marienbad. Während seiner Abwesenheit wird Oberrechnungsrat Hillinger die Geschäfte der Stadtbuchhaltung leiten.

Eine Büste Dr. Porzers. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schner die Anfertigung der Büste des verstorbenen Vizebürgermeisters Dr. Porzer für den Stadtrats-Sitzungssaal dem Bildhauer Artur Kaan in Wien übertragen.

Diplom. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Brauneis an den Religionsprofessor Johann Haberl für die mehr als 10 jährige Mitgliedschaft des Bezirksschulrates das Diplom verliehen.

Neuer elektrischer Akkumulatoren-Autobus. Heute hat die Kommission die Uebernahme und Probefahrt eines neuen elektrischen Akkumulatoren-Autobusses stattgefunden, welcher demnächst auf der Linie Nordbahn - Südbahn in Betrieb gesetzt werden soll. An derselben nahmen teil: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hoß und Rain, Stadtrat Gräf, Gemeinderat Hilscher, Magistratsdirektor Dr. Weiß, Obermagistratsrat Dr. August Mayr, Magistratsrat Dr. Müller, Magistratssekretär Böttger sowie Direktor Spängler der städtischen Straßenbahnen. - Dieser neue Elektrobus hat einen seitlichen tiefliegenden und daher sehr bequemen Einstieg, wie dies in der letzten Zeit vielfach für die Straßenbahnwagen eingeführt wurde; hierzu sind die Chassisträger nach abwärts durchgekröpft. Vom Untergeschoß kommt man über zwei Stufen in ein hinten liegendes abgeschlossenes Zwischengeschoß und von diesem über eine bequeme niedrige Treppe mit vier Stufen nach dem ebenfalls ganz abgeschlossenen Obergeschoß. Der Wagen enthält 33 Sitzplätze, die alle vollständig unter Dach liegen, gegen die Witterungseinflüsse geschützt, auch die Stiege selbst liegt ganz im Wageninnern, was bei Regenwetter natürlich sehr angenehm ist. Der Wagen reicht mit der Dachoberkante nur 4 m über die Straßenoberfläche gegenüber 4,3 - 4,5 m bei den Benzin-Autobussen mit geschlossenem Obergeschoß. Diese geringe Höhe ist einerseits durch die tiefliegenden seitlichen Einstieg, andererseits durch die von den Benzinwagen her bekannte patentierte Ineinanderschubung der Sitzplätze im Unter- und Obergeschoß möglich geworden. Als Nachteil dieser vollständig neuen, noch nirgends ausgeführten Konstruktion, welche von Direktor Spängler angegeben wurde, ergibt sich nur ein ziemlich hohes Gewicht, welches natürlich zu größeren Betriebskosten führen wird, worüber erst ein längerer Probetrieb Aufschluß geben kann; beim Publikum aber dürfte diese Wagenkonstruktion großen Beifall finden.

Eine besondere Schwierigkeit bot die Herstellung des ganz neuartigen Wagenkastens, der möglichst leicht gebaut werden mußte, damit das Gesamtgewicht des Wagens nicht allzu hoch wird. Um die Ausbildung des Wagenkastens haben sich die Oberinspektoren Ing. F. Berbalk und W. Symonds besonders verdient gemacht.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner - Ehrenbürger von Deutsch-Altenburg. Gestern erschien eine Abordnung des Gemeinderates von Deutsch-Altenburg im Rathause um dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner das künstlerisch ausgestattete Ehren-Diplom als Ehrenbürger von Deutsch-Altenburg zu überbringen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist wegen seiner Verdienste bei Schaffung des Straßenbahner-Erholungsheimes in Deutsch-Altenburg zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt worden.

Bekämpfung der Hundswut. Mit Rücksicht auf die noch immer zunehmende Verbreitung der Hundswut in Wien wurde vom Magistratsamt eine Enquete einberufen, welche am Montag unter Vorsitz des Magistratsdirektors Dr. Weiß zusammentrat und an welcher Vertreter der Polizei-Direktion, des Stadtphysikates, des Veterinärates und der Magistratsabteilung X teilnahmen. Die Enquete befaßte sich mit der Beratung über die zur Bekämpfung der Hundswut zuzunehmenden Maßnahmen und beschloß einstimmig im Wege einer Kundmachung nebst dem Maulkorbzwang auch den Leinenzwang für die Hunde im Gemeindegebiete von Wien anzuordnen und durch den Waisenmeister möglichst viele Hundestreifungen vornehmen zu lassen. Die Verordnung, welche sofort in Kraft tritt, besagt: Am allgemein zugänglichen Orten müssen alle Hunde mit einem beißeicheren Maulkorbe versehen sein und gleichzeitig an der Leine geführt werden. Die Uebertretungen dieser Anordnung wird nach den Strafbestimmungen des Allgemeinen Tierseuchengesetzes geahndet. Hunde, die gegen diese Vorschrift vom Waisenmeister betreten werden, sind einzufangen und zu töten. Es wird aufmerksam gemacht, daß jeder Fall von Wutkrankheit bei Menschen sowie jede Bißverletzung durch wutkranke oder wutverdächtige Tiere bei dem zuständigen magistratischen Bezirksamte unverzüglich angezeigt werden muß. Jenen Personen, die von Tieren gebissen worden sind, wird dringend empfohlen, sich sofort bei dem nächstgelegenen k.k. Bezirks-Polizeikommissariate zu melden, damit die zur Verhütung des Ausbruches der Wutkrankheit notwendige Schutzimpfung rechtzeitig eingeleitet werden kann.

Geehrter Herr Kollega!

Ich erlaube mir die Mitteilung, daß meine Telefon-Nummer in der Wohnung nunmehr lautet: H 244. Michen.



Von der Magistratsabteilung XIX. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Stelle des zum Gruppenvorstande bestellten bisherigen Vorstandes der Magistratsabteilung XIX Obermagistratsrat Pawelka den Magistratsrat Josef Graf, der schon bisher der Magistratsabteilung XIX angehört hatte, zum Vorstande dieser Abteilung bestellt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner, welcher heute seinen Urlaub angetreten hat, hat mit der Führung der Geschäfte während seiner Abwesenheit den Vizebürgermeister Hof betraut.

Auszeichnung eines Straßenbahners. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Hof überreichte heute im Empfangsalon des Bürgermeisters dem Kanzleidiener der städtischen Straßenbahnen Franz Ernst die Medaille für 40 jährige treue Dienste, in Anwesenheit des Magistratsdirektors Dr. Weiß, Magistratssekretärza Böttger und des Straßenbahndirektors Spängler. Vizebürgermeister Hof feierte den Ausgezeichneten in einer Ansprache als treuen und musterhaften Angestellten, der für alle ein Vorbild sei. Direktor Spängler beglückwünschte den Ausgezeichneten namens der Direktion und der Obmann der Vertrauensmänner der Hauptwerkstätte Schwarzma überbrachte die Glückwünsche der Angestellten.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Heimats- und Bürgerrechtsausschuss hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Anton Bodendorfer, Gastwirt (Berichterstatter GR. Heindl).

Landstraße: Franz König, Bäcker; Josef Deimel, Dachdecker; Johann Semrad, Schuhmacher; Johann Loew, Tanzschulinhaber (Berichterstatter GR. v. Pindenigg).

Wieden: Franz Gleser, Tischler (Berichterstatter GR. Breuer).

Margareten: Andreas Rohrer, Gastwirt; Leopold Grün, Verschleißer von Beleuchtungsartikeln; Rudolf Turgy, Fleischhauer; August Teich, Fleischhauer; Josef Mareck, Gemischtwarenverschleißer.

Josef Kleser, Kleinbändler mit Brennmaterial (Berichterstatter GR. Aichhorn); Franz Hoessner, Kleidermacher (Berichterstatter GR. Rott).

Mariahilf: Richard Eduard Plasun, Tapezierer; Josef Biebert, Gemischtwaren-Verschleißer; Mathäus Müllner, Wäscher; Ignaz Schnabl, Magazinar; Emanuel Okasek, Schuhmacher; Karl S. Müller, Handelsgeesehäftlicher; Cyrill Seethaler, Kaffeesticker (Berichterstatter GR. Paulitschke).

Neubau: Georg Schlötzer, Geschäftsleiter; Franz Hölzl, Belchwarenverschleißer; Josef Stich, Gemischtwaren-Verschleißer;

Friedrich Tattenborn, Klaviermacher (Berichterstatter GR. Fichler); Josefstadt: Karl Hierzer, Schuhmacher; Alois Sedlak, Schneider; Johann Reiß, Gastwirt (Berichterstatter GR. Rotter).

Alsergrund: Richard Hawlitzky, Anton Hidetsky, Schuhmacher; Hugo Mickna, Buchhalter; Alois Niedermeyer, Hausbesitzer; Karl Brauneis, Portier; Franz Heidhart, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter GR. Paitek).

Favoriten: Josef Grünner, Gemischtwarenverschleißer; Karl Scherling, Gastwirt; Josef Walloch, Kafetier; Johann Dastl, Bauerkrätzer; Anton Wolf, Wachszieher; Jaroslav Tockstein, Spängler; (Berichterstatter GR. Höck).

Neubau: Karl Listiak, Gemischtwarenverschleißer; Johann Arnbberger, Drechsler; Franz Riedl, Marktfahrer; (Berichterstatter GR. Gätz).

Hietzing: Karl Glöckl, Glaser (Berichterstatter GR. Vauguin).

Pfandhaus: Ferdinand Georg Hofmann, Restaurateur (Berichterstatter GR. Wimberger).

Ottakring: Ludwig Karl Lux, Chefmonteur; Anton Bestak, Schuhmacher; Josef Dostal, Schuhmacher; Franz Hlinicky, Schneider; Wenzel Bares, Damen Schneider; Leopold Stefan Seif, Gemischtwarenverschleißer; Ferdinand Baisr, Fleischhauer (Berichterstatter GR. Hötzel).

Hernals: Jakob Kraby, Sattler und Tapezierer; Josef Alois Mathäus Klein, Bäcker; Karl Rakuschan, Hutmacher; Johann Kirchmann, Schneider; Johann Schleinzer, Harmonikaerzeuger; Ignaz Schmutz, Inkassant; Josef Hofmann, Metalldreher; Karl Georg Klein, Gastwirt; (Berichterstatter GR. Rykl).

Währing: Josef Pistulka, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Dechant).

Brigittenau: Josef Gajusky, Stukkaturer; Albert Barnert, Schlosser (Berichterstatter GR. Sadilek).

Floridsdorf: Ludwig Zeinlinger, Gärtnereibesitzer (Berichterstatter GR. Brenta).

In derselben Sitzung wurde auch einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit bzw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband verliehen.

Die Kontrahentenrechnungen der Gemeinde. Die Direktion der Stadtbuchhaltung hat dem Bürgermeister vor Antritt seines Urlaubes eine Zusammenstellung der bis Ende Juni 1914 unerledigt gebliebenen Kontrahentenrechnungen vorgelegt. Aus derselben ergibt sich, daß 1. der Einlauf bei der Stadtbuchhaltung in den Monaten Jänner bis einschließlich Juni 1914 37.768 Rechnungen betrug, 2. daß in der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni d.J. 40.608 Rechnungen der Erledigung zugeführt wurden, wodurch sich die Zahl der Ende Dezember 1913 unerledigten Rechnungen per 6.318 Stück auf 3.478 Ende Juni 1914 reduzierte. Dieses außerordentlich günstige Resultat konnte nur durch die äußerste Anspannung aller Kräfte erzielt werden und ist umso höher zu veranschlagen, als im 1. Halbjahr 1914 durch die Verschiebung des Verwaltungsjahres die umfangreichen und befristeten Arbeiten für den Hauptrechnungsabschluss pro 1913 und für den Hauptvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1914/15 größtenteils zusammenfielen und die Arbeitskraft der Beamtenschaft in erhöhtem Maße in Anspruch nahmen. Von den 3478 rückständigen Rechnungen sind bei der Stadtbuchhaltung eingelangt: Im Jahre 1914 3165, 1913 - 220, 1912 - 61, 1911 - 19, 1910 - 9, 1909 - 1, 1908 - 1, 1907 - 2 Rechnungen. Die Rückstände aus den Jahren 1907 bis 1911, welche sich ausschließlich im Departement X a (Straßenwesen) befinden, betreffen zumeist große Regulierungsarbeiten mit schwierigen Profilverechnungen und umfangreichen Ausmaßen, deren Erledigung großen Zeitaufwand erfordert. Trotzdem in diesem Departement mit Rücksicht auf das Halbjahrsbudget die Bearbeitung der eingelangten Projekte und Kostenschläge behufs Anrechnung der Kredite forciert werden mußte, konnten von diesen rückständigen Schlussrechnungen, auf die übrigens Teilzahlungen bis zu 95 % der Verdienstaumne geleistet wurden, 11 fertiggestellt werden, die sich derzeit in der Revision befinden und ist zu erwarten, daß auch der Rest in kurzer Zeit der Erledigung zugeführt werden wird.

Der Bürgermeister hat hierfür dem Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber den besten Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien. Soeben ist der dreißigste Jahrgang des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien, welcher das Jahr 1912 umfaßt, erschienen. Obwohl das Manuskript des Werkes schon längst fertiggestellt war, konnte es doch erst jetzt mit einer kleinen Verspätung gegenüber dem Vorjahre vorgelegt werden; diese kleine Verspätung wurde durch die bekannte Lohnbewegung im Buchdruckergewerbe verursacht. Auch dieser Jahrgang des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien repräsentiert eine wahre Fundgrube für alle den Haushalt und die Verwaltung der Stadt Wien betreffenden statistischen Daten. Außerdem sind zahlreiche Kapitel vorhanden, deren statistische Daten weit über die Grenzen der Gemeindeverwaltung hinausgehen. Von 24 Neuerungen, welche der vorliegende Jahrgang gegenüber seinem unmittelbaren Vorgänger aufweist, sind insbesondere der erste Teil der Ergebnisse der Volkszählung zu Ende des Jahres 1910 und die statistische Bearbeitung der Tätigkeit der 1911 geschaffenen städtischen Berufsvormundschaft hervorzuheben. In die Bearbeitung der einzelnen Abschnitte des Jahrbuches teilten sich der Vorstand der Magistratsabteilung für Statistik Magistratsrat Dr. Franz Janöck und die Magistratssekretäre Dr. Karl Hubnayer und Dr. Arthur Gelwein. Magistratsrat Dr. Franz Janöck besorgte außerdem noch die Redaktion des Jahrbuches. Das Werk, welches 976 Seiten umfaßt, ist im Kommissionsverlage von Gerlach & Wiedling erschienen.

Strandbad Othmanhofel. Einer Einladung des Gemeinderates und der Badverwaltung entgegen und durch alle Abteilungen gefolgt. Der Statthalter nahm zu wiederholten Malen Gelegenheiten sich über die unternommenen Einrichtungen lobend zu äußern.

W<sup>o</sup>-235

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 17. Juli 1914.

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 17. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hoß und Rain.

StR. Poyer beantragt die Abteilung der Liegenschaft E.2.

47 an der Sarravagasse und Penzingerstraße im 13. Bezirk auf zwei Paustellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird ein Entwurf einer Ausrüstungsordnung für die freiwilligen Feuerwehren Wiens genehmigt.

Nach einem Berichtes des StR. Poyer wird der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Wolkersbergenstraße im 13. Bezirk zugestimmt.

StR. Zatzka beantragt den Umbau der Einlaufleitung in das Reservoir Etschberg der Hochquellenleitung mit den Kosten von 55 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Hoß werden für die öffentliche Krankenpflege im ersten Halbjahr 1914 Zuschußkredite von 2100 K, 17.900 K, 1750 K und 2860 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Angermayer ~~xxxxxx~~ wird für die Hochsteckelpflasterung des Keplerplatzes im 10. Bezirk ein Mehrerfordernis von 800 K bewilligt.

StR. Götz beantragt die Genehmigung der für das Jahr 1914 im städtischen Waisenhaus im 12. Bezirk erforderlichen Präliminararbeiten mit den Kosten von 12.529 K. ~~xxxxxx~~

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Festgasse, Thaliastraße, Spengergasse, Grüllemeiergasse, Friedmangasse und Brunnengasse im 16. Bezirk genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Mataja wird der Errichtung einer Stiftung für Bierabtrager zugestimmt.

StR. Knoll berichtet über den Antrag der Approvisionierungssektion der handelspolitischen Kommission der Stadt Wien auf Propagierung der Verwendung von Magermilch im Haushalt und beantragt im Sinne des Beschlusses des Approvisionierungsausschusses des Gemeinderates diesen Antrag abzulehnen. Ebenso wird ein Antrag dieser Sektion auf Errichtung einer Großmeierei nach dem Antrage dieses Approvisionierungsausschusses abgelehnt.

Schwere Fleischvergiftung? Die vor zwei Tagen in den Tagesblättern veröffentlichte Nachricht von einer Fleischvergiftung, welche sich die Hilfsarbeiterin Anna Findeis durch den Genuß einer Wurst zugezogen haben soll, bewahrheitet sich glocklicherweise nicht. Das magistratische Bezirksamt für den 16. Bezirk hat in dieser Angelegenheit erhoben, daß nach Mitteilung des k.k. Hochspitals die Ursache der längeren Bewusstlosigkeit der Erkrankten auf eine Gehirnblutung zurückzuführen ist, daß bei Untersuchung des Mageninhaltes der Patientin überhaupt keine Wurst oder Fleischteile vorgefunden wurden und daß die Ansicht einer Fleischvergiftung nur seitens der Berufs-

Genuß der Kranken ak geäußert wurde.

W<sup>o</sup>-234

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 18. Juli 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und am Freitag vormittags Sitzungen ab. Mittwoch vormittags werden im Stadtrats-Sitzungssaale Mitglieder des New-Yorker deutschen Apotheker-Vereines, dem Apotheker aus ganz Nordamerika und Canada angehören und die sich zum Studium der einschlägigen Einrichtungen einige Tage in Wien aufhalten, durch den geschäftsführenden Vizebürgermeister Hoß begrüßt werden.

Wiener Altertumsverein. Hofrat Dr. Friedrich von Kenner wurde zu seinem 80. Geburtstage am 15. Juli vom Wiener Altertumsverein, dem er seit 12 Jahren als Präsident vorsteht, feierlich beglückwünscht. Der Vizepräsident des Vereines Hofrat Dr. Wilhelm Neumann und der Doyen des Ausschusses Regierungsrat Louis List überreichten dem Jubilar eine kunstvoll ausgeführte Adresse, welche mit dem vom Maler Rudolf Schmidt verfertigten Aquarelle der alten Universität, der Stätte des langjährigen verdienstvollen Wirkens Kenners auf dem Gebiete der historischen Wissenschaften und der Erforschung des römischen Wiens, ausgestattet war.

Städtische Straßenbahnen. Wegen Erneuerung des Holzbelages der Sophienbrücke und der damit in Verbindung stehenden Gleis-ausschaltung verkehren die Züge der Linie 4 am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. d.M. in der Fahrtrichtung zum Südbahnhof von der Sophienbrücke über die Marxergasse - Invalidenstraße zur Ungargasse. Der Straßenbahnverkehr in der Sophienbrückengasse und Rochusgasse wird während dieser Zeit eingestellt. Die Züge der Linie K verkehren ab Montag, den 20. d.M. bis auf weiteres nach und von Prater Hauptallee.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß dem Komitee zur Veranstaltung einer Musikfestwoche im Jahre 1915 soferne dieselbe in die zweite Hälfte des Monats Juni fällt, eine Subvention von 50.000 K bewilligt.

Beteiligung der Gemeinde Wien an Internationalen Kongressen. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des VB. Rain die Beteiligung der Gemeinde Wien an der 2. Konferenz der Internationalen Vereinigung für Volks- und Schulbäder im Jahre 1914 in Brüssel durch Entsendung dreier Mitglieder des Gemeinderates, eines Vertreters des Stadtphysikates und des Magistrates. Ferner wird <sup>sich</sup> die Gemeinde an der 34. Jahresversammlung des deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit zu Münster in Westphalen betheiligen; es werden VB. Hoß und Magistratsoberkommissor Dr. Horneck entsendet.

Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält am Mittwoch, den 22. Juli 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 24. Juli 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Lagerhaus der Stadt Wien. Dem Gemeinderate lag kürzlich der Rechnungsabschluss des Lagerhauses der Stadt Wien für das Jahr 1913 und der Geschäftsbericht an der Verwaltung vor. Die ordentlichen Einnahmen beliefen sich auf 769.940 K, die ordentlichen Ausgaben einschließlich der Abschreibungen und der Kapitalverzinsung auf 755.069 K, so daß sich ein Geharungsüberschuß von 14.870 K ergibt. Uebernommen wurden 13.371 Warenposten mit 1.291.162 q (gegen 15.781 mit 1.500.384 q) und ausgefolgt 20.988 Posten mit 1.279.284 q (gegen 20.015 mit 1.428.632 q im Vorjahre); der Gesamtgüterumsatz umfaßte eine Menge von 2.570.446 q und die mittlere Tagesbewegung erreichte die Höhe von 8.611 q (gegen 2.929.016 q und 9.815 q im Jahre 1912). Der durchschnittliche Lagerstand betrug 310.848 q (gegen 230.137 q im Vorjahre). An der Gesamtgüterbewegung waren der Eisenbahnverkehr mit 52,34 %, die Schifffahrt mit 21,87 % und das Straßenfahrwerk mit 25,79 % beteiligt (gegen 56,04, 23,04 und 20,92 Prozent im Jahre 1912). Auf Getreide, Olsaaten, Hülsenfrüchte und Mühlenerzeugnisse entfielen 82,22 %, auf sonstige Waren 17,78 % des Gesamtumsatzes (gegen 83,27 % und 16,73 % im Vorjahre). Es wurden 36 Lagerrechnungen (gegen 50 im Jahre 1912) in Umlauf gesetzt und kein Lagerrechnung zur Vermerkung einer Belehnung in die Lagerbücher vorgewiesen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer den Magistratsoberkommissär Karl Pöör zum Magistratssekretär und nach einem Berichte des StR. Dr. Haas den Sektionssekundärarzt 2. Klasse Dr. Rudolf Bukowsky zum Sekundärarzt 1. Klasse ernannt.

Vom Gänsehüfel. Entgegen anderslautenden Zeitungsmeldungen kann festgestellt werden, daß das Gänsehüfel nicht überflutet ist sondern bei sehr schönem Wasserstand gut benützt werden kann. Ein Beweis hierfür ist der sonntägige Besuch, der die Zahl von 10.000 Besuchern überschritt.

Auflegung der Erwerbsteuer-Registerauszüge. Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896 wird bekannt gemacht, daß die von der Steuerbehörde eingelangten, die Steuerpflichtigen der 1., 2., 3. und 4. Klasse im 14. Wiener Gemeindebezirke umfassenden Registerauszüge, in welchen die von der Erwerbsteuerkommission den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom 21. Juli bis 3. August d.J. und zwar zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags in der Gemeindebezirkskanzlei 14. Bezirk Dadrergasse 16 b zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen aufliegen werden. - Die Registerauszüge der Steuerpflichtigen des 15. Bezirkes liegen in derselben Zeit in der Gemeindebezirkskanzlei 15. Bezirk Gasgasse 8/10 auf.

- Was jeder Wiener wissen soll. Statistische Angaben über den Haushalt der Gemeinde Wien nach amtlichen Quellen bearbeitet von Direktor Liffka der städtischen Stellwagenunternehmung. Diese im Verlage von Leopold Heidrich, Wien I., erschienene Brochure enthält eine leicht faßliche, für die Allgemeinheit verständliche Zusammenstellung des gesamten Gemeindehaushaltes auf Grund des Rechnungsabschlusses. Die Arbeit enthält weiters eine Reihe interessanter statistischer Daten über Wien und dessen Bewohner, sowie über die Entwicklung der der Gemeinde gehörigen Unternehmungen. Der Zweck der Publikation, aufklärend in den Kreisen des Volkes zu wirken, wird durch diese höchst instruktive, ein reiches Ziffernmaterial enthaltende Brochure sicherlich aufs beste erreicht. Der geringe Preis von 30 Hellern ermöglicht jedermann die Anschaffung des interessanten Werkes.

+ +  
 NB. Ein Exemplar der Brochure liegt bei.

Stadtbaudirektor Goldemund hat seinen Urlaub bis Ende August d.J. angetreten und die Führung der Geschäfte des Stadtbaunamtes während dieser Zeit dem Oberbaurat Trnka übertragen.

237

Die amerikanischen Apotheker im Rathause. Heute vormittags wurden die auf einer Studienreise durch Europa befindlichen deutschen Apotheker aus Nordamerika und Canada im Statratssitzungssaale vom geschäftsführenden Vizebürgermeister Ho empfangen und begrst. Der Leitung der Reisegesellschaft, deren Führung der Universitätsprofessor Dr. W.C. Alpers aus Cleveland inne hatte, gehörten an: Der Apotheker Robert S. Lehmann und Fräulein Blodgett aus New-York, Dr. Claus aus St. Louis, Mr. C.A. Robinson aus Monticopolis und Mr. Hugo Kantrowitz aus New-York. Das Wiener Empfangskomitee bestand aus dem kaiserlichen Rate Dr. Firba, Kommerzialrat Seipel, Dr. Stohr, Dr. Heger, Apotheker Endlicher, Ph. Dr. Langer und Ph. Dr. Trubrig. Vizebürgermeister Ho, der sich in Begleitung des Magistratssekretars Buttger in den Statratssitzungssaal begeben hatte hielt an die Gäste folgende Ansprache: Auf einer Weltreise, in welcher die verehrten Damen und Herren begriffen sind, rauschen die mannigfachsten Bilder vorüber und Land und Leute, kaum gekannt, schwinden wieder so schnell wie sie gekommen. Unwillkürlich wird das, was gesehen und gehört wird, verglichen mit anderen Ländern, insbesondere in Ihrem Falle mit Ihrer neuen Heimat und nur die Unterschiede bleiben oft in prägnanter Erinnerung. Was aber auch immer im menschlichen Leben dem Wechsel und der Veränderung unterworfen sein mag, was immer man in der Ferne vielleicht gelobt oder getadelt hat und nachdem man sich, in die Heimat zurückgekehrt, sehnt - die Liebe zur deutschen Muttersprache bleibt unwandelbar, sie ist keiner Veränderung unterworfen und verbindet alle Deutschen die nach oder fern sind, zu inniger Kultur- und Herzengemeinschaft. Darum ist für uns Wiener der heutige Tag, an welchem wir liebe deutsche Gäste aus der neuen Welt bei uns wissen, ein Festtag und die Zweimillionenstadt bringt Ihnen, die Sie eine so weit: Reise in unsere Stadt nicht gescheut haben, durch uns ihren herzlichsten Willkommgr. Zugleich sprechen wir Ihnen unseren aufrichtigsten Dank dafür aus daß Sie auch die Stadt Wien zum Ziele Ihrer Reise gewählt haben und hegen die Hoffnung, daß es Ihnen bei uns gefällt. Sie befinden sich in einer Stadt, deren Geschichte bald den Zeitraum zweier Jahrtausende erfüllen wird und welche während derselben oft den Mittelpunkt des größten Glanzes und der unbegrenzten Freude bildete, auch aber auch manchmal vom tiefsten Leide und Kummer heimgesucht war. Aber wie immer die Zeit sich auch gestaltete - eine köstliche Gabe war uns Wienern von jeher beschieden: Die Liebe zu unseren Mitmenschen, die Freude am geselligen Leben und damit auch die Freude an dem Besuche lieber Gäste, wie uns ein solcher heute beschieden ist. Möge es uns Wienern gelingen, Sie hievon zu überzeugen und möge dann diese Ueberzeugung die uns erwunschtwe Wirkung haben, daß Sie sich in unserer Stadt wohlfühlen. Und wenn Sie sich wieder zuhause befinden und die Beschwerden der Reise

vergessen haben, dann denken Sie manchmal an die Stadt am Bonaustrande und an die Tage, welche Sie in ihr zugebracht haben. Um die Erinnerung an das, was Sie hier sehen, zu erleichtern, bitte ich Sie, das Album der Stadt Wien entgegenzunehmen, das ich mir erlauben werde, Ihnen zu überreichen. Mögen die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen unseren deutschen Brüdern und Schwestern von anderen Erdteile und uns Wienern bestehen und durch Ihren lieben Besuch eine neue Kräftigung erhalten haben, sich immer inniger gestalten und das Band festigen, das die Deutschen der ganzen Welt zu inniger Kulturgemeinschaft verbindet.

Professor Alpers erwidert hierauf: Gestatten Sie mir, im Namen der reisenden Amerikaner Ihnen unseren innigsten und tiefstgefuhlten Dank für den freudigen und herzlichen Empfang, den wir hier genießen, abzustatten. Wir erkennen wohl die hohe Ehre, die Sie uns mit diesem Empfange zuteil werden lassen. Sind wir doch seit unserem Verweilen in Europa von einer Ueberraschung zur anderen geeilt. Wir haben wohl gehofft, daß wir auch unseren Kollegen in Wien die Hand drücken können, nun aber gilt unser Besuch speziell in Wien nicht so sehr unseren Kollegen als den Schönheiten dieser Stadt. Wien war ursprünglich nicht auf die Liste unseres Reiseprogrammes gesetzt worden, durch einen überaus liebenswürdigen Brief unserer Wiener Kollegen aber ließen wir uns bestimmen, auch nach Wien und Oesterreich zu kommen und nun können wir sagen, daß wir dies als eine der glücklichsten Aenderungen unserer Reise ansehen, denn wir haben in der kurzen Zeit unseres Hierseins bereits soviel Großartiges und Schönes gesehen, daß uns überwältigte und unsere Herzen erfreute, unser Wissen erweiterte und unsere Achtung vor der Habsburger Monarchie erhochte. Erlauben Sie daher, daß ich Ihnen nochmals unseren innigsten und aufrichtigsten Danksage. Unsere Gäste aus Amerika aber fordere ich auf, auf die schöne Stadt Wien und die Wiener ein dreifaches donnerndes Hoch auszubringen. - Mit der Verteilung von Album von Wien an die Reiseteilnehmer fand der Empfang seinen Abschluß.

Zum Touristenungluck in der Venediger-Gruppe. Wie uns aus Windisch-Matrei berichtet wird, kam der Wiener Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Frau und Tochter vorigen Sonntag in diesen Ort und kehrte im Gasthause Wohlgemuth ein. Der Bürgermeister erkundigte sich eingehend über das schreckliche Touristenungluck, das sich vor kurzem dort in der Venedigergruppe ereignete und dem auch Wiener zum Opfer fielen. Der Bürgermeister suchte dann auf dem Friedhofs die 5 Gräber der Verunglückten auf, die sich hinter der Ortskirche befinden. Die frischen Grabhügel waren hoch mit den Kränzen geschmückt, welche die Pietät der Hinterbliebenen gespendet hatte. Die Gräber weisen einfache schwarze Kreuze mit den Namen der Toten auf.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 23. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hoß und Rain.

Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für die Herstellung des Hauptunratskanales in der Daringergasse v. a. der Sieveringerstraße bis zur verlängerten Pfarrwiesengasse im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Der Entwurf des Nachtrages zum Stiftbriefe betreffend die Kaiser Franz Josefs-Jubiläumstiftung für ein deutsches Universitäts-Studentenheim in Wien wird genehmigt.

StR. Dechant beantragt die Instandsetzung und Uebernahme der Trottoire bei jenen Häusern des Döblinger- und Währinger-Covtagerviertels, die vor dem Jahre 1883 erbaut wurden, in die fernere Erhaltung der Gemeinde Wien. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Peyer wird die Anbringung eines neuen Turmuhrwerkes und Transparentgestaltung zweier Zifferblätter an der Hütteldorfer Pfarrkirche im 13. Bezirk mit den Kosten von 3400 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Errichtung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt auf der Erdbergerlande im 3. Bezirk nächst der Sofienbrücke. (Ang.)

Für Ferialherstellungen im Schulgebäude 3. Bezirk Hörneggasse Nr 12 werden 4320 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Hauptallee i. k. l. Prater, der Prinzenallee, der Wehlstraße und Josef Christgasse im 2. Bezirk genehmigt.

Der Legung des Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Oberen Donaustraße im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 6000 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Brauns werden dem Elternverein Pestalozzi 500 Freikarten für städtische Volksbäder bewilligt.

StR. Dr. Haas beantragt für Renovierungsarbeiten im städt. Amtshause für den 3. Bezirk die Kosten von 8800 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Rain werden Präliminarherstellungen im städtischen Knaben- und Mädchen-Waisenhaus 8. Bezirk Josefstädterstraße 95 mit den Kosten von 33.269 K bewilligt.

StR. Schneider beantragt die Auflassung des alten Marktes in der Hannovergasse, Kluckygasse und Webergasse im 20. Bezirk. (Ang.) Für die Errichtung des neuen Marktes wird der bewilligte Sachkredit um 1440 K erhöht.

Haas für die Herstellung einer Gartenanlage und eines Kinderspielplatzes in der Brehmstraße im 11. Bezirk vis a vis der Schule werden 5150 K bewilligt.

Dem Pfarramte Zillingsdorf werden für Herstellungen an der Pfarrkirche 4000 Stück Mauerziegel kostenlos überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird ferner die Einrichtung einer Niederdruckdampfheizung zur Beheizung des Festsaales der Bezirksvertretung im Amtshause für den 4. Bezirk mit den Kosten von 8000 K genehmigt.

Der Einführung der elektrischen Bogenlampenbeleuchtung in der Wallensteinstraße im 20. Bezirk zwischen dem Wallensteinplatz ~~xxxx~~ und Rauscherstraße wird zugestimmt. Die Kosten betragen 18.000 K, die jährlichen Betriebskosten 4000 K.

Nach einem Berichte des StR. Angermayer werden Ferialherstellungen im Schulgebäude 4. Bezirk Schaumburgergasse 7 - Starhemberggasse 8, Waltergasse 16 mit den Kosten von 5240 K genehmigt. Ebenso Ferialherstellungen im Schulgebäude 10. Bezirk Laaerstraße 274 mit den Kosten von 5000 K.

StR. Knoll beantragt Anschaffung von Zeitungen für das städtische Dampf-, Wannen- und Brausebad im 21. Bezirk Kretzgasse 5 (Ang.)

Der Kanalneubau in der Gasse 1, und 2 in der Strecke von der Shuttleworthstraße bis zur unbenannten Gasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 10.600 K bewilligt.

StR. Heindl beantragt die Errichtung eines Personenaufzuges im Bürgerospitalfondshause 1. Bezirk Schottenrunggasse 28 mit den Kosten von 6725 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Herstellung einer Gartenanlage an der Kreuzung der Prager Reichstraße und der Nordwestbahn im 21. Bezirk mit den Kosten von 4070 K bewilligt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Zuganges zu den Bedienstetenwohnhäusern der städtischen Gaswerke in Groß-Jedlersdorf im 21. Bezirk wird genehmigt.

Volksbad im 16. Bezirk Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Graf die Betriebsleitung des städt. Volksbades im 16. Bezirke ermächtigt, ~~das~~ das Bad an Samstagen nach Bedarf auch über die Mittagszeit offen zu halten.

Die Hundewut- Von der Veterinärämter-Direktion kommt die Mitteilung, daß neuerlich Wutfälle bei je einem Hunde aus dem 18. und 20. Bezirk zur amtlichen Konstatierung gelangt sind. Den Besitzern von Hunden wird neuerlich in Erinnerung gebracht, daß alle Hunde, die ohne Maulkorb und nicht gleichzeitig an der Leine geführt, betreten werden, vom Wasenmeister eingefangen und ausnahmslos getötet werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß die Magistratsoberkommissäre Dr. ~~xxxx~~ Josef Haßmann und Franz Kopečný zu Magistratssekretären und den Adjunkten der städt. Sammlungen Dr. Karl Hans von Molo zum Skriptor ernannt.

~~239~~ 240,

WIENER HAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 24. Juli 1914.

---

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 23. Juli-

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hoß und Rain.

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kaiserstraße im 7. Bezirk mit den Kosten von 630 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden Karten für das städtische Strandbad Gänsehüfel zum kommissionsweisen Verkauf an den Landesverband für Fremdenverkehr überlassen.

Das von StR. Nemetz vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Oberen Amtshausgasse von der Fendigasse bis zur Siebenbrunnfeldgasse im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 6500 K genehmigt.

Für Ferrierherstellungen im Schulgebäude 5. Bezirk Bacher-  
gasse 14 werden 4380 K bewilligt.

StR. Gräf beantragt die straßenmäßige Herstellung der Pfennigfeldgasse im 16. Bezirk mit den Kosten von 6200 K. (Ang.)

Der Entwurf für die Herstellung einer Hauptpflanzung in der Gablenzgasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 1450 K genehmigt.

Ebenso wird nach einem Berichte des StR. Götz der Entwurf für die Herstellung einer Gartenanlage mit einem Rasenspielplatz im 12. Bezirk/  
Johann Hoffmannplatz  
mit den Kosten von 44.308 K genehmigt.

---

Verbesserung der Außenbeleuchtung im Schönbrunner Schlosse. In der letzten Stadtratsitzung legte StR. Poyer ein Uebereinkommen mit der k.u.k. Schloßhauptmannschaft Schönbrunn, betreffend die Außenbeleuchtung im k.k. Lustschlosse Schönbrunn zur Genehmigung vor. Nach diesem Uebereinkommen wird eine wesentliche Verbesserung der unzureichenden und schlechtgepflegten Außenbeleuchtungsanlage durchgeführt und der Betrieb der Beleuchtung von den städt. Gaswerken gegen festgesetzte Beträge, in denen auch die Verzinsung und Amortisation enthalten sind, übernommen. Die Dauer des Uebereinkommens ist mit 25 Jahren festgesetzt.

---

Erbanung einer Leichenkammer im 2. Bezirk. StR. Wagner berichtete in der letzten Stadtratsitzung über den Neubau einer Leichenkammer samt Wohnung, eines Straßensäuberungsdepots, eines Depots für sichergestellte Effekten und eines Werkzeugdepots an der Dresdnerstraße im 2. Bezirk, angrenzend an die Trasse der Nordbahn um den veranschlagten Kostenbetrag von 207.000 K. Den Referentenabträgen wurde zugestimmt.

---

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Poyer die Wahl des Adolf Kropf zum Armenrat des 13. Bezirkes bestätigt.

---



~~240~~ 242

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Miesler.

Wien, 25. Juli 1914. - Vormittag.

-----  
Bgm. Dr. Weiskirchner hat seinen Urlaub abgebrochen, <sup>hat</sup>  
ist heute morgens nach Wien zurückgekehrt und die Führung  
der Geschäfte bis auf weiteres wieder übernommen.  
-----

242

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 25. Juli 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat halt in der kommenden Woche wieder am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags Sitzungen ab.

Von der Stadtbuchhaltung. Oberrechnungsrat Hillinger hat seinen Erholungsurlaub am heutigen Tage angetreten und die Leitung der Geschäfte der Stadtbuchhaltung d. Oberrechnungsrat Viktor de Pontis übergeben.

Ankauf eines Bildes für die städt. Sammlungen. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Zatzka den Ankauf des Aquarelles „Blick vom Michelberg“ von Robert Wosak für das städtische Museum.

Vom Rathauskeller. In der letzten Sitzung hat der Stadtrat den von StR. Wessely vorgelegten Rechnungsabschluß des Wiener Rathauskellers pro 1913 zur Kenntnis genommen. Es ergibt sich ein Gebarungüberschuß von 214.525 K.

Straßenbenennung im 18. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dechant eine Reihe von Straßenbenennungen im 18. Bezirke vorgenommen. Die neue Straße, welche bei der Kreuzung der Türkensehantstiege mit der Peter Jordanstraße beginnt und bis zur Kreuzung der Ludwiggasse mit der Starckfriedgasse reicht, wird als Verlängerung der Peter Jordanstraße mit dem gleichen Namen bezeichnet. Die Straße, welche von der Felix Dahnstraße gegenüber dem nördlichen Endpunkte des Döblinger Friedhofes abzweigt, wird als Fortsetzung der Hartäckerstraße gleichfalls mit „Hartäckerstraße“ benannt. Die neue Gasse, welche parallel zur Felix Dahnstraße längs einer projektierten öffentlichen Gartenanlage in die Ried „Sonnleithen“ führt, wird nach dem verstorbenen k.u.k. Hauptmann Theodor Scheimpflug, dem Begründer und Ausgestalter der Aerophotogrammetrie mit dem Namen „Scheimpfluggasse“ bezeichnet. Die hinter der Gersthoferstraße Nr 166 abzweigende, zu den projektierten öffentlichen Gartenanlagen führende Gasse wird nach dem verstorbenen, um das Gemeinwohl hochverdienten Gemeinderate und n.-ö. Landesbuchhalter i.P. Hermann Pachter mit „Hermann Pachtergasse“ benannt.

Städt. Theresienbad. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Götz beschlossen, die Badeordnung des städtischen Theresienbades dahin abzuändern, daß das Schwimmbad an Montagen und Donnerstagen - Feiertage ausgenommen - ganztägig für Frauen und die übrigen Tage ganztägig für Herren geöffnet ist.

No 242

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 25. Juli 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat halt in der kommenden Woche wieder am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags Sitzungen ab.

Von der Stadtbuchhaltung. Oberrechnungsrat Hillinger hat seinen Erholungsurlaub am heutigen Tage angetreten und die Leitung der Geschäfte der Stadtbuchhaltung d. Oberrechnungsrat Viktor de Pontis übergeben.

Ankauf eines Bildes für die städt. Sammlungen. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Zatzka den Ankauf des Aquarelles „Blick vom Michelsberg“ von Robert Wosak für das städtische Museum.

Vom Rathauskeller. In der letzten Sitzung hat der Stadtrat den von StR. Wessely vorgelegten Rechnungsabschluß des Wiener Rathauskellers pro 1913 zur Kenntnis genommen. Es ergibt sich ein Gebarungsüberschuß von 214.525 K.

Straßenbenennung im 18. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dechant eine Reihe von Straßenbenennungen im 18. Bezirke vorgenommen. Die neue Straße, welche bei der Kreuzung der Türkenschanzstiege mit der Peter Jordanstraße beginnt und bis zur Kreuzung der Ludwiggasse mit der Starckfriedgasse reicht, wird als Verlängerung der Peter Jordanstraße mit dem gleichen Namen bezeichnet. Die Straße, welche von der Felix Dahnstraße gegenüber dem nördlichen Endpunkte des Döblinger Friedhofes abzweigt, wird als Fortsetzung der Hartäckerstraße gleichfalls mit „Hartäckerstraße“ benannt. Die neue Gasse, welche parallel zur Felix Dahnstraße längs einer projektierten öffentlichen Gartenanlage in die Ried „Sonnleithen“ führt, wird nach dem verstorbenen k.u.k. Hauptmann Theodor Scheimpflug, dem Begründer und Ausgestalter der Aerophotogrammetrie mit dem Namen „Scheimpfluggasse“ bezeichnet. Die hinter der Gersthoferstraße Nr 166 abzweigende, zu dem projektierten öffentlichen Gartenanlagen führende Gasse wird nach dem verstorbenen, um das Gemeinwohl hochverdienten Gemeinderate und n.-ö. Landesbuchhalter i.P. Hermann Pacher mit „Hermann Pachergasse“ benannt.

Städt. Theresienbad. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Götze beschlossen, die Badeordnung des städtischen Theresienbades dahin abzuändern, daß das Schwimmbad an Montagen und Donnerstagen - Feiertage ausgenommen - ganztägig für Frauen und die übrigen Tage ganztägig für Herren geöffnet ist.

Inspizierungen des Bürgermeisters. Gestern abend inspizierte der Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung des Vizebürgermeisters Hoß und des Magistratsdirektors Dr. Weiß in eingehender Weise die Urlauber-Evidenz des Konskriptionsamtes. Er erkundigte sich hierbei auf das genaueste über die Arbeiten der einzelnen Gruppen und über die Manipulation mit den Einberufungskarten. Dr. Weiskirchner äußerte zum Schlusse seine Befriedigung über die gute Leistung des Amtes.

Ein nachahmenswertes Beispiel. Ein Wiener Chauffeur hat an den Magistrat folgendes Schreiben gerichtet:  
„Da infolge des uns aufgedrungenen Krieges wahrscheinlich Familienväter einrücken müssen, ich aber schon meinen Abschied habe, folglich fürs Vaterland nichts mehr leisten kann, so verpflichte ich mich, ein Kind, dessen Ernährer das Glück hat für Kaiser und Reich sein Leben zu opfern zu dürfen, in unentgeltliche Pflege zu nehmen, solange der Vater nicht selbst wieder für selbes sorgen kann; mögen recht viele sich entschließen gleiches zu tun; wo 4 Personen essen, wird auch das fünfte nicht hungern brauchen. Gut und Blut für unsern Kaiser, Gut und Blut für Vaterland.“

Der Bürgermeister hat die sofortige Weiterleitung des Schreibens an den Vorsteher der Magistratsabteilung XII Magistratsrat Dr. Weiser, verfügt.

Stieferte Urlaube. Anlässlich der im Zuge befindlichen Mobilisierung wurden bereits gestern sämtliche auf Erholungsurlaub befindlichen Konzept-, Konskriptionsamts- und Marktamtsbeamten, die den magistratischen Bezirksämtern zugeteilt sind, zum sofortigen Wiederantritt ihres Dienstes zurückberufen. Heute ist an sämtliche Amtsvorstände der weitere Auftrag ergangen, auch alle übrigen Angestellten und Bediensteten der Gemeinde Wien sofort telegrafisch auf ihre Posten zu beordern.

Beistellung von Wirtschafte- und Personenwagen und Pferdepaaren. Besitzer von Wirtschafte- und Personenwagen und Pferdepaaren, welche solche Transportmittel gegen Vergütung zur Verfügung stellen wollen, haben sich morgen Dienstag zwischen 8 und 12 Uhr vormittags im Einquartierungsamte 1. Bezirk Neues Rathaus 4. Stiege, Hochparterre einzufinden.

Chauffeurs und Motorradfahrer, welche gewillt sind, sich gegen Vergütung zur Verfügung zu stellen, wollen sich am Dienstag, den 28. d.M. im Einquartierungsamte 1. Bezirk Neues Rathaus, Stiege 4, Hochparterre zwischen 2 und 6 Uhr nachmittags melden.

Ein Erlaß des Bürgermeisters über den Unterhaltsbeitrag. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Magistratsdirektor Dr. Weiß folgenden Erlaß gerichtet: „Es ist Pflicht der magistratischen Bezirksämter, in ihrem Wirkungskreise mit aller Energie dafür zu sorgen, daß die Angehörigen der infolge der Mobilisierung zur aktiven Dienstleistung in der bewaffneten Macht herangezogenen österreichischen Staatsbürger sobald als möglich in den Genuß des ihnen nach dem Gesetze vom 26. /XII. 1912 gebührenden Unterhaltsbeitrages gelangen. Ich ersuche Sie daher, Herr Magistratsdirektor, das weitere zu veranlassen, damit die Anmeldungen des Anspruches auf den Unterhaltsbeitrag stets ungesäumt in Behandlung genommen und nach durchgeführter Erhebung mit aller Beschleunigung an die Unterhaltskommission geleitet werden“. Der Magistratsdirektor hat hievon die Amtseleiter mit dem Auftrage verständigt, im Sinne des Erlasses mit allem Nachdrucke auf die rasche Behandlung und Erledigung der bezeichneten Anmeldungen hinzuwirken.

Eine Kundgebung der Bezirksvertretung Währing. In der Sitzung vom 24. d.M. wurde die nachstehende Resolution einstimmig angenommen: Die Bezirksvertretung Währing benützt die heutige Sitzung, um ihrer Genugtuung ob des kraftvollen Schrittes unserer gemeinsamen Regierung gegen das anmaßende und herausfordernde Auftreten des serbischen Staates und dessen verantwortlicher Leiter auszusprechen. Sie weiß sich einig mit der Bevölkerung des Bezirkes, die friedensliebend ist, dabei aber einen Zustand unerträglich finden mußte, wie er sich durch die Duldung fortwährend frecher Angriffe, die sich bis zum Mordanschlage gegen das Thronfolgerpaar steigerten, herausgebildet hat. Die Bezirksvertretung Währing versichert den greisen Monarchen unverbrüchlicher Treue, die sich gerade in dieser ersten Zeit auf deutscher Seite voll bewähren soll.

Schubert-Gedenktafel. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Schneider die Ausführung einer Schubert-Gedenktafel in weißem Marmor für das Vestibule des Schulgebäudes 9. Bezirk Grünstorgasse 9/11 genehmigt und die Herstellung dem akademischen Bildhauer Hans Müller übertragen.

Der Mannschaftsstand der städtischen Feuerwehr wurde vom Stadtrate nach einem Berichte des StR. Angermayer um 1 Löschmeister 1. Klasse, 1 Telegraphisten, 1 Maschinisten 1. Klasse, 1 Oberfahrer und 1 Kutscher vermehrt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Angermayer an die Bezirkeräte des 11. Bezirkes Franz Diraska und Karl Saleay das Diplom für die mehr als 10 jährige Ausübung des Ortschulratsmandates verliehen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Montag, 27. Juli 1914. Abendausgabe.

Der Dank des Kaisers an den Bürgermeister. Aus Bad Ischl ist heute folgendes Telegramm an Bürgermeister Dr. Weiskirchner eingelangt: „Seine Majestät haben die Nachricht von der erhebenden patriotischen Kundgebung der Wiener Bevölkerung mit freudiger Bewegung vernommen und danken innigst und herzlichst für diese ergreifende Äußerung opferfreudiger und begeisterter Hingebung für Kaiser und ~~Wien~~ Vaterland. Im Allerhöchsten Auftrage Schießl.“

Außerordentliche Sitzung des Gemeinderates. Der Bürgermeister hat den Gemeinderat für Mittwoch 7 Uhr abends zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Die Tagesordnung beschränkt sich auf eine Ansprache des Bürgermeisters, in welcher die ernstesten Ereignisse des Tages gewürdigt werden. - Aus dem gleichen Anlasse hat der Bürgermeister den Stadtrat für denselben Tag 4 Uhr nachmittags und den Bürgerklub für 6 Uhr nachmittags zu Sitzungen einberufen.

Auszeichnungen. Wie wir erfahren, hat der Kaiser wegen der Verdienste bei der Erbauung des neuen Lagerhauses der Stadt Wien dem Vizebürgermeister Franz Hoß den Orden der eisernen Krone 3. Klasse sowie dem Magistratsoberkommissär Dr. Heinrich Nübel und dem Bauinspektor Friedrich Willomitzer das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Approvisionnementkonferenzen beim Bürgermeister. Heute nachmittags fand beim Bürgermeister eine Konferenz mit den Vorstehern der Bäckergenossenschaft statt. An derselben nahmen unter Führung des Gemeinderates Körber der Vorsteher Johann Breunig und die Ausschußmitglieder I. M. Eiles, A. Kraus und K. Stumpf teil. In der Konferenz wurden Maßnahmen zur Sicherung der Produktion dieses Gewerbes in eingehendster Weise erörtert.

Eine Kundgebung der Veteranenschaft. Wie wir erfahren, bereitet die Veteranenschaft Wiens für Mittwoch abends eine große patriotische Kundgebung vor dem Wiener Rathause vor.

N<sup>o</sup> 244

WIENER ZEITUNG  
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Dr. Richard Weiskirchner  
24. Jahrg. Wien, D. 1. 1914

Verkauf von Zimmern und Stallungen. In den Bezirken Favoriten, Simmering und Ottakring werden möblierte Zimmer für Offiziere und in allen Bezirken Wiens Stallungen für Pferde gebraucht. Diejenigen Personen, welche Zimmer oder Stallungen zu vermieten haben, wollen sich sogleich bei dem Bezirksverwalter ihres Wohnortes melden und dort ihre Vergütungsansprüche bekannt geben.

Vorsorge der Fleischschlächtergenossenschaft zur Approvisionierung. Seitens der Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter werden wir um Aufnahme folgender Notiz ersucht: In den letzten Tagen haben die Wiener Fleischschlächter die Wahrnehmung gemacht, daß seitens der Bevölkerung ein außerordentlicher Andrang zu Deckungskäufen insbesondere an Rohspeck und Füll zu Konstatieren war. Die Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter teilt mit, daß das Publikum zur Beruhigung mit, daß an Speck und Fett große Mengen vorhanden sind und kein Anlaß zu künstlich gedichteten Preistreibereien vorhanden ist. Durch den einseitigen Einkauf von Füll bzw. Speck wird naturgemäß der Preis des Gesamtproduktes schon im Sinken künstlich verteuert. Der heutige Schweinemarkt wies infolge der Aufregung unter den Fleischschlächtern und anderen seitens durch überaus große Nachfrage seitens der Kundschaft nach Fest große Preissteigerungen von 18 bis 20 Hellern per kg Lebendgewicht auf. Die Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter hat bereits mit Bürgermeister Dr. Weiskirchner Vorschläge gemacht und Vorschläge erstattet, daß die Zufuhr von Vieh aus dem Inlande und auch aus dem Auslande eine möglichst geregelte bleibt. Es wird möglichst nur in den nächsten Tagen eine geringe Störung wahrzunehmen sein, aber diese Störung bietet immerhin keinen Anlaß zu einer derartigen Bedenrührung wie sie in den letzten Tagen im Publikum wahrgenommen wurde. An Fleisch ist mindestens für drei Wochen Vorsorge getroffen und soweit Schweinefett in Frage kommt sind die Wiener Fleischschlächter auf Monate hinaus gedeckt. Die Genossenschaft der Wiener Fleischschlächter bittet das kaufende Publikum dies gefälligst zur Kenntnis zu nehmen.

Der 7 Uhr-Ladenschluß. Mit Rücksicht auf die eingetretenen Verhältnisse, welche eine Einschränkung des geschäftlichen Verkehrs nicht angesehrt erscheinen lassen, hat sich der k.k. Statthalter zufolge Erlasses vom 26. d.M. veranlaßt gesehen, die Wirksamkeit der Statthalterverordnung vom 23. Mai d.J. L. G. Bl. Nr. 41, bis auf weiteres außer Kraft zu setzen.

Kaiser Franz Josef. Der Kaiser hat die Benennung der von der Gemeinde Wien im 17. Bezirk neuhergestellten Badeanstalt nach seinem Allerhöchsten Namen mit Kaiser Franz Josef-Bad der Stadt Wien genehmigt.

Schließung der städtischen Sammlungen. Die städtischen Sammlungen sowie das Archiv der Gemeinde Wien bleiben bis auf weiteres geschlossen, ebenso wurde die Besichtigung der Festräume des Rathauses einstweilen eistiert.

Von Sechspitz San Pelagio. Mit Rücksicht auf die kriegerischen Ereignisse und die vornehmlichste Verwendung des Sechspitzes San Pelagio für militärische Zwecke mußte die Aufnahme von kranken Kindern in diese Anstalt eistiert und der für den 30. d.M. anberaumte Ersatztransport von 45 Kindern rückgängig gemacht werden. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat nun den Magistrat angewiesen, eventuell einen Teil der für San Pelagio bestimmt gewesenen Kinder in die Kinderheilanstalten Bad Hall und Sulzbach wo bis auf weiteres Aufnahmen noch vorgenommen werden können, zu entsenden.

An die Einleger der Wiener Gemeinde-Sparkassen. Angesichts der gegenwärtigen politischen Verhältnisse scheint es mir notwendig, die Einleger der Wiener Gemeinde-Sparkassen darauf aufmerksam zu machen, daß sie keinen Grund haben, wegen der Stöckigkeit und Jenseitigen Hebebarkeit ihrer Einlagen irgendwelche Besorgnis zu sein. Für die Sicherheit der Einlagen bürgt die Gemeinde Wien mit ihrem ganzen Vermögen, so daß die Einlagen jederzeit verwahrt werden können als in den Gemeinde-Sparkassen. Die Einleger würden daher gegen ihren eigenen Vorteil handeln, wenn sie ihre Spargelder ohne zwingende Veranlassung nur aus vermeintlicher Vorsicht abgeben. Andererseits ist die Vorsorge getroffen, daß die Sparkassen ihrer Verpflichtung zu Rückzahlungen jederzeit in vollem Umfange genügen können. Schließlich werden die Einleger in ihren eigenen Interessen davor gewarnt, Betrügem Gehör zu schenken, die ihnen unter irgendwelcher Vorwand ihre Sparkassensbücher um einen geringen Betrag, als auf welchen sie lauten, abzulisten versuchen.

Wien, am 28. Juli 1914. Der Bürgermeister:  
Dr. Richard Weiskirchner m.p.  
Dieser Erlaß wird öffentlich plaktiert und mit den Einlegern ausgefolgt.

Der italienische Botschafter an den Bürgermeister. Der italienische Botschafter an Wiener Hofe Herzog von Avarna hat an den Bürgermeister folgendes Schreiben gerichtet: Ich danke Eurer Exzellenz für das Telegramm, welches Sie mir die Ehre erwiesen,

an mich zu richten, um sich von der vor dem Rathause stattgefundenen Demonstration und den Sympathie Kundgebungen für Italien und Se. Majestät den König, meinen erhabenen Souverain, in Kenntnis zu setzen. Indem ich Euer Exzellenz davon Mitteilung mache, daß ich mich beeile, der Regierung des Königs telegraphisch ob erwähnte Bepensche zu übermitteln, ergreife ich die Gelegenheit, die geehrter Herr Bürgermeister neuerlich meiner vorzüglichen Hochachtung zu versichern.

Eine Obmannerkonferenz beim Bürgermeister.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hoß und Rein fand heute mittags im Rathause eine Obmannerkonferenz der im Gemeinderate vertretenen Parteien statt. Für den Bürgerklub erschien Oberkurator Steiner, für die liberale Gruppe die Gemeinderäte Prof. Golts, Dr. Schwarz-Hiller, Medizinalrat Dr. Loewenstein, für die sozialdemokratische Fraktion die Gemeinderäte Neumann und Winkler. Der Bürgermeister erklärte einleitend, daß er für morgen tags eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates beauftragt langnahme zu den ernsten Ereignissen, die in diesen Tagen abgelaufen haben, einberufen habe. Er behalte sich vor, in seiner Ansprache einen Appell an die Bevölkerung Wiens zur Mitarbeit bei den schweren und verantwortungsvollen Aufgaben, die nunmehr die Gemeindevorstände zu erfüllen habe, zu richten. Die Vertreter der Sozialdemokratie erklärten, daß sie nicht an Übergründlichkeit der Gegnerschaft wegen des Krieges an die er sich nicht beteiligen zu können, jedoch ihre Mitarbeit für die gegenwärtigen Bedürfnisse von dem Bürgermeister zur Verfügung stellen zu wollen. Die Vertreter der liberalen Partei erklärten, an der Handhabung der Maßnahmen und selbstverständlich ebenfalls mit allen ihren Kräften dem Bürgermeister unterstützen zu wollen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte sodann die von ihm bereits getroffenen oder eingeleiteten Approvisionierungsmaßnahmen, welche nach eingehender Erörterung aufgegeben wurden. Der Bürgermeister legte die Normen vor, nach denen die aus Militärleistung Minberufenen städtischen Angestellten behandelt werden sollen. Eine eingehende Diskussion entspann sich über die Frage der Einführung von Maximaltarifen und ver sprach der Bürgermeister einen Appell an die Gewerbetreibenden zu richten, sich der Preissteigerungen zu enthalten. Die Erstattungen von Maximaltarifen werde einen späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Über Anregung des OB. Dr. Schwarz-Hiller wird der Bürgermeister an die Finanzlandesdirektion wegen kulanten Behandlung der Steuerträger herantreten.

Die zur Sicherung der Wasserleitungen vom Gemeinderatspräsidentium getroffenen Maßnahmen wurden einstimmig genehmigt.

Weiters wurde im Prinzipie beschlossen, eine Zentralstelle zur Sammlung von Spenden und Liebesgaben für die Familien der im Felde Stehenden und für die Verwundeten zu schaffen. Es wurde dem Bürgermeister überantwortet, mit dem Landesrat von Niederösterreich Prinzen Liechtenstein und dem Statthalter Freih. v. Fiebrig des Binnennamens wegen Organisation einer solchen Zentralstelle zu treffen, durch welche zwar der Sammeltätigkeit von physischen und juristischen Personen kein Abbruch geschehen soll aber die Kontrolle der eingelaufenen Spenden gewährleistet und die zweckmäßigste Verwendung gesichert werden soll.

Der Bürgermeister dankte zum Schluß den Erachtenden und erklärte der Mitwirkung der Obmannkonferenz in den bevorstehenden schweren Zeiten sich versichert zu halten.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Nach einem Berichte des VB. Hoß den Marktsatzkommissär Johann Berger zum Inspektor; den Bauadjunkten Wilhelm Jarosch zum städtischen Ingenieur und die Bauadjunkten Viktor Kien, Anton Schimunek, Andreas Rohrer, Rudolf Becker, Arthur Schöpfling und Josef Blazek zu provisorischen Inspektoren; nach einem Berichte des VB. Rein: die Rechnungsbeamten der Zentralsparkasse Heinrich Stellner, Josef Teufert, Leopold Herbarth, Karl Winkler und Hans Grimm zu Rechnungsbeamten in der 11. Rangklasse, den Besoven Adolf Walter zum Rechnungsbeamten in der 10. Rangklasse; nach einem Berichte des VB. Rein: Die Bezirksräte 1. Klasse Dr. Albert Sankott und Dr. Friedrich Steiner zu Obbezirksräten, im Stände der Arrondierte die städt. Arrondierte 1. Klasse Dr. Rudolf Streif, Dr. Rudolf Schöberl, Dr. Leopold Spitzke, Dr. Vincenz Weigl, Dr. Elias Boregger zu städtischen Oberärzten; nach einem Berichte des OB. Schreiner den Oberofficial der städt. Straßenbahnen Heinrich Hohenberger zum Vizeinspektor.

Gassen- und Platzbenennung. Der Stadtrat hat über Antrag des OB. Kroll beschlossen, die neue parallel zur Reissgasse in Groß-Jedlersdorf, von N. 3. der Baumstraße zu den Bediensteten-Verkehrswegen der städt. Gaswerke führende Gasse, nach dem im Jahre 1837 verstorbenen Arzt Dr. Johann B. de Cetro, der sich große Verdienste um die Verbreitung der Schutzpockenimpfung erworben hat, mit dem Namen „Carrogasse“ zu bezeichnen und den unbekannten Platz an der Verneinung der Justgasse mit der Besselungasse in Groß-Jedlersdorf nach dem berühmten Chemiker Johann Jakob Freik v. Besselius mit „Besseliusplatz“ zu benennen.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß der Wiener Urania für das Jahr 1914 eine Subvention von 5000 K bewilligt.

244

Wiener Rathauskorrespondenz.  
Wien, 28. Juli 1914. abends.

A u f r u f

Wie ich den heutigen Berichten des Marktantes entnehme hat auf einzelnen Märkten und in einzelnen Geschäftsläden der Bezirke eine gerade unerhörte durch nichts gerechtfertigte Preissteigerung wichtiger Konsumartikel stattgefunden.

Ich sehe mich veranlaßt, gegen ein derartiges eigennütziges Treiben meine mahnende Stimme zu erheben und an den Gemeinsinn aller Bürger zu appellieren, daß sie nicht den unvermeidlichen Notstand, denn ohnehin jeder Krieg im Gefolge hat, durch solche Akte verschärfe. Ich erwarte, daß meine Mahnung von Erfolg begleitet sein wird, da ich sonst genötigt sein werde von dem mir durch Gesetze und Verordnungen eingeräumten Mitteln rücksichtslos Gebrauch zu machen.

Ich richte aber auch an die verehrlichen Hausfrauen die Bitte nicht durch unnötige Vorankäufe die Marktlage zu erschweren und dadurch unbeabsichtigten Anlaß zu Preiserhöhungen zu bieten.

Regierung und Gemeinde sind an der Arbeit um nach Kräften Alles aufzubieten, damit die Approximation Wiens auch in diesen ernsten Zeiten gesichert werde.

W i e n, am 28. J u l i 1914.

Der Bürgermeister:  
Dr. Richard Weiskirchner.

-----  
Eine Zirkulardepesche des Bürgermeisters. Bgm. Dr. Weiskirchner hat an die dem österr. Städtetage angehörigen Statutargemeinden sowie an die Stadtvertretung von Budapest nachfolgende Zirkulardepesche gerichtet: Wegen der Möglichkeit drückender Preissteigerungen in wichtigen Lebensmitteln sehe ich mich veranlaßt, an die Regierung heranzutreten, sie wolle sofort die Eingangszölle auf Getreide, Mehl, Vieh und Fleisch für Lieferungen an autonome Körperschaften zu gemeinnützigen Approximationszwecken zeitweilig herabsetzen. Ich lade die verehrliche Stadtverwaltung ein, sich diesem Schritt anzuschließen und unverweilt eine entsprechende Petition bei der Regierung zu überreichen.

Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaften. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute eine längere Konferenz mit dem Hofrat Secretary der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft und dem Direktor Hofrat Dr. v. Bardas der Süddeutschen-Donaudampfschiffahrtsgesellschaft gehabt, in welcher eingehende Maßnahmen für die Approximation Wiens durch den Donauverkehr besprochen wurden. Der Bürgermeister hat im Verfolge dieser Besprechungen auch an den Präsidenten Prochaska des Schifferverbandes die Bitte und einen Aufruf gerichtet, damit außer Dienst befindliche Schiffmannschaften insbesondere Steuerleute sich wieder zur Dienstleistung melden, damit die durch die Einrückungen sich ergebenden Abgänge ersetzt und der Verkehr mit vollem Umfange aufrecht erhalten werden könne. Die Vertreter der beiden Schiffahrtsgesellschaften erklärten dem Bürgermeister ihre volle Bereitwilligkeit dem Approximationsdienste der Stadt Wien nach Kräften sich widmen zu wollen.

-----  
Die patriotische Kundgebung der Veteranenschaft. Der Präsident des Veteranen-Reichsbundes erläßt einen Aufruf zu einer patriotischen Kundgebung der Wiener Veteranenschaft für morgen Mittwoch halb 8 Uhr abends vor dem neuen Rathaus am Dr. Karl Lueger-Platz

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde vom Obersanitätsrat Oberstadtphysikus Dr. Böhm der Hauptrapport für die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Wien im Juni erstattet. Der Krankenstand hat der Jahreszeit entsprechend gegenüber dem Vormonate eine Abnahme erfahren, war aber um ein geringes höher als im Juni des Vorjahres. In die ärztliche Behandlung sind 10.525 Fälle zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1909, auf jene der Verdauungsorgane 1732, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 656 Fälle. Die Zahl der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten war eine verhältnismäßig niedrige, insbesondere zeigte der Scharlach einen entschiedenen Rückgang. Es gelangten insgesamt 837 Fälle, darunter an Scharlach 521, Diphtherie 265, Abdominaltyphus 39 (darunter 27 auswärtiger Provenienz), Wutkrankheit 13 zur Anzeige. Die Sterblichkeit war eine auffallend niedrige, es starben 2530 Personen gegen 2708 im Vormonate und 2612 im Juni des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 52,06, das weibliche mit 47,94 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 43 gerichtliche und 75 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Im Anschlusse an die Sitzung hielt der Oberbezirksrat Dr. v. Hayek einen Vortrag „Ueber die giftigen Pilze“

Bedarf an Wagen und Pferden. Von der Magistratsabteilung für Militär- und Konskriptionsangelegenheiten wird verlautbart:

Am Freitag, den 31. d.M. werden auf dem Simmeringer Exerzierplatz nächst der Kopalgasse im 11. Bezirk noch 50 zweispännige landesübliche Wirtschaftswagen eventuell samt Kutscher und 80 Paare ~~Pferde~~ angeschirrte Pferde benötigt; am Samstag, den 1. August sind ~~am~~ <sup>auf dem</sup> gleichen Platz noch zirka 10 solche Wagen und 25 Paare angeschirrte Pferde notwendig. Jene Pferdebesitzer, welche bereit sind, geeignete Pferde oder Wagen mitweise zu überlassen, wollen an den bezeichneten Tagen mit ihren Transportmitteln auf dem genannten Uebernahmeplatze um halb 6 Uhr früh eintreffen.

Inspizierungen der Märkte. Vizebürgermeister Hain inspizierte heute morgens in Begleitung des Oberinspektors Wagner den Naschmarkt. Hierbei konnte Vizebürgermeister Hain konstatieren, daß bereits eine allgemeine Preisreduktion in den wichtigsten Approvisionierungsmitteln eingetreten ist. Von mehreren Seiten lauten die Zusagen ein, daß die Zufuhren im Laufe der nächsten Tage bereits wieder größere sein werden.

Todesfall. Am 27. d.M. starb die Gattin des in Ruhestand befindlichen ~~Verwaltungs~~ Verwaltungsdirektors der städtischen Gaswerke Heinrich Roßner, Frau Maria Josefa Roßner im 58. Lebensjahre.

Die ersten Spenden im Rathause. Heute mittags erschien der Major a.D. Franz Edler v. Grünebaum im Rathause und übergab dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner für den zu schaffenden Hilfsfonds für die Eingerückten und deren Familien den Betrag von 5000 K. als Spende. Kaiserlicher Rat Oskar Berl hat zu Handen des Bürgermeisters 1000 K. ~~gesamt~~ für das Rote Kreuz gespendet.

Gemischtwarenverschleißer beim Bürgermeister. Heute erschien eine Abordnung von Gemischtwarenverschleißern (Reichsverein der Gewerbetreibenden und Kaufleute) beim Bürgermeister, um demselben zu verichern, daß diese Geschäftsleute an den Preistreibereien nicht schuld seien, sondern daß vielmehr das Vorgehen der Engrossisten ~~zum~~ <sup>die</sup> Erhöhungen der Preise gewisser Lebensmittel verursacht habe. Der Bürgermeister erklärte, daß es ihm nicht einfallt, dem so hochangesehenen Stande der Gemischtwarenverschleißer irgendwie nahezutreten. Er müsse aber den Herren auf Grund der ihm vorliegenden amtlichen Berichte erklären, daß gestern tatsächlich in einzelnen Geschäftsläden solche Preis-  
 erhöhungsexzesse vorgekommen seien und er sich durch nichts abhalten lassen werde, gegen derartige Ausschreitungen mit aller Energie im Interesse der Gesamtheit vorzugehen. Die Deputation dankte dem Bürgermeister für sein Eintreten im Interesse der Approvisionierung Wiens und für die unter den schweren Verhältnissen leidenden Geschäftsleute.

Steuereingänge. Im zweiten Quartale d.J. sind bei den städtischen Steueramts-Abteilungen sämtlicher Bezirke eingezahlt worden: an Grundsteuer samt Zuschlägen 113.836 K, Hauszinssteuer samt Zuschlägen 36.732.905 K, Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen 5.263.693 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungsführung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 14.160.285 K, Rentensteuer samt Zuschlägen 1.163.489 K, Einkommensteuer 14.466.425 K, Besoldungssteuer samt Zuschlägen 1.195.698, Tantiemenabgabe 728.462 K, Exekutionsgebühren für die Kommune 118.437 K, Militärtaxen 321.983 K. Der reine Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren im 2. Quartale beträgt 71.830.452 K, ergibt gegenüber den reinen Empfängen in der gleichen Periode des Vorjahres per 67.221.986 K eine Zunahme von 4.608.466 K, während die Summe der reinen Empfänge im 1. und 2. Quartale 1914 per 139.403.059 K gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres per 131.036.447 K eine Zunahme von 8.366.611 K aufweist.

Buchgewerbeausstellung in Leipzig wurden vom Stadtrate nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß die Kustoden Dr. Engelmann, Trost und Preyer der Stadtbibliothek bzw. städtischen Sammlungen delegiert.



№ 24  
Verehrte Kollegen!

In tieferster, geschichtlicher Stunde habe ich die freigewählten Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt im Sitzungssaale zu außerordentlicher Tagung versammelt, um den Gefühlen Ausdruck zu geben, die heute das Herz jedes Wiener, jedes Oesterreichers aus dem Innersten bewegen.

Schon seit langem hat ein hartnäckiger und haßerfüllter Feind unsere Grenzen beunruhigt und uns trotz aller langmütigen Friedensliebe zu Schutzmaßnahmen gezwungen, die nicht nur den Völkern unserer Monarchie schwere Opfer auferlegten, sondern in ihrer steten Wiederkehr auch unseren wirtschaftlichen Wohlstand schwer zu gefährden drohten. Noch mehr, er hat in seinem Innern verbrecherische Agitationen geduldet, die auf unser Reich übergegriffen haben und gegen unser erlauchtes Kaiserhaus gerichtet waren.

Nun geschah das Aeußerste! Schaudernd erlebten wir und mit uns die ganze gesittete Welt die beispiellose Untat, die an unserem Thronfolger und seiner Gemahlin verübt wurde. Des alten Kaisers Brudersohn, dem die Zukunft des mächtigen Reiches anvertraut werden sollte, und der fest entschlossen war, Glanz und Herrlichkeit der alten Habsburger-Krone zu sichern - er lag ermordet auf der Bahre. Das Maß war voll, die Langmut ist zu Ende!

Des Kaisers Wort hat die Völker zum Kampfe gerufen und vorbei ziehen die Bataillone und Regimenter mit den stolzen Namen, die an die vaterländischen Helden erinnern, welche für die Ehre Oesterreichs und Deutschlands und so manchmal für den Bestand der gesamten europäischen Kultur gekämpft haben, und vorbei werden getragen die im blutigen Streite in Fetzen zerissenen altehrwürdigen Fahnen, deren Träger auf allen Feldern des europäischen Kontinentes ihre Tapfer-

keit bewiesen haben. Wenn sie entrollt wurden, Oesterreichs Fahnen, und dem Feinde entgegenflatterten - dann lauschte Europa den Ereignissen, die der Weltgeschichte ihre Wendung gaben. Auch heute sind Europas Augen - des Freundes und des Feindes - auf sie gerichtet; sie ziehen in einen gerechten Kampf, in einen Kampf, der nicht gilt den Gütern dieser Erde, in dem vielmehr das Heiligste - die Ehre und das Vaterland - mit dem Schwerte geschützt wird.

So hat denn der Krieg begonnen, der Krieg mit allen seinen Schrecken, die Elend, Schmerz und Tränen bringen. Ihn suchten wir zu vermeiden mit aller Besonnenheit und Langmut, deren Menschen und Völker jemals fähig waren. Aber was immer hingepopfert worden ist, den Frieden zu erhalten - es war fruchtlos.

Nun da er nicht mehr vermieden werden konnte, dieser gerechte, heilige Krieg, so wollen wir im Bewußtsein unserer ernstesten Verantwortung die Geschäfte der Stadt weiterführen und die Schwierigkeiten, die der Kriegszustand der Verwaltung unserer Stadt aufbürdet, in rastloser Arbeit mit voller Hingabe an unsere Mandatspflichten überwinden. Auch in dieser schweren Zeit soll das Rathaus Stütze und Hort der Wiener sein.

Und so bitte ich alle Mitbürger, ferne von jedem Parteitriebe den Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung mit allen Kräften und in allen Belangen zu unterstützen, verständnisvollen Gemeinsinn zu betätigen und nach ihrem Vermögen den Bedrängten beizustehen.

Im Einvernehmen mit dem Statthalter und dem Landmarschall werde ich im Wiener Rathause eine Zentralstelle für die Sammlungen von Geld und Liebesgaben schaffen, welche den ins Feld gezogenen Soldaten und ihren zurückgebliebenen Familien zugute kommen sollen; die Gemeinde Wien wird sich mit einem Betrage von K 50.000,- an die Spitze dieser Sammlung stellen.

Mit den innigsten Segenswünschen begleitet die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unsere ruhmvolle Armee in den Krieg.

Gottes Schutz und Schirm wird über unseren Kämpfern und ihrer gerechten Sache walten und der Doppeladler wird, indem er seine Fittiche erhoben hat und zur Sonne blickt, in seinem Fluge bald die Schatten verscheuchen, die der unholde Schwarm auf seine Bahnen wirft. Und dann wird die Sonne - so Gott will - wieder in vollem Glanze leuchten auf ein glückliches Oesterreich, das frei von drückender Ungewißheit seine Kräfte auf neue zu kulturellem und wirtschaftlichem Aufschwunge entfalten kann.

In dieser schweren Stunde aber, da unser Kaiser seine Völker ruft, wollen auch wir mit innigster Liebe der erhabenen Person des Monarchen gedenken, dessen unermüdete Arbeit und väterliche Fürsorge stets darauf gerichtet war, seinen Völkern die Segnungen des Friedens zu bewahren und der nun im hohen Alter, aber ungebrochen an Kraft, nochmals zum Schwerte greifen muß.

Ihm schlagen heute die Herzen aller seiner Völker entgegen mit dem heißen Segenswunsche:

Gott erhalte, Gott beschütze unseren guten Kaiser,  
Gott lasse ihn nach diesen schweren Zeiten noch  
viele glückliche Jahre genießen im innigen Vereine  
mit seinen Völkern!

Ich lade die Gemeinderäte ein, mit mir auszurufen:

„ Seine Majestät unser Kaiser und unsere ruhmreiche  
Armee leben hoch! “

246

All diesen Angestellten bleibt für die Dauer der Militärdienstleistung ihr Dienstposten und der damit verbundene Titel oder Dienstgrad gewahrt. Durch diese Dienstleistung wird weder die Stellenbeförderung gehindert, noch der Lauf der Beförderungs- oder Vorrückungsfristen unterbrochen.

Als Angestellte sind Beamte, Kanzlisten, Diurnisten, Kanzleigehilfen, Unterbeamte und Diener, Bedienstete und Arbeiter zu verstehen. Die Bestimmungen finden auf die der „Vorschrift über die Personal- und Dienstverhältnisse der der bewaffneten Macht angehörigen städtischen Bediensteten mit Bezug auf deren Verpflichtung zur aktiven Dienstleistung im Keere, in der Kriegsmarine, in der Landwehr und im Landsturm“ unterliegenden Angestellten der Gemeinde mit Einschluß der bei den Anstalten und Unternehmungen der Gemeinde Beschäftigten keine Anwendung, welche anlässlich der gegenwärtigen Mobilisierung zur aktiven Militär Dienstleistung einberufen wurden.

Die Anträge des Referenten wurden genehmigt.

-----  
Eine Huldigung der Knabenhorte.

Heute abends erschienen die militärisch organisierten Knabenhorte auf ihrem Huldigungszuge vor dem Rathause wo ihr Leiter Regierungsrat Meixner eine Ansprache an den Bürgermeister hielt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der in Begleitung der Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß und der Stadträte Schwer und Gräf erschienen war, ~~verwiderte~~: Meine lieben Wiener Buben! Ich freue mich, daß Ihr zu mir gekommen seid. Der Regierungsrat hat Euch als arme Buben bezeichnet, ich aber sage, Ihr seid reich, weil Ihr eine große Zeit in Oesterreichs Geschichte miterlebt. In ~~xxx~~ Eure empfänglichen Herzen wird der Gedanke an ein großes mächtiges Vaterland tief eingegraben. Unsere Segenswünsche geleiten unsere Brüder und Söhne hinaus auf die Schlachtfelder und wir bitten zu Gott, er möge die Waffen, der Oesterreichischen Armee segnen, damit sie für den Ruhm und die Ehre und den Bestand unseres Vaterlandes siegreich bleiben. Möget Ihr, an der Tapferkeit unsere Soldaten lernen. Für uns, die wir zurückgeblieben aber beginnt eine ernste verantwortungsvolle Zeit, damit die Ordnung im Innern aufrecht erhalten wird. So könnt Ihr nicht nur von den Soldaten lernen sondern auch von den Bürgern, die in diesen schweren Zeiten das Regiment der Stadt führen. Was an uns liegt um Euch eine bessere friedliche Zukunft zu sichern soll geschehen und so zieht an Eurem Bürgermeister vorbei damit ich jedem in das Auge schauen kann. Seid versichert, daß der Bürgermeister wird Eurer stets eingedenk sein.

Unter großem Jubel und Begeisterung marschierten die Knabenhortler nunmehr an dem Bürgermeister vorbei.  
-----

W<sup>o</sup> 246

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Mittwoch, 29. Juli 1914. Abendausgabe.

Zur Ankunft des Kaisers

Unser Kaiser trifft morgen kurz nach 12 Uhr mittags aus Ischl auf dem Penzinger Bahnhof ein und begibt sich sofort in das kaiserliche Lustschloß Schönbrunn. Die Wiener Bevölkerung mit der Gemeindevertretung an der Spitze wird die Gelegenheit benutzen, um dem geliebten Monarchen ihre Treue und Anhänglichkeit zu bekunden und wird ihm einen enthusiastischen Empfang bereiten. Die Gemeindevertretung wird im Schloßhofe zu Schönbrunn Aufstellung nehmen und Bürgermeister Dr. Weiskirchner wird die Gefühle der Bevölkerung verkörpern. An der Huldigung werden sämtliche Gewerbetreibenden, die Bürgervereine, die freiwilligen Feuerwehren, die Veteranenvereine und sonstigen Korporationen, Gemeinde- und Bezirksfunktionäre etc. teilnehmen.

Freie Fahrt auf der Straßenbahn für die Einberufenen

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat auf Grund eines Stadtratsbeschlusses verfügt, daß sämtliche Einberufenen auf Grund der Einberufungsordere freie Fahrt auf den Wiener städtischen Straßenbahnen haben.

Die Kundgebung des Wiener Gemeinderates

Der Wiener Gemeinderat trat heute 7 Uhr abends zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Trotz der Gemeinderatsferien waren die Mitglieder der Mehrheit und der liberalen Opposition vollständig - viele aus weitentfernten Kurorten und Sommerfrischen - dem Rufe des Bürgermeisters gefolgt. In Saale fanden sich ferner der Landmarschall Prinz Liechtenstein, zahlreiche Bezirksversteher, und die Oberbeamten des Magistrates und der städt. Unternehmungen ein, während die Galerie von einer überaus großen Zuhörerschaft darunter zahlreichen eleganten Damen dicht besetzt war.

Jeder Einzelne fühlte sich als Zeuge eines historischen Momentes als Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Estrade betrat und die Sitzung eröffnete. Einen tiefen Eindruck hinterließ seine Rede, die an einzelnen Stellen durch stürmische Zustimmung und jubelnden Beifall unterbrochen wurde. Lebhaften Widerhall fand die Ankündigung, daß im Rathaus eine Zentralstelle für die Sammlungen von Geld und Liebesgaben geschaffen werden soll. Der Bürgermeister betonte dabei, daß es Vereinen und Korporationen nicht unbenommen bleibe, ebenfalls Sammlungen einzuleiten, jedoch sei es notwendig, daß die gesammelten Gelder unter öffentlicher Kontrolle stehen damit die zweckmäßige Verwendung derselben gesichert werde.

Die Ansprache des Bürgermeisters lautete:

Rede liegt bei

Mit jubelnder Begeisterung stimmte das ganze Haus in die Hochrufe ein und weihervoll klangen die Töne der Volkshymne, welche von allen Anwesenden gesungen wurde.

Unmittelbar darauf schloß der Bürgermeister die Sitzung.

Bürgerklubsitzung

Vor der Gemeinderatsitzung trat der Bürgerklub unter dem Vorsitz seines Obmannes Oberkurator Steiner zu einer Beratung zusammen. Die Mitglieder des Bürgerklubs waren vollständig erschienen. Oberkurator Steiner hielt vor dem Eingehen in die Tagesordnung nachstehende Ansprache:

Nach Wochen langen Zweifeln wartete die in den Morgenblättern des 24. Juli veröffentlichte Notiz unseres Ministers des Außenan Serbien wie eine Erlösung.

„Endlich“ kam es von unser aller Lippen und nur eine Sorge drängte sich uns auf, daß Serbien wieder in letzter Stunde „einlenken“ und daß wieder nichts aus der Sache werde. Umso größer war die Begeisterung als am Samstag abends Extrablätter die Abreise unseres Gesandten von Belgrad uns verkündeten. Der Jahre lang zurückgehaltene Groll über die der Monarchie im ununterbrochenen Reihenfolge zugefügten Beleidigungen, die in der Schlacht von Sarajewo ihren Gipfelpunkt erreichten, der Zorn über die fortwährenden türkischen Angriffe gegen den Bestand der Monarchie kam in ganz Oesterreich-Ungarn mit geradezu elementarem Gewalt zum Durchbruche.

Unsere offenen und versteckten Feinde, die die „Aufteilung“ der Monarchie nicht erwarten können, finden dieselbe gering, in jubelnder Begeisterung ohne Rücksicht auf Stand oder Nationalität, ohne Rücksicht auf bisher bestandene soziale und nationale Gegensätze schart sich die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns um Habsburgs Fahnen.

Unser aller Hoffnung ist unser Volkheer, unser aller Wunsch die baldige glückliche Beendigung des freventlich uns aufgewungenen Krieges.

Patriotischer Dank und Anerkennung gebührt allen Männern, welche pflichtgemäß und zielbewußt an der Ausrüstung und Schlagfertigkeit unseres Heeres und der Marine seit langem arbeiteten. Möge diejenige, die die Hand gegen unser Vaterland erhoben haben, die gerechte Strafe treffen!

Unserem geliebten Kaiser aber möge der Sieg unserer gerechten Sache den Lebensabend verschönern! Gott schütze unserer Armee, in ihrem Lager steht Oesterreich!

Die Rede des Klubobmannes wurde stürmisch akklamiert.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner brachte hierauf dem Klub alle von ihm getroffenen Maßnahmen betreffend die Approvisionie-

rung Wiens zur Kenntnis. Ferner machte der Bürgermeister Mitteilung von der Gründung einer Zentralstelle der Fürsorge für die eingerückten Soldaten und ihre Familienangehörigen, welche im Hinfernnehmen mit der n.-ö. Statthalterei und dem Landmarschall von Niederösterreich ins Leben gerufen werden wird. Ueber Vorschlag des Bürgermeisters sprach sich der Klub dafür aus, daß sich die Gemeinde Wien mit einem Betrag von 50.000 K an die Spitze der Spender stelle.

Ferner berichtete Oberkurator Egon-Dr. Weiskirchner über den Verlauf der gestrigen Obmannerkonferenz. Der Klub nahm diese Mitteilung zur Kenntnis. Oberkurator Steiner drückte namens der gesamten Wiener Bevölkerung dem Bürgermeister für seine nimmermüde Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung den Dank aus.

Die Mitglieder des Klubs erhoben sich hierauf von den Sitzen und brachten dem Bürgermeister stürmische Ovationen dar, für welche Dr. Weiskirchner in gerührten Worten seinen Dank sagte.

Die Vizebürgermeister Hoß und Rain berichteten über die im heutigen Stadtrat zur Vorlage gebrachten Referate. Der Klub erteilte zu denselben einstimmig seine Genehmigung.

GR. Vignati regte eine Intervention bei den Banken an, damit diese den zur aktiven Dienstleistung einberufenen selbständigen Gewerbetreibenden nicht all zu harte Kreditbeschränkungen auferlegen mögen. VB. Hoß erwiderte, daß eine solche Intervention bereits im Stadtrate beschlossen wurde.

Außerordentliche Sitzung des Stadtrates

In der für heute 4 Uhr nachmittags anberaumten außerordentlichen Sitzung des Stadtrates berichtete Bürgermeister Dr. Weiskirchner über die gestern stattgehabte Obmannerkonferenz, dann über die Arbeiten des Konstriktionsamtes, über besondere Vorkehrungen in der Armenpflege, über die zu Gunsten einer klagelosen Approvisionierung der Stadt bisher getroffenen Maßnahmen sowie über die Regelung und Kontrolle der zur Unterstützung des auf dem Kriegsschauplatz abtretenden Militärs einlaufenden Spenden. Es sei beachtigt, im Wiener Rathaus eine Zentralstelle der Fürsorge für die eingerückten Soldaten und ihre Familienangehörigen zu schaffen und dem Bürgermeister bei der Verwaltung dieser Zentralstelle einen Ausschuss aus allen Parteien des Gemeinderates bestehenden Ausschuss beizugesellen. Von Seite des Bürgerklubs wurden dem Bürgermeister zur Berufung in diesen Ausschuss vorgeschlagen: Oberkurator Steiner, die Gemeinderäte Heinrich Schmid, Leitner, Alois Eder, Huber, Paulitschke und Dr. Pupovac. Der bezügliche Aufruf wegen Sammlungen für diese Zentralstelle wird in den nächsten Tagen erscheinen und vom Statthalter Freiherr von Bienerth, Landmarschall Prinz Liechtenstein und dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner gefertigt sein.

Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß wurde der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze eine Subvention von 100.000 K bewilligt.

Vizebürgermeisters Nach einem Antrage des/Min. Rain wurde beschlossen, die zur Sicherung der beiden Hochquellenleitungen notwendigen Vorkehrungen zu treffen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner brachte den letzten Marktstandsbericht über die Bewegung in den Lebensmittelpreisen zur Verlesung und es wurde beschlossen, bei ungerechtfertigten Freistreibereien auf den Märkten die Kündigung der Standplätze anzudrehen und im Wiederholungsfall rückhaltlos vorzugehen.

Schluss folgt

Die Huldigung der Veteranenschaft vor dem Rathaus

Eine der gewaltigsten Manifestationen, die Wien je gesehen war die heute abends von dem Reichsbunde der Veteranen veranstaltete Kundgebung, der sich auch die städtischen Straßenbahner und der Reichsbund der christlichen Jugend Oesterreichs anschlossen. Es nahmen teil:

Der Militär-Veteranenverein „Feldmarschall Prof. v. Heß“ (1. Bezirk), die städtischen Straßenbahner (2. Bezirk), Militär-Veteranenverein „Exzellenz Wilcox“ (3. Bezirk), Militär-Veteranenvereine „Erzherzog Karl“ und „Erzherzog Albrecht“ (4. Bezirk), die Militär-Veteranenvereine „Fürst Schwarzenberg“ und „Prinz Eugen“, „Deutschmeister-Veteranenverein“ (7. Bezirk), I. Wiener Marine-Veteranenverein „Tegetthof“ und I. Christlicher Hausbesorger und Portierverein (8. Bezirk), Oesterreichisch-ungarischer Militär-Veteranenverein „FZM. Josef Freih. v. Philippovich“ und Militär-Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“ (9. Bezirk), Militär-Veteranenverein „Freih. v. Krieghammer“ (10. Bezirk), Militär-Veteranenverein „Erzherzog Ferdinand Karl“ (12. Bezirk), Militär-Veteranenverein „Freiherr v. Kober“ (14. Bezirk), Militär-Veteranenverein „Feldmarschall Graf Radetzky“ (15. Bezirk), I. Krieger Verein (17. Bezirk).

Schon nach 6 Uhr abends hatte sich eine unüberschaubare Menschenmenge auf dem Platz Dr. Karl Lueger-Platz und in den zu demselben führenden Straßen angesammelt. Polizei hatte den Platz selbst abgesperrt. Dichtgedrängt stand die Menge auf den Trottoirs, die Reichartestraße war bis zum Schmerzensplatz vollbesetzt; ebenso die Rampe des Burgtheaters und der gegenüber liegende Teil der Ringstraße. Soweit das Auge reicht

Die Approvisionnement Wiens mit Fleisch

Von der Vorsteherung der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft  
werden wir um Aufnahme folgendes Notiz ersucht:

Durch die geringe Zufuhr von Schlachtvieh am letzten Rindermarkt und ~~die~~ dadurch verursachten bedeutenden Preiserhöhungen fühlte sich die Vorsteherung der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft im Interesse des konsumierenden Publikums verpflichtet, in den verschiedenen Ministerien, in der Statthaltereie und im Rathause Schritte zu unternehmen, um eine möglichst ausreichende Zufuhr von Schlacht- und Stechvieh für Wien zu sichern. Es wurde seitens der Behörden das Versprechen gegeben, diesen Wünschen tunlichst Rechnung zu tragen. Nach diesen Versicherungen ist kein Grund zu Befürchtungen, daß die Fleischapprovisionnement Wiens eine große Einschränkung erleiden könnte, vorhanden. Die Vorsteherung ersucht die konsumierende Bevölkerung dies zur Beruhigung gefälligst zur Kenntnis nehmen zu wollen und gibt das Versprechen, so weit es in ihrer Macht steht, für eine klaren den Verhältnissen entsprechende Fleischapprovisionnement zu sorgen.

Die Wiener Fleischselcher-Genossenschaft hat an sämtliche Meister einen Aufruf ergehen lassen, der in den Geschäften zur Kenntnisnahme des Publikums affiziert werden soll. Dieser Aufruf hat folgenden Wortlaut:

An das P.T. Publikum!

Die Genossenschaft der Wiener Fleischselcher gibt dem P.T. Publikum bekannt, daß seitens des Magistrates der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wie auch seitens der maßgebenden Behörden während der Dauer des Krieges alle Vorkehrungen getroffen wurden, um die Fleischversorgung Wiens klaglos in unbeschränktem Maße aufrecht zu erhalten. Das P.T. Publikum wird daher gebeten nicht durch übereilte Deckungskäufe selbst eine Erhöhung der Viehpreise zu verschulden, umso mehr als die Genossenschaft beschlossen hat, künstliche Preistreiberien hintanzuhalten. Kein Wiener Fleischselcher wird einen etwaigen Notstand des Volkes für persönliche Zwecke ausnützen und jederzeit seine Waren im entsprechenden Verhältnisse zu den Vieheinkaufspreisen an seine P.T. Kunden abgeben. Ein Anlaß zur Beunruhigung des P.T. Publikums ist besonders bezüglich Rohspeck und Schmalz nicht gegeben, woda die Vorräte nicht ausgeführt werden können und reichlich den Bedarf decken. Die Wiener Fleischselcher-Genossenschaft appelliert an das P.T. Publikum, nach wie vor in vollster Ruhe seine für den täglichen Bedarf erforderlichen Einkäufe zubesorgen, und die Meisterschaft in dem Bestreben billige Vieh- und Fleischpreise zu erhalten, zu unterstützen.

Für die Vorsteherung der  
Wiener Fleischselchergenossenschaft:

Dieser Aufruf wurde in der Ausschusssitzung der Genossenschaft vom 28. Juli d.J. beschlossen.

Todesfall. Am Dienstag starb Frau Anna Hulka die Gattin des pensionierten Magistratsrates Johann Hulka im 65. Lebensjahre. Die Einsegnung erfolgt morgen Freitag 4 Uhr nachmittags in der Einsegnungskapelle auf dem Wiener Zentralfriedhofe, die Beerdigung auf demselben Friedhofe im Familiengrab.

Wiederbelegung heimgesfallener Gräber am Simmeringer Friedhof.

Am 15. Oktober d.J. an werden die eigenen Gräber Gruppe IX Reihe 1 N<sup>o</sup> 15, Gruppe X Reihe 3 N<sup>o</sup> 7, Gruppe X Reihe 8 N<sup>o</sup> 3, Gruppe XII Reihe 9 N<sup>o</sup> 1, Gruppe 14, Reihe 5, N<sup>o</sup> 7, Gruppe XIV, Reihe 6, N<sup>o</sup> 3, Gruppe XIX, Reihe 2, N<sup>o</sup> 6, Gruppe XXI, Reihe 23, 26 und 32 und Gruppe XXV, Reihe 1, N<sup>o</sup> 55 im Simmeringer Friedhofe wiederbelegt. Allfällige Gesuche um Erneuerung des Benützungrechtes oder um die Bewilligung zur Exhumierung der Leichen aus einem solchen Grabe sind bis längstens 15. Oktober d.J. bei dem Wiener Magistrate, Abteilung X (neues Rathaus, Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) schriftlich einzubringen. Mit dem 16. Oktober werden die Grabsteine und Grabkreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer von den heimgesfallenen Gräbern entfernt. Sie werden im Friedhofe hinterlegt und denjenigen Parteien, welche binnen 6 Monaten ihr Eigentumsrecht entsprechend dartzun, ausgefolgt. Ueber den verbleibenden Rest wird von Amtswegen verfügt werden.

Auflegung der Erwerbsteuer-Registerauszüge für den 12. Bezirk.

Gemäß § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896 wird bekannt gemacht, daß die von der Steuerbehörde eingelangten, die Steuerpflichtigen der 1., 2., 3. und 4. Klasse im 12. Bezirk umfassenden Registerauszüge, in welchen die von der Erwerbsteuer-Kommission den einzelnen Steuerpflichtigen bemessenen Steuersätze der allgemeinen Erwerbsteuer ersichtlich gemacht sind, in der Zeit vom 27. Juli bis 9. August d.J. und zwar zwischen 9 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags in der Gemeindebezirkskanzlei 12. Bezirk Sonnbrunnstraße 259 zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen anliegen werden.

Die Erwerbsteuer-Registerauszüge für den 13. Gemeindebezirk liegen in derselben Zeit in der Gemeindebezirkskanzlei 13. Bezirk Hietzingerkai 1 zur Einsicht der Erwerbsteuerpflichtigen auf.

247

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Donnerstag, 30. Juli 1914. Abends.

Aus dem Rathause. Der erste Vizebürgermeister Hierhammer, welcher zur Kur in Marienbad weilte, hat sie unterbrochen, ist nach Wien zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen. ~~VB Hierhammer durchsichtiges Barett von Marienbad abzugeben, auch nur dies mittels Eisenbahn nicht mehr möglich, wenn halb er mittels Automobils nach Wien fahren mußte.~~

Geehrte Redaktion!

Bürgermeister Dr. Weiskirchner läßt ersuchen diesen Aufruf in möglichst auffälliger Form zu veröffentlichen und gut zu placieren.

Ferner ersucht der Bürgermeister höflichst die von uns den P.F. Redaktionen übermittelten Spendenausweise fortlaufend publizieren zu wollen.

Rathaus-Korrespondenz.

A U F R U F  
Mitbürger!

Der Krieg hat begonnen!

Kampfesfroh und von stolzem Mute erfüllt, ziehen unsere Söhne und Brüder ins Feld. In warmer Begeisterung geleiten wir die kühnen Streiter fürs Vaterland auf ihren Weg und lassen die innigsten Segenswünsche den Dahinsiehenden folgen. Wir alle aber, die daheim zurückbleiben, wollen unsere Kräfte bündeln, um dem Ganzen zu dienen. Der Krieg, der die Menschen einander nahebringt, daß sie vergessen, was sie sonst trennt, lehrt uns erkennen, daß wir nur eine Familie sind.

Mitbürger! So mancher von denen, die da dem ungewissen Schicksal des Kampfes tapfer entgegenstreiten, ist von banger Sorge um die Seinen erfüllt, die er in Kummer und Dürftigkeit zurückläßt; wie viele entbehren selbst die bescheidensten Mittel, um sich die schwere Bürde der Pflicht ein wenig zu erleichtern.

Lasset uns helfen und geben, was jeder von uns entbehren kann. Lasset uns freudig beitragen zur Linderung der Not aller derjenigen, die in Bedürftigkeit zurückbleiben und lasset uns unser Scherflein opfern zur Beteiligung unserer Soldaten.

Die Gefertigten haben eine

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen gebildet, bei der alle Geldspenden und sonst gesammelte Liebesgaben unter öffentlicher Kontrolle versammelt und der zweckmäßigsten Verwendung zugeführt werden sollen. Die Bureau dieser Zentralstelle für Wien und das Land Niederösterreich werden im Neuen Rathause bereit gestellt, Beamte des Wiener Magistrates unter der Leitung des Bürgermeisters werden die Geschäfte besorgen. Ein be-

sonderer Gemeinderats-Ausschuß, dem Vertreter der k.k.-n.B. Statthalterei, des n.-B. Landesaussehusses, des k.u.k. Stadtkommandos und der k.k. Wiener Polizei-Direktion angehören, wird dem Bürgermeister beratend zur Seite stehen.

Wir wollen die Sammelthätigkeit von einzelnen Personen oder Körperschaften nicht etwa beschränken; wir laden jeden ein, mit uns für die gemeinsame gute Sache zu wirken und verpflichten uns dafür zu sorgen, daß die freiwilligen Spenden auf das Bestmögliche ihren Zwecken zugeführt werden.

M i t b ü r g e r !

bewährt in diesen schweren Zeiten, die über uns hereingebrochen sind, Gemeinsinn, Betätigt wahre Nächstenliebe und helfet Alle zusammen, der Not vorzubeugen und die Begleiterschweigungen des Krieges zu lindern.

Es ergeht daher an alle, Einzelpersonen, Vereine und Komitees, die dringende Bitte, die gesammelten Gelder und Liebesgaben an das Präsidialbureau der Stadt Wien I. Bezirk Neues Rathaus zu leiten.

Die Namen der Spender werden im Antheilblatte der Stadt Wien sowie in den Tagesblättern verlautbart:

Wien, am 29. Juli 1914.

Der k.k. Statthalter im Erzherzogtum Oesterreich unter der Enns:

Dr. Richard Freiherr von Blenerth m.p.

Der Landmarschall im Erzherzogtum Oesterreich unter der Enns:  
Alois Prinz Liechtenstein m.p.

Der Bürgermeister der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:  
Dr. Richard Weiskirchner m.p.

Dieser Aufruf wird über Verfügung des Bürgermeisters in allen Wiener Häusern angeschlagen. Außerdem wird durch die Statthalterei auch in den einzelnen Gemeinden des Landes Niederösterreich die Affizierung des Ausrufes veranlaßt werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat verfügt, daß für die Zentralstelle als Bureau lokal ein Sektionszimmer des Wiener Gemeinderates reserviert und daselbst abwechselnd zwei Konzeptbeamte, zwei Buchhaltungs- und Hauptkassenbeamte den Dienst versehen. Den Konzeptdienst übernehmen Magistratskommissär Dr. Liebl und Magistratskassier Dr. Pompe.

1. Spendenausweise der Zentralstelle im Rathause.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	K	50.000
Landesaussehuss im Erzherzogtum Oesterreich u.d. Enns		25.000
Statthalter Freih. v. Blenerth und Baronin Anka von Blenerth		5.000
Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Frau Berta Weiskirchner		2.000
Vizebürgermeister Hierhammer und Frau Leopoldine Hierhammer		1.000
Vizebürgermeister Hoß und Frau Wilhelmine Hoß		1.000
Vizebürgermeister Rain und Frau Anna Rain		1.000
Magistratsdirektor Dr. Max Weiß		1.000

Kaiserl. Rat Oskar Berl (für Rotes Kreuz)	1.000
Major Grünebaum Edl. v. Bruckwall	5.000
Ignaz Plick	200
Oesterr. Transport Automobil-Gesellschaft	250
Erich und Elise von Kurzel - Runtseiner	1.000
Herr und Frau Franz Stowik	100
Architekt Worell (für verwundete Soldaten)	50
Julius Ratter Leon von Warnburg, für Rotes Kreuz	1.000
" " " " " " Soldaten	1.000
Ottakringer Liedertafel	200
Franz Heuer, Restaurateur Griechenbeisel	500
derselbe namens des Personales, für das Rote Kreuz	100
Otto Gallin in Königsberg (Preußen)	50
Automaten-Unternehmung Leo & Komp.	100
Direktor Viktor Liffka	50
Offiziant Konrad Knaipp	2
Fabrikant W. Spittler in Staatsrate	1.000

Pflegertinnenkurs im Jubiläumsspital. Im Kaiser Jubiläumsspital der Gemeinde Wien wird am Montag, den 3. August ein Pflegerinnenkurs eröffnet. Teilnehmerinnen wollen sich im Jubiläumsspitale sofort melden, da die Anzahl derselben beschränkt werden muß.

Zur Approvisionnement der Stadt Wien. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat verfügt, daß der Markt bei der Angartenbrücke im 2. Bezirk den Produzenten des flachen Landes ohne Einschränkung überlassen werde und daß im Bedarfsfalle die angrenzenden Plätze und Straßenflächen in den Marktverkehr einbezogen werden; Daß weiters der Wallensteinplatz im 20. Bezirk ebenfalls den Produzenten des flachen Landes zum Verkaufe ihrer Ware zur Verfügung gestellt werde. Der Verkauf kann auf beiden Plätzen von Wagen herab und in jeder Menge erfolgen.

Zentralisierung der Arbeitsvermittlung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Magistratsdirektor folgenden Erlaß gerichtet:

Die ernste Zeit, die über unser Vaterland hereingebrochen ist, lastet mit doppelter Schwere auf der arbeitenden Bevölkerung der Großstadt. Es gilt, die durch die Einberufung der Wehrpflichtigen zu den Fahnen frei gewordenen Arbeitsplätze zu besetzen, es gilt den zurückgelassenen Frauen und der arbeitsfähigen Jugend mehr noch als in Friedenszeiten Arbeit und Verdienst zu verschaffen, es gilt vorzusorgen, daß die im Felde stehenden nach ihrer Heimkehr und Beurlaubung wieder Arbeitsplätze finden.

Gefährde auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung aber macht sich bei uns eine bedauerliche Zersplitterung der hier tätigen Kräfte (Genossenschaften, Gewerkevereine, Vereine u.s.w.) geltend, so daß die notwendige Uebersicht über den Arbeitsmarkt fehlt.

In Zusammenschluß aller dieser Kräfte mit dem städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte, das seit seiner Gründung als Zentrale gedacht bisher nur die Hälfte des Arbeitsmarktes umfaßt, zu gemeinsamer und einheitlicher Arbeit wäre gerade in diesen schweren Tagen mehr als je geboten.

Ich beauftrage Sie Herr Magistratsdirektor, sofort alle möglichen Schritte einzuleiten und mir ehestens darüber zu berichten.

Die Bezüge der städtischen Angestellten im Mobilisierungsfalle.

Im Stadtrate berichtete VB. Hoß über die Regelung der Bezüge der städtischen Angestellten und Bediensteten im Mobilisierungsfalle. Der Referent führte aus, daß für den Fall der Einberufung zur aktiven Dienstleistung anlässlich einer Mobilisierung es rücksichtlich der verschiedenen Gruppen von ~~städtischen~~ Angestellten der städtischen Unternehmungen den ~~städtischen~~ Bestimmungen über die Bezüge während der Militärdienstleistung fehlt. Nachdem gegenwärtig zahlreiche Angestellte und Bedienstete der Gemeinde Wien eingezogen sind, erscheint es nun notwendig, Vorschriften über die Dienstbezüge dieser Personen zu schaffen, zumal sie anderenfalls während dieser Dienstleistung Bezüge von der Gemeinde Wien vielfach überhaupt nicht zu beanspruchen hätten.

Der Referent beantragt: Den Angestellten, die noch nicht durch ein Jahr ununterbrochen im Dienste der Gemeinde stehen, wird beim Einrücken zur aktiven Dienstleistung, falls sie einen Jahres- oder Monatsgehalt beziehen, der vierte Teil, Familienerhalter die Hälfte des auf einen Monat entfallenden Gehaltes (Lohnes), wenn sie einen Wochenlohn beziehen ein Wochenlohn, wenn sie im Tagelohn stehen ein sechsfacher Tagelohn als Aushilfe gewährt. Den gleichen Betrag erhalten sie bei der Rückkehr von der aktiven Dienstleistung.

Für die Angestellten, die ein Jahr oder länger ununterbrochen im Dienste der Gemeinde stehen, gilt folgendes: Den dem Mannschaffsstand angehörigen ledigen Angestellten, die nicht mindestens einen Elternteil erhalten gebührt ein Monatslohn (Gehalt) beim Einrücken und wenn die Militärdienstleistung länger als zwei Monate gedauert hat ein Monatslohn (-Gehalt) bei der Rückkehr. Die dem Mannschaffsstande angehörigen Angestellten hingegen, die für eine Gattin oder für ein Kind zu sorgen haben oder mindestens einen Elternteil nachweisbar erhalten (Familienerhalter) bekommen die Hälfte des Lohnes während der Dauer der aktiven Dienstleistung. Den zu den Militärgagisten gehörenden Angestellten gebührt unter allen Umständen ein Drittel des Gehaltes auch während der Dauer der Militärdienstleistung. Denselben bleibt wenn sie für ein Familienglied zu sorgen haben ebenso wie den Angestellten, welche einen halben Monatslohn weiterbeziehen der Genuß der Naturalwohnung bzw. der Bezug des Quartiergeldes gewährt.

W<sup>o</sup> 248

sah man auf dem herrlichen Platze eine begeisterte Menge. Die Fenster der umliegenden Häuser waren gleichfalls vollbesetzt. Als kurz nach 7 Uhr der erste Veteranenverein von der Reichsratsstraße her unter den Klängen des Prinz Eugenliedes ammarschiert kam, wurde er mit stürmischen Hochrufen und Föherschwenken begrüßt. Dieselben herzlichen Kundgebungen wiederholten sich bei dem Aufmarsch der übrigen Vereine. Besonders lebhaft akklamiert wurden auch die Deutschmeister-Veteranen, die unter den Klängen ihres Regimentsmarsches anrückten. Fast 1 Stunde währte der Aufmarsch und unausgesetzt ertönten die Klänge des „O Du mein Oesterreich“, des Radetzkymarsches und des Prinz Eugen-Liedes, die von den Musikkapellen bei dem Aufmarsche gespielt wurden. Stürmisch jubelt wurden auch die im endlosen Zuge anrückenden Straßenbahner, die Fahnen in den österreichischen, ungarischen, deutschen und italienischen Farben vorantrugen. In der Menge bemerkte man auch ein großes Transparent mit der Aufschrift „Hoch Oesterreich-Ungarn“. Flugblätter patriotischen Inhaltes flatterten in der dichtgekehlten Menge auf. Wiederholt wurde auch die Volkshymne gesungen und ununterbrochen/Hochrufe auf Oesterreich und Entrüstungsrufe gegen Serbien laut. ~~xxxx~~

Als kurz vor 8 Uhr Bürgermeister Dr. Weiskirchner, begleitet vom Landmarschall Prinzen Liechtenstein, den Landesausschüssen Bielchlawek und Mayer, den Vizebürgermeistern Hoß und Hain, dem Obmann des Bürgerklub Oberkurrator Steiner u. vielen Abgeordneten an der Spitze des Gemeinderates in der Formalsche ~~xxxxxxx~~ erschienen war, hielt der Präsident des Veteranen-Reichsbundes Weichberger unter dessen Kommando die ganze imposante Ausrückung stattfand, folgende Ansprache:

Herr Bürgermeister!

Gediente Soldaten, die Militärveteranenschaft Wiens, erscheinen in entscheidungsschwerer Stunde vor dem Rathaus der Stadt, um ihrer unwandelbaren Treue zu Kaiser und Reich Ausdruck zu geben. Gleich der gesamten österreichischen Bevölkerung haben auch wir das Erwachen des Vaterlandes zu entscheidender Tat mit Jubel begrüßt. Wir sind uns dessen bewußt, daß wir den Krieg mit dem übermächtigen Nachbarstaat nicht gesucht haben. Nun da er uns aufgezungen ist, wird ihn die österreichische Armee unter begeisteter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung zum Schrecken der Feinde Oesterreichs führen. Wir sind bereit, die Drangsale des Krieges auf uns zu nehmen.

Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, danken wir für Ihr mannhafte Eintreten, wir danken dem Wiener Gemeinderate für seine hochherzigen Entschlüsse. Wir bitten Sie, an den Stufen des Kaiserthrones die Versicherung niederzulegen, daß wir jederzeit bereit sind, Gut und Blut zu opfern für unser Reich, für unsere Dynastie und für unseren heißgeliebten Kaiser.

Die Absprache wurde mit großem Beifalle aufgenommen.

Ein dreimaliges scharf klingendes Hattacht-Signal ertönte vom Turme herab über den weiten Platz, lautlose Stille trat ein worauf Bgm. Dr. Weiskirchner mit weitinhaltender Stimme folgende Ansprache hielt:

Meine lieben Wiener und Wienerinnen! Tiefbewegt und im innersten Herzen gerührt stehen Bürgermeister und Gemeinderat der Stadt Wien auf den Loggien des Bürgerpalastes um das überwältigende Schauspiel felsenfester Treue zu Kaiser und Reich wahrzunehmen. Ich danke der Veteranenschaft Wiens für diese Huldigung für Kaiser und Vaterland. (Stürmischer Beifall.) Gemeinderat und Bürgermeister haben aber auch von diesen Männern in denen ein Herz für Kaiser und Reich schlägt, nichts anderes erwartet, ~~xxx~~ und wenn ich morgen im Schloßhofe Schönbrunn unseren geliebten Kaiser nach seiner Rückkehr namens aller Wiener begrüße, so soll mein erstes Wort der Bericht über die heutige Kundgebung sein. (Stürmische Hochrufe.)

Der Krieg hat begonnen. Mit heißen Segenswünschen begleiten wir unsere Bühne und unsere Brüder auf die Schlachtfelder und wir beten zu Gott, daß er Oesterreichs Waffen schirmen und schützen möge, denn der Krieg, den wir führen ist ein gerechter, ein heiliger Krieg. (Brausender Beifall und Hochrufe.)

Aber meine lieben Wiener und Wienerinnen, wir, die wir zurück bleiben, haben die hohe Verpflichtung, alle unsere Kräfte dem Gemeinwohl zu widmen. Der Krieg soll vergessen machen was uns sonst in dieser Stadt kränkte. Wir wollen eine Familie sein, wir wollen den Bedrängten helfen und beistehen und wollen alles aufbieten, um diese schweren Zeiten zu überwinden. Hinblickend wollen wir in erster Linie auf die erhabene Person unseres Kaisers, der nach jahrzehntelangen Frieden zum Schwerte greifen mußte. Wir wollen aber auch dankbar gedenken der erlauchten Monarchen des Dreibundes, dessen felsenfester Bestand gewährleistet ist. So wollen wir heute unsere unvergeßliche, überwältigende Kundgebung schließen, indem ich Sie einlade mit mir einzustimmen: Seine Majestät Kaiser Wilhelm von Deutschland, seine Majestät der König von Italien und unser geliebter guter alter Franz Josef, sie leben hoch!

Brausende von unbeschreiblichen Jubel begleitete Hochrufe klangen über den weiten Platz. Die Musikkapellen intonierten leichertig die Volkshymne, die deutsche und italienische Hymne, die Fahnen der drei Bundesstaaten wurden gegeneinander gesenkt, und tiefergriffen stand die Menge.

Nachdem die Musikklänge verhaucht waren wurden neuerliche begeisterte Hochrufe laut. 3 Kapellen intonierten sodann die deutsche Hymne, die mit stürmischen Heilrufen begrüßt wurde.

Ebenso die italienische Hymne, deren Klänge mit lauten Eivilva-Rufen aufgenommen wurden.

Auf ein neuerliches 3 maliges Hornsignal von der Turmsche aus trat feierliche Stille ein. Bürgermeister Dr. Weiskirchner sagte: Nochmals tausend Dank für diese Kundgebung der Veteranen und der Wiener. Fest steht und treu die Wacht am der Donau! (Frenetische langandauernde Hochrufe). Und so wollen wir denn die heutige Kundgebung schließen. Es lebe Oesterreich und seine ruhmreiche Armee. Hoch! (Unbeschreiblicher nicht enden wollender jubelnder Beifall.)

Sämtliche Kapellen intonierten die Volkshymne, die entblühten Hauptes von der Abertausendköpfigen Mengen gesungen wurde. Nachdem die hehren Klänge verhaucht waren, grüßte der Bürgermeister mit Hochrufen und Föherschwenken die Wiener und wurde von diesen begeistert akklamiert.

Mittlerweile formierte sich die Veteranenschaft und die Straßenbahnersur Defillierung. Bgm. Dr. Weiskirchner begab sich mit den versammelten Funktionären und Gemeinderäten auf den Friedrich Schmid-Platz. Und nun zogen in fast halbtägiger Däuer die gesamte Veteranenschaft mit ihren Fahnen und Musikkapellen mit ununterbrochenem Jubel begrüßt an dem Bürgermeister vorüber. Den Beschluß machten unter Vorantragung der drei großen entfalten Bundesfahnen und der Flankierung von Fackelträgern die Straßenbahner. Mit der Absingung der Volkshymne auch am Friedrich Schmidplatze und Dankworten des Bürgermeisters an die Straßenbahner schloß die Kundgebung.

Die Bemerkung am ersten Bogen „Schluß folgt“ ist gegenstandslos.

~~N<sup>o</sup> 250~~ 248.

WIENER HAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michon.  
24. Jahrg. Wien, Freitag, 21. Juli 1914.

Mobilisierungskundmachung

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben die allgemeine Mobilisierung sowie die Aufstellung des gesamten k. k. und k. ungarischen Landsturmes Allerhöchst anzuerkennen geruht.

I. Nichtaktive und landsturmpflichtige Personen

1. Es haben einzurücken:

a) Alle mit Widmungskarten Bestellten, dann die mit Einberufungskarten einberufenen nichtaktiven und landsturmpflichtigen nach den Weisungen ihrer Widmungs-, bzw. Einberufungskarten

b) Alle übrigen Nichtaktiven, dann alle übrigen 37-jährigen und jüngeren landsturmpflichtigen österreichischer Staatsbürgerschaft mit Ausnahme der Tiroler und Vorarlberger, dann

alle übrigen 42-jährigen und jüngeren landsturmpflichtigen ungarischer Staatsbürgerschaft, dann

alle übrigen 42-jährigen und jüngeren landsturmpflichtigen Tiroler und Vorarlberger

alle insoweit wie im Heere, in der Kriegsmarine, Landwehr oder Gendarmerie gedient haben nach den Bestimmungen ihres Militärpases (Militärpässe), Landwehrpases (Landwehrpässe) oder Landsturmpases

Die zum k. k. Landsturm-Bezirkkommando Wien N<sup>o</sup> 1 gehörigen landsturmpflichtigen haben einzurücken und zwar jene

aus dem 1., 6., 7. und 8. Bezirk direkt zur Landsturm-Kontrollkommission N<sup>o</sup> 1 im 15. Bezirk Talgasse 2 (Schulgebäude);

aus dem 2., 5. und 15. Bezirk zur Kommission N<sup>o</sup> 2 im 15. Bezirk Bergmüllergasse 3 (Hütteldorfer Brauhaus);

aus dem 3. und 20. Bezirk Kommission N<sup>o</sup> 3 im 13. Bezirk Hitzinger Hauptstraße 168 (Schulgebäude);

aus dem 4. und 9. Bezirk zur Kommission N<sup>o</sup> 4 im 13. Bezirk Linsers-straße 433; (Gasthaus „Zur Bretze“)

aus dem 11., 17. und 21. Bezirk zur Kommission N<sup>o</sup> 6 im 13. Bezirk Schanzstraße 31 (Gambriusgasse);

aus dem 10., 13. und 16. Bezirk zur Kommission N<sup>o</sup> 7 im 13. Bezirk Linsers-straße 297 (Baugartner Kasino);

aus dem 12. und 14. Bezirk zur Kommission N<sup>o</sup> 8 im 14. Bezirk Ortnergasse 4 (Schulgebäude);

aus dem 18. und 19. Bezirk zur Kommission N<sup>o</sup> 9 im 13. Bezirk Hüttel-bergstraße 32 (Hütteldorfer Paradies);

c) die zu besonderen Dienstleistungen für Kriegszwecke bestimmten landsturmpflichtigen nach den Weisungen der Konzeptionsämter des Wiener Magistrates;

2. Alle in diesem Jahre assentierten jedoch noch nicht ein- gereichten Rekruten und Ersatzreservisten werden auf Allerhöchsten Befehl hienit eingezogen.

Von diesen Rekruten und Ersatzreservisten haben diejenigen, welche sich in Tirol, Kärnten, Krain, Istrien, in der gefürsteten

Grafenschaft Görz und Gradiska, in Triest (Stadt und Umgebung) in Dalmatien, in Niederösterreich, Galizien und in der Bukowina ferner

in den Komitaten Bereg, Muzsa, Marasmaros, Ugocsa, Aiso-Fehér, Beszterce-Naszod, Brassó, Csik, Fogaros, Haromszek, Hunyad, Kis-Küküllő, Kolozs, Maros-Torda, Nagy-Esköllő, Szabolcs, Szilagy, Szolnok-Doboka, Torda-Aranyos, Várvahely, Bacs-Bodrog,

Kraass-Sárvény, Temes und Torontal in Fünfe, dann in Kroatien und Slavonien sowie in Bosnien und der Herzegowina aufhalten oder

dasselbst heimatberechtigt (heimatlich) sind, längstens binnen 24 Stunden nach erfolgter Verlautbarung dieser Kundmachung abzuge- hen und so schnell als möglich zum Ergänzungsbezirkkommando ihres

Aufenthaltsortes einzurücken. Diejenigen, welchen es bekannt ist, daß sie zur Landwehr gehören, rücken zum Landwehr-Ergänzungsbezirks- kommando ihres Aufenthaltsortes ein.

Alle übrigen haben die Einberufung abzuwarten.

II. Pferde.

Die in der Privatbesitzung befindlichen Pferde (Tragtiere), des Heeres und der Landwehr sind sofort in jene Station abzustellen, in der sie zugeführt ausgegeben wurden.

Die auf Grund des Gesetzes vom 21. Dezember 1912 R. G. Bl. N<sup>o</sup> 236 mit Evidenzblättern betellten Pferde sind sofort in dem im Evidenz- blatt bezeichneten Abgabort (Übernahmestelle) zu führen.

III. Transportmittel.

Die auf Grund des Gesetzes vom 21. Dezember 1912 vom Magistra- te zur Bereitstellung von Transportmitteln auf geforderten Besitzer haben diese samt den vorhandenen zugehörigen Ausrüstungsgegenstän- den nach den erhaltenen Weisungen vorzuführen oder vorzuführen zu lassen.

IV. Kriegsdienstleistungen.

Die Verlautbarung des Beginnes der Verpflichtung zu Kriegs- dienstleistungen ist im Reichsgesetzblatte erfolgt. Allen auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes vom 26. Dezember 1912 R. G. Bl. N<sup>o</sup> 236 ge- stellten Anforderungen ist zu entsprechen.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnungen wird nach den bestehenden Gesetzen streng bestraft.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als politische Bezirksbehörde.

Wien, am 21. Juli 1914.

Wichtige Mitteilung. Die Wohnungsgenossenschaft Heimgarten in Wien veranstaltet am Sonntag nachmittags im Parkerdorf Deutschwaldstra- ße ihr zehnjähriges Gründungsfest, dessen Reinerträge den Reservisten und ihren Familien zufließen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 20. Juli.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner und VB. Hof.

Nach einem Berichte des StR. Brauneis wird der Einführung des Koch- und Haushaltungsunterrichtes und Schaffung einer Schulküche in der Mädchenvolksschule 14. Bezirk Krüllgasse 20 mit den Kosten von 8087 K zugestimmt.

Der Gemeinde Wolfpassing werden für 84 Kinder alte Schulbänke unentgeltlich überlassen.

StR. Dechant beantragt die gärtnerische Ausgestaltung der Böschung der Straße Beustift am Walde N. Z. 250 mit den Kosten von 2250 K. (Ang.)

Dem von StR. Knoll vorgelegten Projekte für die Straßenher- stellung in der Obermeyer- und Schleifgasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 26.300 K zugestimmt.

Zur Unterbringung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien 21. Bezirk Dr. Albert Geßmanngasse 187 wird nach einem Berichte des StR. Knoll beschlossen, dem Bezirksteile Stra- ßenberdorf ein eigenes Kindergartengebäude zu errichten.

Die Abteilung der Liegenschaften N. Z. 580 und 577 im 21. Be- zirk, Kagran, auf 3 Baustellen wird genehmigt.

Das von StR. Schneider vorgelegte Projekt für die Asphaltie- rung der Kaschlgasse zwischen der Wallensteinstraße und Orlow- gasse im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 11.300 K genehmigt.

Dem von StR. Graf vorgelegten Entwurfe für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Herbststraße im 16. Bezirk zwischen der Hüttengasse und der Enkelstraße wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider werden für kurrente Pflasterungen im 4. Bezirk Marthausner Würfel und Formsteine für 2646 K angeschafft.

Das von StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Asphaltumle- gung und Trottoirregulierung in der Operngasse zwischen dem Opern- ring und dem Albrechtsplatze im 1. Bezirk wird mit den Kosten von 20.100 K genehmigt.

Für die Neupflasterung des Lichtensteiges von der Kramer- gasse zur Rotenturmstraße im 1. Bezirk werden 4200 K bewilligt; der

Herstellung von Asphalttrottoiren um die Gartennlage in der Schal- lantzerstraße im 1. Bezirk wird mit den Kosten von 10.600 K zuge- stimmt.

StR. Dr. Haas beantragt die Genehmigung des Mehrkostenver- fahrens per 17.000 K für die Regulierung der verlängerten Land- straße Hauptstraße und des Landstraßer Gürtels im 3. Bezirk. (Ang)

Die Erneuerung des Außenanstriches an den Verkaufshallen auf dem Zentralviehmarkte St. Marx wird genehmigt.

Der Summarstand der Sekundärärzte der städtischen Versorgungs- anstalten wird auf 10 erhöht.

Für kurrente Pflasterungen im 5. Bezirk werden Marthausner Würfel mit den Kosten von 9945 K beigelegt.

Der von StR. Oppenberger vorgelegte Schlussbericht über den Neubau der Ferdinandsbrücke wird genehmigt.

Nachdem Berichte des StR. Schner wird der Bericht über die Tagung der 14. Jahresversammlung des Verbandes deutscher Berufs- feuerwehren in München zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR. Angermayer wird der Bundeslei- tung des „Oesterreichischen Wandervogels“ der Turnsaal der Knaben- volksschule 4. Bezirk Allee-gasse 44 behufs Einrichtung einer Herberge in den Ferien überlassen.

Der Kaiser und die Approvisionierung der Stadt Wien.

In Ergänzung des gestrigen Berichtes wird uns noch mitgeteilt: Im Verlaufe der Ansprache, mit welcher der Kaiser den Bürgermeister auszeichnete, wies Seine Majestät auch darauf hin, daß die Approvi- sionierung der Reichshauptstadt der Gemeindeverwaltung wohl große Schwierigkeiten bereite, weil alles durch die Militärverwaltung in Anspruch genommen werde. Der Kaiser meinte, dieser Anlaß sei auch in ganz ungerechtfertigter Weise zu Preissteigerungen benützt worden wie er in den Zeitungen gelesen habe. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte, daß gegen alle diese Preissteigerungs-Exzesse mit aller Energie und Strenge eingeschritten werde. Der Kaiser bemerkte dazu, das ist auch ganz in der Ordnung, daß Sie so vorgehen, es ist nicht schön, daß es Leute gibt, die sich in so schwierigen Zeiten von ihrem Eigennutze leiten lassen und einen Vorteil für sich herauszu- schlagen suchen.

Markteinsparierungen durch den Bürgermeister und die Vizebürger- meister. Bürgermeister Dr. Weiskirchner begleitet vom Oberkurator Leopold Steiner hat heute die Großmarkthalle, die Viktualienhalle und die Märkte am Rothenplatz und Kolonitzplatz besucht.

Der Bürgermeister nahm die Gelegenheit wahr, mit Verkäufern und Käufern zu sprechen und konnte mit Befriedigung konstatieren, daß im allgemeinen der Marktverkehr geordnet sich abspiele. Am Kolo- nitzplatz beanständete der Bürgermeister einzelne Ständebesitzer, wegen ihrer hohen Preise und erklärte, wenn nicht sofort eine Abm- ßerung eintrete, diese Ständebesitzer vom Markte wegzurufen. Das Publikum begrüßte das Erscheinen des Bürgermeisters und dankte ihm für seine energischen Interventionen. - Vizebürgermeister Hierham- mer inspizierte in gleicher Weise die Märkte am Yppenplatz, in der Brunnengasse und in Rudolfsheim. - VB. Hof inspizierte vor- erst die Märkte in Floridsdorf und in der Brigittenau und begab sich sodann auf den Naschmarkt, den er in allen seinen Teilen auf das eingehendste besichtigte und auch dort eine ziemliche Beru- higung konstatierte.

249

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Freitag, 31. Juli 1914. II. Abendausgabe.

---

Erzeugung von Kriegegebäck. Das Permanenzkomitee der Bäckergenossenschaft hat beschlossen, ab morgen Samstag abend infolge Mangels an Arbeitskräften die Erzeugung des kleinen Gebäcks einzustellen und nur mehr sogenanntes „Kriegsbrot“ (In Weckenform) zur Ausgabe zu bringen.

---

Beistellung von Offizierszimmern im 1. Bezirk für die außerhalb der Kasernen einzuquartierenden Offiziere. Infolge der angeordneten Mobilisierung der bewaffneten Macht ergibt sich die Notwendigkeit, wegen Beistellung von Offizierszimmern für die im 1. Bezirk einzuquartierenden Offiziere vorzusorgen. Die Besitzer von eingerichteten Zimmern, welche sich gegen angemessene Vergütung an der Beistellung von Unterkünften für Offiziere beteiligen wollen, werden ersucht, ihre Bewerbung um eine solche Leistung mündlich oder schriftlich in der Kanzlei des Bezirksvorstehers Wieninger 1. Bezirk Wipplingerstraße 8, 2. Stock, woselbst auch die in dieser Beziehung gewünschten Auskünfte erteilt werden, anzumelden.

---

Uebernahme der Evidenzblattpferde. Die Uebernahme der Evidenzblattpferde findet am Sonntag, den 2. August um 7 Uhr früh auf dem am Evidenzblatte rechts oben ersichtlichen Uebernahmsplatze statt.

---

NB. Wir bitten höflichst um Berücksichtigung dieser für Pferdebesitzer wichtigen Notiz !

---